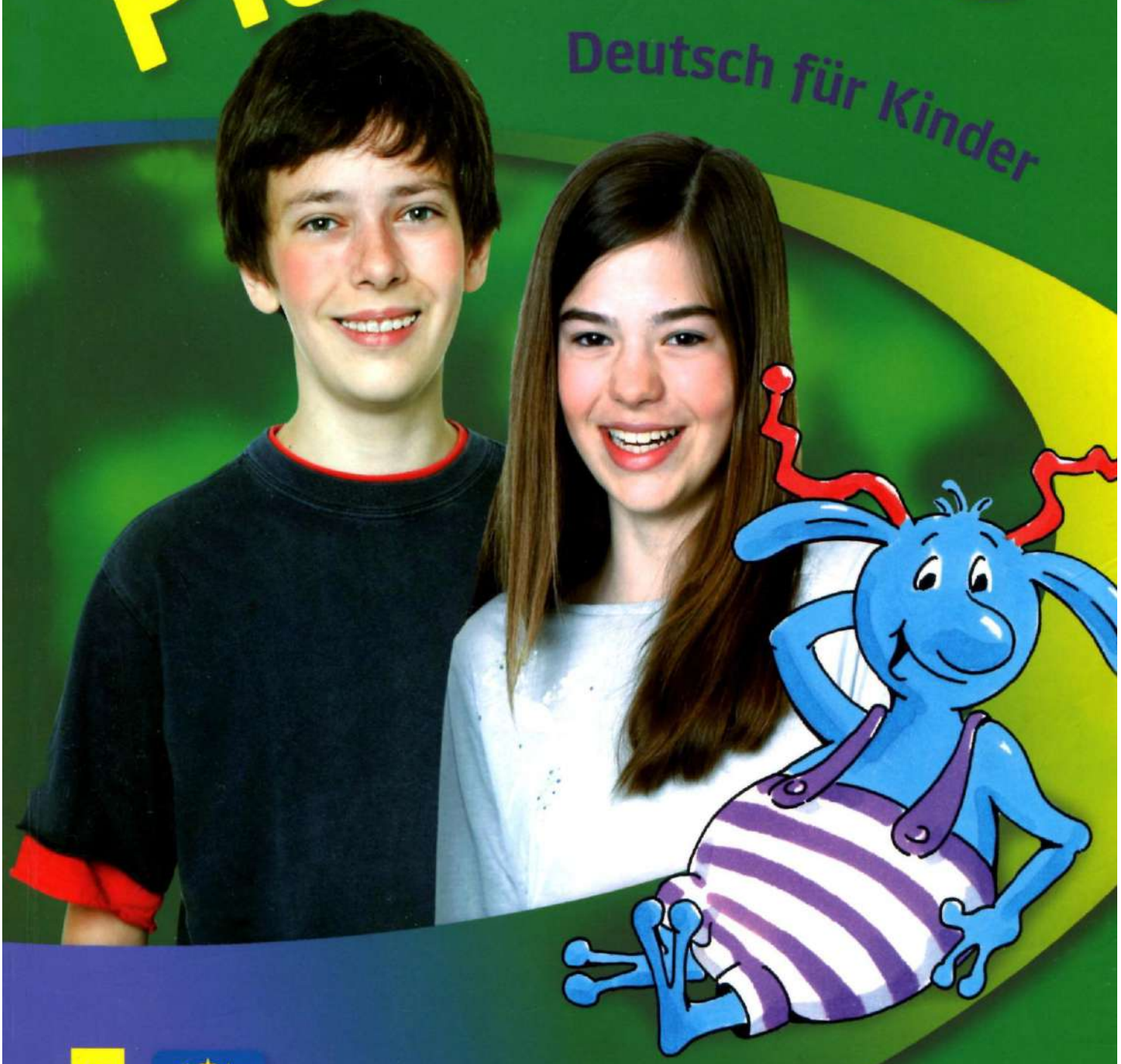
Planetino 3

Deutsch für Kinder



Kursbuch

A1
in drei Bänden
Band 1 Band 2 Band 3

Hueber

SCHWEDEN
DÄNEMARK
Ostsee
Nordsee
Sylt
Helgoland
Ostfriesische Inseln
Rügen
Fehmarn
Kiel
Usedom
Hamburg
Elbe
Weser
Aller
Ems
Hannover
BERLIN
Oder
Weichsel
POLEN
Warta
NIEDERLANDE
Rhein
Essen
Leine
Neiße
Leipzig
Werra
Fulda
Elbe
Odra
Köln
Bonn
DEUTSCHLAND
BELGIEN
Mosel
Wiesbaden
Frankfurt/Main
Main
LUXEM-
BURG
Saar
TSCHECHISCHE
REPUBLIK
Vltava
Nürnberg
Neckar
Regensburg
Rhein
Stuttgart
SLOWAKISCHE
REPUBLIK
Donau
Inn
Donau
Wien
FRANKREICH
Schwarzwald
München
Donau
Bodensee
Lech
Salzburg
Enns
Basel
Zürich
Inn
ÖSTERREICH
LIECHTEN-
STEIN
Vaduz
Innsbruck
Graz
Bern
Rhein
SCHWEIZ
Genfer See
UNGARN
Genève
ITALIEN
Sava
Drava
SLOWENIEN
KROATIEN

Planetino 3

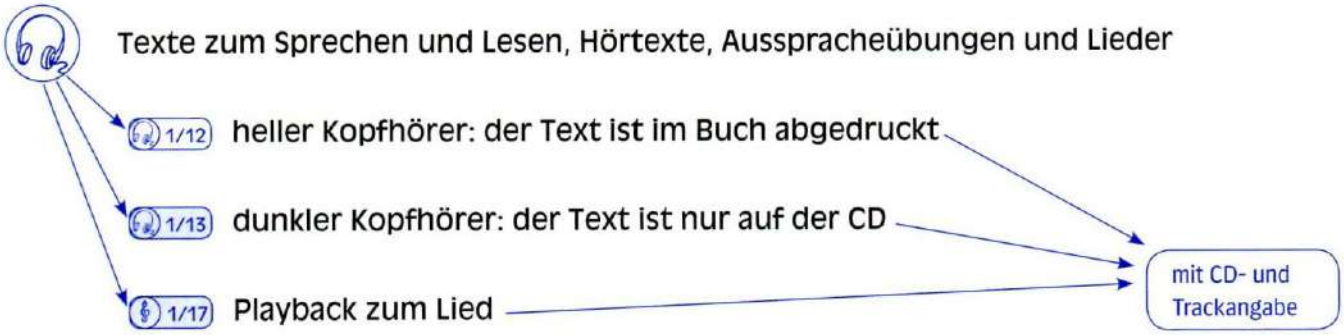
Deutsch für Kinder

Kursbuch

Gabriele Kopp
Siegfried Büttner
Josef Alberti

Hueber Verlag

Symbole in Planetino



Lesen

Schreiben

Partnerarbeit

Hinweis auf das Portfolio

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen und von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

4. 3. 2. | Die letzten Ziffern
2015 14 13 12 11 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.
1. Auflage
© 2011 Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland
Redaktion: Maria Koettgen, Kathrin Kiesele, Hueber Verlag, Ismaning
Umschlaggestaltung: Lea-Sophie Bischoff, Hueber Verlag, Ismaning
Umschlagfoto: Monika Bender
Layoutkonzept: Lea-Sophie Bischoff, Hueber Verlag, Ismaning
Satz und Herstellung: Büro Sieveking, München
Zeichnungen: Bettina Kumpe, Braunschweig; Ute Ohlms, Braunschweig
Comics: Bettina Kumpe, Braunschweig
Druck und Bindung: Himmer AG, Augsburg
Printed in Germany
ISBN 978–3–19–301579–2

Inhalt

Freizeit

Seite 5

41 *Das Preisausschreiben*
42 *Fußball*
43 *Meine Hobbys*
44 *Brieffreund gesucht!*

einladen
ablehnen
erzählen
sich vorstellen
Vorlieben ausdrücken

Freizeitorte
Uhrzeit
Hobbys
Jahreszeiten

Ortsangaben mit Akkusativ
Satzstellung
Perfekt
Präteritum von *haben* und *sein*
Possessivartikel

ß – ss

Ferien

Seite 21

45 *Endlich Ferien!*
46 *Wir fahren weg*
47 *Ferien am Meer*
48 *Familie Klein macht Ferien*

Orte angeben
einen Wunsch äußern
eine Folge ausdrücken
den Weg beschreiben
um Verständnis bitten
Herkunft ausdrücken
Personen beschreiben

Verkehrsmittel
Kleidung
Wetter
am Bahnhof
Himmelsrichtungen
Zahlen bis 1000
Essen und Trinken

Ortsangaben mit Akkusativ
mit + Dativ
Modalverb *wollen*
Possessivartikel
Präteritum von *haben* und *sein*

Ablaut a → ä, o → ö, u → ü

In der Stadt

Seite 35

49 *Weg aus Berlin*
50 *Einkaufen*
51 *Die Stadt*
52 *Spielen und Raten*

einkaufen
nach dem Weg fragen
den Weg beschreiben
Orte angeben

Beruf und Arbeit
Geschäfte / in der Stadt
Essen und Trinken
Maße
Gebäude in der Stadt

Ortsangaben mit *zu* *mit* + Dativ

P-K-T im Anlaut

Seite 47

H *Haltestelle D-A-CH-L*

Landeskundliche Informationen

Wir sprechen, hören, sehen fern

Seite 57

53 *Telefon, Handy usw.*
54 *Fernsehen und mehr*
55 *Radio*
56 *Schülerzeitung*

beschreiben
über das Befinden sprechen
sich ärgern
Vorlieben ausdrücken
über den Tag berichten
Informationen über Personen erfragen

Tagesablauf
Arbeiten zu Hause

Fragewörter im Akkusativ
Possessivartikel
Negative Satzfrage mit Antwort
Höflichkeitsform *Sie*

Doppelkonsonanten

Wir!

Seite 71

57 *Feriencamp International*
58 *So wohnen wir*
59 *Aus aller Welt in Deutschland*
60 *Feste und Feiern*

eine Person beschreiben
Vorlieben ausdrücken
jemanden kennenlernen
gute Wünsche überbringen

Rund ums Wohnen
Ortsangaben (Herkunft)
Essen und Trinken

Zeitangaben
Possessivartikel
Fragewort im Dativ
Ortsangaben mit Dativ

Dehnungs-h

Theater: Reise nach Planetanien

Seite 87

A *Im Weltraum*
B *Die Geschichte*
C *Die Szenen*
D *Stabfigurentheater*

Gegenstände beschreiben

Feste im Jahr

Seite 95

Wortliste

Seite 99

Ein Spiel für alle Fälle

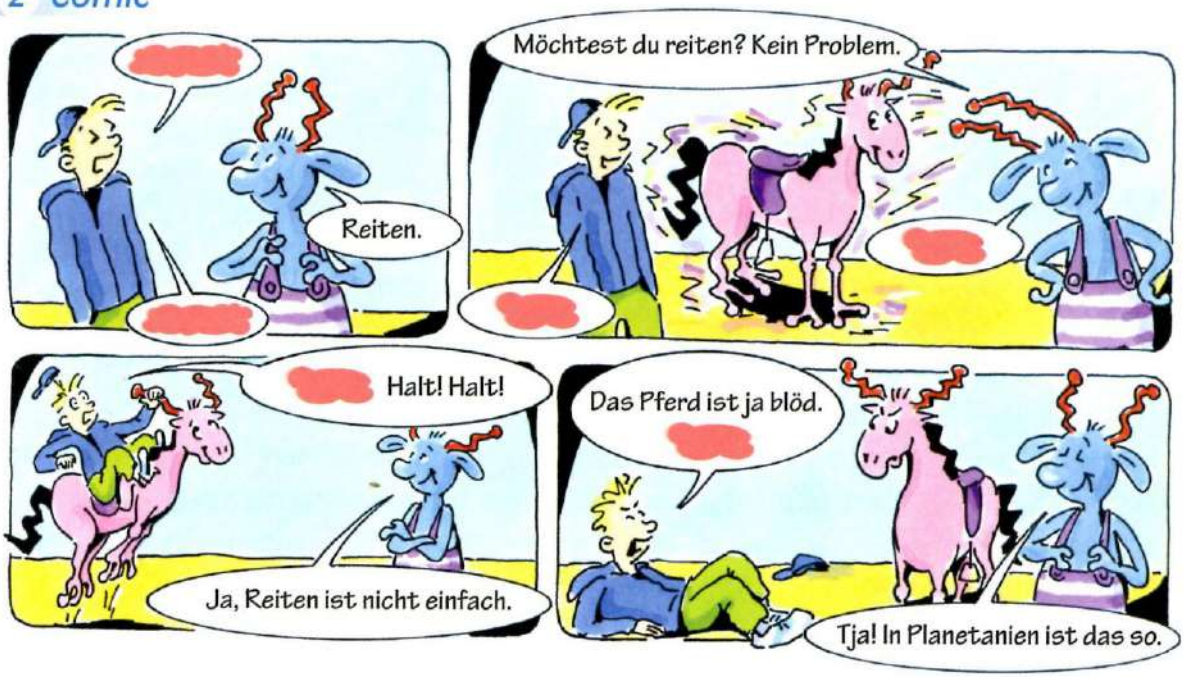
Seite 112

Freizeit

1 Comic

a) Schau die Comics an. Was sagen die Personen? Was glaubst du?

2 Comic



b) Wohin gehören die Sätze?

c) Hör zu und lies mit. (1/2-3)

Hier ist dein Pferd. • Fußball ist langweilig. • Sag mal, Planetino. Was machst du eigentlich in deiner Freizeit? • Musik hören? Nein, ich habe keine Lust. • Das läuft nicht. Das springt! • Wie bitte? • Was ist das denn? • Na ja, nichts tun. • Also los! • Nichts. • Ich kann auch gut reiten. • Hallo, Lisa.

Lektion 41
Das Preisausschreiben

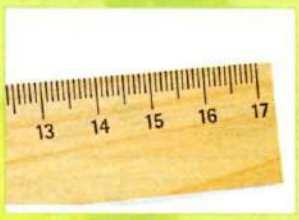
1 Der erste Preis

Das große
Preisausschreiben
der Kinder-Illu

Was ist da abgebildet?
Schreib von jedem Wort den angegebenen Buchstaben auf.

Nimm den zweiten Buchstaben.

Du brauchst den dritten Buchstaben.



Nimm den fünften Buchstaben.

Hier brauchst du den ersten Buchstaben.

Du brauchst den dritten Buchstaben.

Nimm den vierten Buchstaben.

Hier nimmst du den sechsten Buchstaben.

Bring die Buchstaben in die richtige Reihenfolge.
So bekommst du das Lösungswort.
Übrigens: Das Lösungswort hat etwas mit dem ersten Preis zu tun.
Schick dein Lösungswort
per Postkarte an: Kinder-Illu
Postfach 81552
81371 München
per E-Mail an: preis@kinderillu.de

Das ist der erste Preis:

Zwei Karten für ein Heimspiel deiner Münchner Lieblingsmannschaft mit Besuch in der Spielerkabine

Die weiteren Preise:
- **Fußbälle mit Autogrammen der Spieler**
- **Spielertrikots**
- **Bücher über die Fußball-Bundesliga**

a) Lös das Preisausschreiben.

1/4 b) Hör den ersten Abschnitt des Textes. Wer hat den ersten Preis gewonnen?

1/4-8 c) Hör jetzt den ganzen Text. Lies die Fragen. Hör dann die Textabschnitte noch einmal und antworte.

1 Wer geht in die Stadt?
2 Wohin geht Maja?
3 Wer geht auf den Spielplatz?
4 Wohin geht Niko?
5 Wer geht in den Skatepark?

d) Stell Fragen mit dem Fragewürfel: Wer? Wohin? Was? Warum? Wann? und ?
Beispiel: ? Kann Maja mitkommen?

2 Wohin gehen die Kinder?

1/9 **a)** Hör zu, schau die Bilder an und nenn die Orte.

	A	B	C
1	in den Zoo	ins Schwimmbad	in die Turnhalle
2	in den Zirkus	ins Kino	in die Ballettschule
3	in den Skatepark	ins Eiscafé	in die Musikschule
4	auf den Tennisplatz	ins Stadion	in die Reithalle
5	auf den Sportplatz	ins Popkonzert	in die Stadt

1/10 **b)** Rasterspiel:
Schau die Bilder zwei Minuten genau an und lies die Texte unter den Bildern. Merk dir die Felder: A1, A2 ... B1, B2 ... C1 ...
Deck die Seite zu. Nun hör die Raster-Fragen und antworte auswendig.
Beispiel: C1. Wohin gehen die Kinder? – In die Turnhalle.

c) Macht Bildkarten von den Orten. Macht einen Raster an die Tafel (A, B, C und 1, 2, 3 ...) und hängt die Bildkarten auf. Spielt das Rasterspiel.

3 Spiel: Wohin gehst du wirklich?

Schreibt Wortkarten: **in den Zirkus** | **auf den Tennisplatz** | **ins Schwimmbad** usw.
Legt die Bildkarten von Übung 2 und die Wortkarten auf den Tisch.

4 Kommst du mit?

1/11

- Hallo, Ina.
- Hallo, Lukas. Na, was gibt's?
- Du, ich habe den ersten Preis bei einem Preisausschreiben gewonnen.
- Super! Bravo! Und was hast du gewonnen?
- Zwei Karten für das Fußballspiel am nächsten Samstag. Kommst du mit ins Stadion? Hast du Lust?
- Am nächsten Samstag? Tut mir leid, da habe ich keine Zeit.
- Warum denn nicht?
- Ich gehe am Samstag um vier Uhr mit Tante Eva ins Theater.
- Schade.

Macht weitere Dialoge:

Jakob: Samstag – fünf Uhr – Popkonzert
Arno: Samstag – drei Uhr – Schwimmbad
Meike: Samstag – halb vier – mit Papa – Tennisplatz
Leo: Samstag – halb drei – zum Training – Turnhalle

5 Rollenspiel

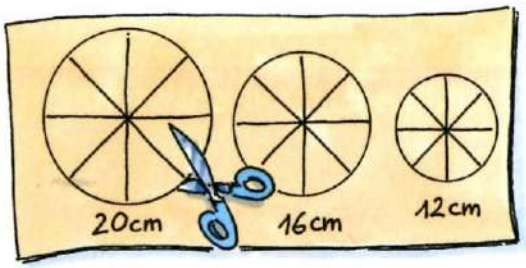
Stell dir vor, Lukas lädt dich ein.
Bereite zusammen mit deinem Partner ein Rollenspiel vor.
Überleg: Findest du Fußball interessant oder langweilig?
Möchtest du mitkommen oder nicht? Sprich so:

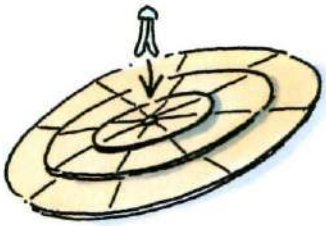
☹	Ich möchte nicht … Ich finde … langweilig. … macht mir keinen Spaß.
😐	Ich möchte schon, aber ich kann nicht … Ich muss … Ich gehe …
☺	Super. /… Ich komme … mit. Ich mag …

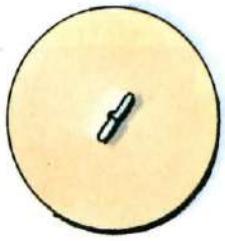
Ihr könnt auch eine Fotogeschichte daraus machen.
Macht Fotos und bearbeitet sie am Computer, z.B. mit Sprechblasen.

6 Das Scheibenspiel

a) Jede Gruppe bastelt ein Scheibenspiel. Und so geht's:







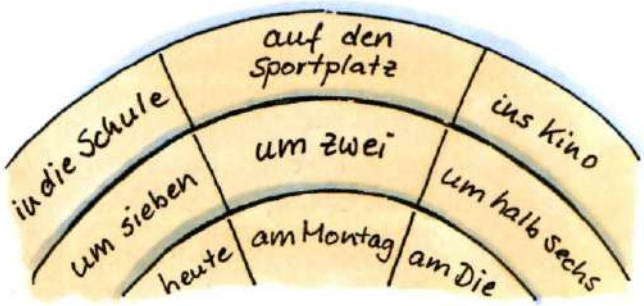
1 Schneide drei Scheiben aus Karton aus: 20 cm, 16 cm und 12 cm. Zeichne auf jede Scheibe vier lange Linien.

2 Leg die Scheiben aufeinander. Mach ein Loch in der Mitte und steck eine Briefklammer durch.

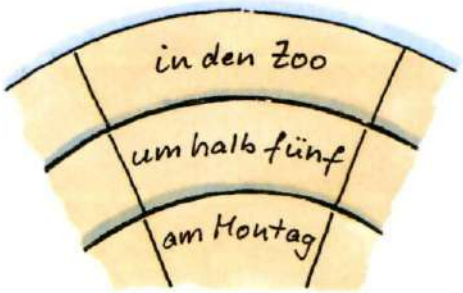
3 Schreib auf die große Scheibe: auf den Sportplatz, ins Kino …

4 Schreib auf die mittlere Scheibe: um zwei, um halb sechs …

5 Schreib auf die kleine Scheibe: heute, am Montag …



b) So geht das Spiel:
Dreh die Scheiben. Zum Beispiel so:



Stell Fragen:

- Wohin gehe ich? Ratet mal.
- ...
- Wann gehe ich in den Zoo?
- ... (⚠ erst den Tag)
- Um wie viel Uhr gehe ich in den Zoo?
- ... (dann die Uhrzeit)
- Wer weiß es noch?
- Du gehst am … um … in den Zoo. oder Am … um … gehst du in den Zoo.

7 Spiel: Der lange Satz

Das erste Kind:	Am Samstag
Das zweite Kind:	Am Samstag um vier
Das dritte Kind:	Am Samstag um vier gehe ich
Das vierte Kind:	Am Samstag um vier gehe ich ins Kino.

8 Hören: Wer kommt mit?

a) Lies noch einmal den Dialog von Übung 4 und die Angaben.
Ein Kind möchte doch mit Lukas ins Stadion gehen. Wer ist es? Was glaubst du?
Begründe: Ich glaube, XX kommt mit. Er/Sie geht später/früher/am …

1/12 b) Hör zu. Wer kommt mit?

Lektion 42
Fußball

1 Ein toller Nachmittag

Der erste Preis

☆ KINDER-ILLU PREISAUSSCHREIBEN ☆

Der glückliche Gewinner unseres Preisausschreibens heißt
Lukas Ebner aus München.

Er und sein Freund Arno waren am letzten Samstag beim Spiel ihrer Münchner Lieblingsmannschaft im Stadion. Unser Reporter Alex hat die beiden begleitet.

A

Lukas, der Gewinner des ersten Preises, und sein Freund Arno kommen ins Stadion.

B

In der Pause haben die Jungen Hunger. Sie essen Hotdogs und trinken Limo.

C

Hurra! 3:1. Die Münchner haben gewonnen. Das war ein super Spiel!

D

Und beide bekommen einen Ball. Da haben alle Spieler unterschrieben.

E

Lukas und Arno haben einen super Platz. Von hier aus können sie alles genau sehen.

F

Zum Schluss gibt Lukas unserem Reporter ein Interview.

G

Nach dem Spiel dürfen die beiden in die Spielerkabine. Lukas bekommt das Trikot des Torwarts.

H

Dann kommt noch der Trainer und unterschreibt auch.

a) Schau die Bilder an und bring die Geschichte in die richtige Reihenfolge: ? ? ? ? ? ? ? ?

1/13 b) Hör die Geschichte zur Kontrolle. 1 2 3 4 5 6 7 8

2 Hören: Interview mit Lukas

1/14 **a)** Schau die Bilder von Übung 1 an. Nun hör zu. Was hat Lukas vergessen?

1/14 **b)** Diese Notizen hat sich der Reporter gemacht. Ordne die Notizen, das Interview hilft dir.

A Spieler waren freundlich
ß haben alles genau gesehen
N einen Ball mit Autogrammen bekommen
A haben in der Pause Hotdogs gegessen und Limo getrunken
R haben alle Spieler kennengelernt
E der Trainer ist gekommen
L Spiel war toll
U hatten einen super Platz
T sind nach dem Spiel in die Spielerkabine gegangen
B hatten Hunger
I hat das Torwart-Trikot bekommen
L die Münchner haben gut gespielt
R hatten einen super Tag
F sind ins Stadion gekommen

Lösung: Das möchte Lukas einmal werden:

F	?	?	B	?	?	?	?	?	?	?	?	E	?
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

3 Lukas, der Superstar

a) Am Montag in der Schule. In der Pause muss Lukas von Samstagnachmittag erzählen. Du bist jetzt Lukas. Erzähl die Geschichte. Die Texte unter den Bildern von Übung 1 und die Notizen des Reporters helfen dir. Zu schwer? Dann mach zuerst Aufgabe b.

1/15 **b)** Hör zu. Das hat Lukas erzählt.

c) Olaf hat wieder einmal nichts verstanden. Er fragt Lukas. Stell die Fragen:
Wann bist du ins Stadion gekommen? Um wie viel Uhr ...? Hast du ... gesehen?
Habt ihr ... kennengelernt? Seid ihr ... gegangen? usw.

4 Arno schreibt eine E-Mail

Von : arno@planetino_drei.de
An : thomas@planetino_drei.de

Lieber Thomas,
stell Dir vor, was mir passiert ist:
Mein Freund Lukas 1 Glück und hat den ersten Preis bei der Kinder-Illu 2 : zwei Karten für ein Fußballspiel hier in München. Er 3 mich eingeladen. Am Samstag um Viertel vor drei 4 er mich abgeholt. Wir 5 gleich ins Stadion gegangen. Wir 6 pünktlich da.
Ein Reporter 7 schon gewartet.
Wir 8 einen super Platz. Wir haben alles genau 9 .
In der Pause 10 wir Hotdogs 11 und Limo 12 . Wir 13 nämlich schon Hunger.
Der Reporter 14 alles bezahlt.
Das Spiel 15 toll. Die Münchner 16 sehr gut gespielt. Sie haben 3:1 17 .
Nachher 18 wir in die Spielerkabine gegangen. Wir 19 die Spieler kennengelernt.
Alle Spieler 20 so freundlich. Lukas 21 das Torwart-Trikot bekommen.
Und wir beide 22 einen Fußball mit Autogrammen 23 . Ich 24 so glücklich!
Lukas natürlich auch. Ich 25 einen super Tag. Also, wir 26 einen super Tag!
Bis bald! Dein Arno

1/16 **a)** Thomas liest die E-Mail seiner Oma vor. Hör zu und lies mit.

b) Schreib Arnos E-Mail. Bei musst du *war/en* oder *hatte/n* einsetzen.

Lektion 43
Meine Hobbys

1 Lesen: Anzeigen

1

Kinder aufs Eis! – Eishockey für Kinder und Jugendliche
Im September beginnt die vierte „Eiszeit" beim Stuttgarter ESV. Jungen und Mädchen von vier bis 14 Jahren sind eingeladen, mit dabei zu sein, egal, ob sie schon Schlittschuh laufen können oder nicht. Anmeldung bei der Jugendleitung des Stuttgarter Eissportvereins:
Tel. 0711/523882-944

2

Kinder-Computerklub „Galaxia", Basel
Kurse täglich von 15 bis 18 Uhr, nicht am Dienstag. Wollt ihr die multimediale Welt des Computers und Internets kennenlernen, neue Spiel- und Lernprogramme testen, eure Club-Webseite gestalten und erproben?
Anmeldung: www.galaxia-computerclub.ch

3

Musikschule Cerny
Klavierunterricht
kostenlose Probestunde
Münzgasse 7/10
1030 Wien
Tel. 0676/599 74 82

4

Leipziger Schachakademie
Schach macht schlau!
Kurse für Kinder, auch in den Ferien
Infos und Anmeldung unter:
info@leischach.de
www.leischach.de

5

Radio Larifari
Kindernachrichten und mehr, täglich um 16.00 Uhr
in Bremen auf UKW 89,5 / 88,4

6

Ich sammle deutsche Briefmarken.
Ich suche deutsche Briefmarken
von 2000 bis 2003.
Zum Tauschen habe ich Tierposter.
Schreibt an Daniel Stiller,
Prinzenallee 80, D-13357 Berlin

7

Kinder-Kultursommer

Der Kinder-Kultursommer ist ein Angebot für Kinder und Jugendliche aus Köln und Umgebung. Auf einer Wiese am Rhein gibt es vom 19. bis 30. Juli rund um eine Zirkuszeltstadt Kultur zum Mitmachen und Zuschauen.
Neben zahlreichen Auftritten kleiner und großer Künstler bieten wir Kindern zwei Wochen lang Workshops: z.B. Zirkus, Musical, Graffiti, Batik, eine Papierwerkstatt, eine Holzschnitzwerkstatt, Steinbildhauerei und vieles mehr.
Anmeldung, Infos und Programm unter www.kinderkultursommer.de

a) Such bekannte Wörter in den Anzeigen. Um was geht es in den Anzeigen?
1 Um Schule
2 Um Hobbys/Freizeit
3 Um Freunde

b) Lies die Aussagen. Wer interessiert sich für welche Anzeigen?
Achtung! Zwei Aussagen passen gar nicht.

Eva: Ich mache so gern Musik. Gitarre kann ich schon ganz gut. Jetzt möchte ich auch noch Klavier lernen.

Doris: Ich sammle alles Mögliche: Briefmarken, Postkarten, Figuren und so weiter. Und natürlich Tierposter! Vielleicht habe ich ja die richtigen Briefmarken zum Tauschen.

Elias: Ich fotografiere so gern. Vielleicht gibt es ja einen Foto-Workshop. Wenn nicht, gehe ich in den Graffiti-Kurs.

Tobias: Ich suche eine Musikschule. Ich möchte nämlich Schlagzeug lernen. Meine Eltern finden das nicht so toll. Das ist zu laut, sagen sie.

Franziska: Ich kann schon ganz gut Schlittschuh laufen. Vielleicht sollte ich es mal mit Eishockey probieren?

Niko: Ich höre sehr gern Radio. Das macht mir mehr Spaß als Fernsehen. Zum Glück gibt es ganz tolle Kinderprogramme.

Rosi: Ich finde alles interessant, was mit Computern zu tun hat. Besonders gern surfe ich im Internet.

Mara: Ich sammle Briefmarken, aber nur aus Österreich und der Schweiz. Deutsche Briefmarken finde ich nicht so interessant.

Udo: Ich glaube, Schach ist ein tolles Spiel. Das möchte ich unbedingt lernen. Leider spielt niemand in unserer Familie Schach.

Ordne die Anzeigen den Aussagen zu. Notiere die ersten Buchstaben der Namen.
So weißt du: Das ist Sofias Lieblingshobby: ? ? ? ? ? ? ? treffen
1 2 3 4 5 6 7

c) Beantworte die Fragen.

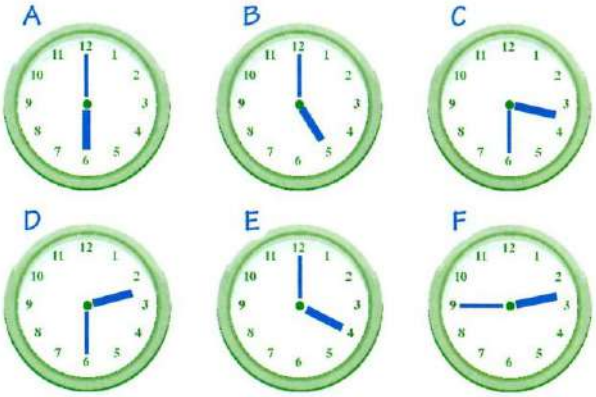
1 Was kann man beim Stuttgarter ESV machen?
2 Wann ist der Computerclub offen?
3 Wo ist die Musikschule?
4 Was kann man in der Schachakademie lernen?
5 Um wie viel Uhr ist die Sendung „Radio Larifari“?
6 Wer sammelt Briefmarken?
7 Wann ist der Kinder-Kultursommer?

d) Was ist dein Lieblingshobby?
Welche Anzeige von Übung 1 findest du interessant? Und warum?
Sprich so: Ich finde Anzeige Nummer XX interessant. Ich … nämlich ...

2 Um wie viel Uhr?

a) Ordne die Uhren den Sätzen zu.

1 Radio Larifari kommt immer um 16.00 Uhr.
2 Das Fußballspiel beginnt um 15.30 Uhr.
3 Jakob geht um 17.00 Uhr ins Popkonzert.
4 Der Computerclub macht um 18.00 Uhr zu.
5 Leo geht um 14.30 Uhr in die Turnhalle.
6 Lukas holt Arno um 14.45 Uhr ab.



1/17 **b)** Hör zu und vergleiche.

Lösung: ? ? ? ? ? ?
1 2 3 4 5 6

3 Die Ich-stelle-mich-vor-Karte

a) Schreib so eine Karte:
Ergänze die Karte mit deinen persönlichen Angaben.
Lass unten Platz frei für später.

Familienname: .....
Vorname: .....
Alter: .....
Adresse (Stadt, Straße, Hausnummer):
.....
Telefonnummer: .....
Hobbys: .....
.....

b) Zehn Schüler lesen ihre Ich-stelle-mich-vor-Karte vor.
Sprich so: Mein Name ist / Ich heiße …
Ich bin … Jahre alt.
Ich wohne in (Stadt, Straße, Hausnummer)
Meine Telefonnummer ist …
Meine Hobbys sind …

c) Ratespiel:
Die zehn Ich-stelle-mich-vor-Karten einsammeln und mischen.
Ein Spielleiter zieht eine Karte und nennt die Hobbys:

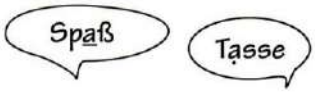
Er/Sie fährt/spielt/liest/ … gern. Wer ist das?
Wenn diese Information nicht reicht, gibt der Spielleiter die Telefonnummer an, dann die Hausnummer, dann …

d) Leg die Ich-stelle-mich-vor-Karte in dein Portfolio.

4 Laute und Buchstaben

1/18 **a)** Hör zu und lies mit.
Straße – süß – groß – weiß – heißen – Fuß – Grüße
Adresse – Klasse – bisschen – müssen – essen – Wasser

b) Den Laut vor ß sprichst du lang: Spaß
Den Laut vor ss sprichst du kurz: Tasse



1/19 **c)** Lies laut. Dann hör zu.
Wir müssen die Großmutter grüßen. Herr Weiß hat dreißig Fußbälle. Meine Adresse ist: Wasserstraße dreißig. Weißt du das? Das musst du doch wissen! Fußballspielen macht Spaß.

5 Theo, der Rätsel-Fan

a) Theo ist der totale Rätsel-Fan. Rätselraten ist Theos Lieblingshobby. Er löst alle Rätsel in der Zeitung und sieht auch alle Quiz-Sendungen im Fernsehen. Theo erfindet aber auch gern selbst Rätsel. Hier ist sein neuestes Rätsel. Schreib den angegebenen Buchstaben auf.

1 Es ist ein Musikinstrument. Es ist sehr laut. (6. Buchstabe)
2 Man braucht eine Kamera. Na, welches Hobby ist das? (9. Buchstabe)
3 Da kann man sich sehr schnell informieren, über alle möglichen Themen. (3. Buchstabe)
4 Bei diesem Spiel braucht man schwarze und weiße Figuren. Das Spielfeld ist schwarz und weiß. (4. Buchstabe)
5 Man braucht nicht die Augen dazu, sondern nur die Ohren und viel Fantasie. Es gibt Musik, aber auch Sportinformationen, Nachrichten und so weiter. Was ist das? (1. Buchstabe)
6 Es ist ein Musikinstrument und ziemlich groß. Man spielt auf schwarzen und weißen Tasten. (7. Buchstabe)
7 Dieses Spiel spielt man vor allem im Winter, aber meistens in der Halle. Es ist sehr schnell. (1. Buchstabe)

? ? ? ? ? ? ?
1 2 3 4 5 6 7

1/20 b) Hör zu. Theo erklärt die Lösung.

6 Rätsel selbst machen

Mach ein Rätsel für deinen Partner.

Beispiel: Da kann man Clowns und Akrobaten sehen. Was ist das? oder
Da sieht man Clowns und Akrobaten. Was ist das? (sukriZ)
Man braucht Schere, Papier … Welches Hobby ist das? (nletsaB)

Ebenso mit: Zoo, Reithalle, Ballettschule, Lesen, Malen …

7 Zu welcher Jahreszeit macht man diese Hobbys?

Frühling

Sommer

Herbst

Winter

Mach Sätze.

Im Frühling Im Sommer Im Herbst Im Winter Im Frühling, Sommer und Herbst	kann man	

Sprich so: Im Winter kann man Schi fahren.

Oder so: Lesen kann man immer, im Frühling, im Sommer, im Herbst und im Winter.

Lektion 44
Brieffreund gesucht!

1 Lesen: Wer schreibt mir?

Hi! Ich heiße Amelie und bin 11 Jahre alt. Meine Hobbys sind: Lesen, Freunde treffen, Inlineskates fahren und Brieffreunden schreiben.
Wenn Ihr zwischen 10 und 12 Jahre alt seid, dann schreibt an
Amelie Schwermer
Anklamerstr. 24
D-17489 Greifswald

Hi! Ich (10) suche Brieffreunde zwischen 9 und 12 Jahren aus der ganzen Welt. Meine Hobbys sind: Velo fahren, Zeichnen, Lesen, Musik hören, Briefe schreiben. Ich schreibe 100%-ig zurück.
Leo Pirovino
Bongertrechtiweg 32
CH-7208 Malans
(Anm. d. Red.: Velo fahren = Rad fahren)

Hallo. Ich (12) suche eine Brieffreundin oder einen Brieffreund. Alter ist egal.
Meine Hobbys:
Lesen, Karate, Freunde treffen und Briefe schreiben. Bitte schreibt an
Tobias Rech
Bürgermeister-Kraus-Straße 2
D-82223 Eichenau

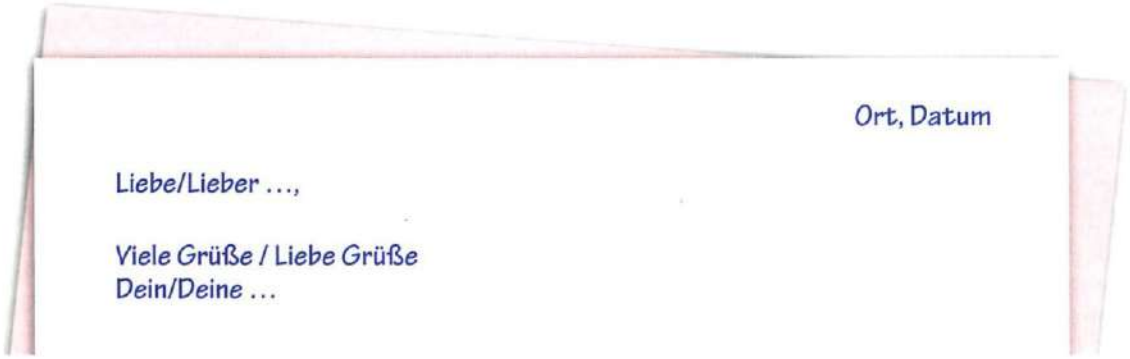
Hi! Ich (11) suche eine Brieffreundin / einen Brieffreund im Alter von 10-12 Jahren.
Meine Hobbys sind: Ballett, Klavier spielen, Schwimmen, Zeichnen und und und. Mehr über mich erfahrt Ihr, wenn Ihr mir mit Foto schreibt.
Eva-Maria Kolasch
Mozartplatz 2a
A-2500 Baden

Hallo zusammen! Ich (10) suche Brieffreunde zwischen 7 und 14 Jahren, egal ob Jungen oder Mädchen.
Meine Hobbys sind: Ballett, Reiten, Musik hören und lange telefonieren.
Also, wer möchte mir schreiben? Bitte mit Foto an
Tamina Buck
Bohler Str. 6
CH-6221 Rickenbach

a) Beantworte die Fragen.

1 Wie viele Anzeigen kommen aus Deutschland? Aus Österreich? Aus der Schweiz?
2 Welche Hobbys kommen besonders oft vor?
3 Welche Hobbys sind nur einmal genannt?
4 Wie viele Hobbys hat Leo?
5 Wo wohnt Amelie?
6 Wer macht gern Karate?
7 Wer zeichnet gern?
8 Wie ist Taminas Familienname?
9 Woher kommt Eva-Maria? Aus Österreich oder aus der Schweiz?

b) Welche Anzeige interessiert dich? Schreib einen Brief und stell dich vor.
Sag vor allem etwas über deine Hobbys.
Denk an den Briefanfang, die Grüße und den Schluss!



2 Welche Hobbys macht ihr am liebsten?

a) Schreibt eine Liste mit verschiedenen Hobbys an die Tafel.
Nun braucht ihr die Ich-stelle-mich-vor-Karten aus Lektion 43 Übung 3.
Ein Kind liest vor. Wer hat das Hobby? Ein Junge oder ein Mädchen? Macht Kreuzchen.
Beispiel:

Mädchen	*Hobby*	*Jungen*
X X X X X X	Lesen	X X
X X X	Reiten	X
X	Basketball	X X X X
X X X X X	im Internet surfen	X X X XX
X X X	Fußball	X X X X X X X

Sprecht in der Klasse über die Tabelle. Sprecht so:

Die Mädchen lesen am liebsten. Die Jungen … am liebsten Fußball.
Mädchen … gern. Jungen … lieber Basketball.
Mädchen und Jungen … gern im …

b) Ihr könnt auch eine Umfrage in den anderen Klassen machen.

3 Lied: Ferdi, der Fernseh-Fan

1/21

1 Kennt ihr Ferdi? Er hat nur ein Hobby.
Er bleibt zu Hause und sieht fern.
Er möchte fernsehen, im Sommer und im Winter.
Fernsehen, fernsehen, fernsehen, Tag und Nacht.

2 Und ein Freund sagt: Komm, wir spielen Fußball.
Da sagt Ferdi: Ich habe keine Lust.
Ich möchte fernsehen, im Sommer und im Winter.
Fernsehen, fernsehen, fernsehen, Tag und Nacht.

3 Und die Schwester sagt: Komm, wir gehen ins Kino.
Da sagt Ferdi: Ich habe keine …

1/22 Mach weitere Strophen:

Bruder, Freundin, Cousin …
Komm, wir spielen Tennis/…
Komm, wir gehen in den Zirkus / ins Schwimmbad / in die Reithalle / …
Komm, wir fahren Skateboard/…

4 Lesen: Partnerklasse gesucht

An die Klasse 3a
Erich-Kästner-Grundschule
Menzelstraße 9

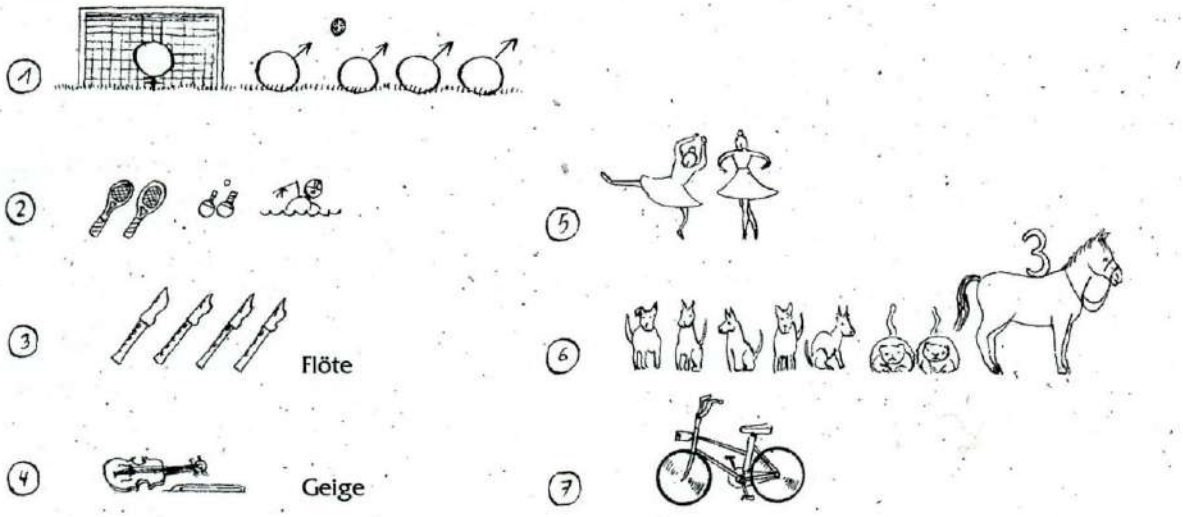
Donnerstag, den 26. November

Liebe Klasse 3a,
Eure Lehrerin ist meine Freundin, und sie hat mir gesagt, dass Ihr eine Partnerklasse sucht. Meine Klasse 3b von der Astrid-Lindgren-Schule möchte Euch gern kennenlernen. Alle wollen Euch Briefe schreiben und Euch vielleicht auch einmal besuchen.
Wir freuen uns schon.
Eure Gesine Tappe, Lehrerin der 3b

Liebe Klasse 3a,
wir sind 27 Kinder, davon 15 Jungen. Wie viele Mädchen sind in der Klasse?
Euer Leo

Liebe Mädchen der Klasse 3a,
wir kennen eine Geheimschrift. Die Jungen können sie nicht lesen.
Habt Ihr auch eine?
Eure Lisa und Mareike

Liebe Klasse 3b,
wir haben uns sehr gefreut über die Briefe. Wir wollen Eure Partnerklasse sein.
Wir sind 25 Kinder. Davon sind 12 keine Mädchen.
Was sind Eure Hobbys? Schreibt uns doch. Und das sind unsere Hobbys. Jetzt müsst Ihr raten:



Fast alle mögen Musik. Was ist Eure Lieblingsband?
Max, Marcel, Ahmed und Kevin sind in einer Fußballmannschaft. Julia spielt auch oft mit. Sie ist sehr gut in Fußball.
Was spielen Eure Mädchen am liebsten?
Habt Ihr einen Computer? Könnt Ihr ins Internet? Habt Ihr E-Mail? Wir leider noch nicht.
Schreibt bald zurück.
Eure 3a

(nach Gundel Mattenklott)

a) Welche Sätze sind richtig?

1 Die Klasse 3a der Erich-Kästner-Schule und die 3b der Astrid-Lindgren-Schule sind jetzt Partnerklassen.
Sie schreiben in Geheimschrift. H
Sie schreiben nicht gern Briefe. G
Sie schreiben sich Briefe. B

2 Die Klasse 3b sagt:
Unser Lehrer heißt Erich Kästner. E
Unsere Lehrerin heißt Astrid Lindgren. L
Unsere Lehrerin heißt Gesine Tappe. R

3 In der 3b sind
27 Mädchen. U
15 Mädchen. A
12 Mädchen. I

4 In der 3a gibt es
12 Mädchen. T
13 Mädchen. E
25 Mädchen. R

5 Eine Band
macht Musik. F
spielt Fußball. S
schreibt E-Mails. L

Lösung: ? ? ? ? ?
1 2 3 4 5

b) Lös das Hobby-Rätsel der 3a. Sprich so:
Fünf Kinder spielen gern Fußball. Ein Kind spielt …

c) Antworte der Klasse 3a.
Mach ein Hobbyrätsel für deine Klasse. Du kannst die Tabellen aus Übung 2 verwenden.

5 Miteinander reden

Macht Gruppen. Schreibt Karten zum Thema „Freizeit".

FREIZEIT Orte	FREIZEIT Jahreszeit	FREIZEIT Hobby

Legt die Karten verdeckt auf den Tisch.
Eine Karte nehmen, fragen und antworten.

Beispiel: Jahreszeit
- Was machst du im Winter?
- Ich fahre Schi.

Beispiel: Hobby
- Was ist dein Lieblingshobby?
- Klavier spielen.

Lektion 41–44
Das kann ich schon

einladen

Kommst du mit? Hast du Lust?

ablehnen

Tut mir leid. Ich habe keine Zeit.

Vorlieben ausdrücken

Mein Lieblingshobby ist … – Ich spiele gern Schach. Ich … am liebsten … Ich finde … interessant. Ich … nämlich …

sich vorstellen

Ich heiße / Mein Name ist … – Ich bin … Jahre alt. – Ich wohne in Kleve, Bahnhofstr. 26. – Stadt, Straße, Hausnummer – Meine Telefonnummer ist … – Meine Hobbys sind …

Ort angeben

Wohin geht Maja? In den Zoo.

Uhrzeit

14.00 Uhr, also zwei Uhr – 15.30 Uhr, also halb vier

Freizeitorte

Zoo, Zirkus, Tennisplatz, Sportplatz, Spielplatz, Skatepark,
Theater, Schwimmbad, Kino, Eiscafé, Stadion, Popkonzert,
Turnhalle, Ballettschule, Musikschule, Reithalle

Hobbys

Eishockey/Klavier/Schach spielen, (im) Internet (surfen), Radio hören, fotografieren, Postkarten/Briefmarken sammeln

Jahreszeiten

Frühling, Sommer, Herbst, Winter

1

in den	ins	in die
Zoo	Theater	Turnhalle
Skatepark	Schwimmbad	Ballettschule
	Kino	Musikschule
auf den	Eiscafé	Reithalle
Tennisplatz	Stadion	
Sportplatz	Popkonzert	

2

Ich gehe am Samstag um vier ins Stadion.
Am Samstag um vier gehe ich ins Stadion.

3

Ich **habe** den ersten Preis gewonnen.
Du **hast** alles gesehen.
Arno **hat** einen Ball bekommen.
Wir **haben** Hotdogs gegessen.
Ihr **habt** die Spieler kennengelernt.
Die Münchner **haben** gut gespielt.

Ich **bin** ins Stadion gegangen.
Wann **bist** du ins Stadion gekommen?
Der Trainer **ist** gekommen.
Wir **sind** in die Spielerkabine gegangen.
Seid ihr in die Spielerkabine gegangen?
Die Spieler **sind** gekommen.

4

	sein	haben
ich	war	**hatte**
du		
er/es/sie	war	**hatte**
wir	**waren**	**hatten**
ihr		
sie	**waren**	**hatten**

Ich war so glücklich!
Alle Spieler waren freundlich.

Ich hatte einen super Tag.
Wir hatten Hunger.

5

Im Winter kann **man** Schi fahren.
Man braucht eine Kamera. Welches Hobby ist das?

6

im Frühling, **im** Sommer, **im** Herbst, **im** Winter

7

unser/euer	unser/euer	unsere/eure	unsere/eure
Lehrer	Klassenzimmer	Schule	Freunde

Ferien

1 Comic

a) Schau die Comics an. Was sagen die Personen? Was glaubst du?

2 Comic

b) Wohin gehören die Sätze?

1/23-24 c) Hör zu und lies mit.

Da ist eine Kuh. • Brötchen, Saft, Obst und sogar einen Kuchen. • Oh, schon so spät! • Die Kuh hat den Kuchen gefressen! • Danke. Das ist nett. • He! Gib sofort den Kuchen her! • Und ich habe Durst. • Ich will doch nach Köln fahren. • Mama, ich habe Hunger. • Hallo! Wohin willst du denn? • Die macht nichts.

Lektion 45
Endlich Ferien!

1 Wohin fahrt ihr denn?

1

an einen See

2

ans Meer

3

auf eine Insel

4

in die Berge

5

an einen Fluss

6

aufs Land

7

in eine Stadt

8

in die Schweiz

9

nach Berlin

10

nach Österreich

11

zu Oma und Opa

1/25-30 **a)** Hör die Szenen. Wovon handeln sie?

1 Schule
2 Ferien
3 Winter

1/25-30 **b)** Hör die Szenen einzeln und schau die Bilder an.

Zu Szene 1 passt Bild 1, 2, 3 oder 4?
Zu Szene 2 passt Bild 1, 2, 3 oder 4?
Zu Szene 3 passt Bild 5, 6, 7 oder 8?
Zu Szene 4 passt Bild 5, 6, 7 oder 8?
Zu Szene 5 passt Bild 9, 10 oder 11?
Zu Szene 6 passt Bild 9, 10 oder 11?

1/31 **c)** Hör zu, zeig mit und sprich nach.

1/32 **d)** Hör die Tamburin-Sätze und ergänze.

e) Wohin möchtet ihr fahren? Und warum? Wohin fahrt ihr in den Ferien? Sprecht darüber in der Klasse.

2 Anzeigen

A

Reiterferien auf dem Bauernhof

- Erlebnisferien für Kinder ab 6 Jahren
- Pferde und Ponys, tägl. Reitunterricht
- Schwimmbad, Tischtennis, Kicker
- für Familien oder Gruppen geeignet

Weerberg/Tirol www.hof-tirol.at

B

Englisch-Camp

Sprachkurse für 7–17-Jährige von Juni bis August

Ferienorte z.B. Engelberg oder Spiez am Thunersee; vormittags Unterricht, nachmittags Sport,

Spiel und Spaß!

Informationen unter Tel. +41 33 665 4102

C

Insel Sardinien

Camping Europa
im schattigen Pinienwald,
an einem 600 Meter langen Strand;
Pizzeria, Supermarkt, Kiosk, Kinderspielplatz
Miniclub für Kinder von 5 bis 12
Volleyballplatz, Tennisplatz, Surfschule, Wasserschi
www.campeurop.it

D

Ferien im Weltraum!
Besuchen Sie
Planetanien!
Sonderangebote für Familien mit Kindern. Infos unter www.weltraum-ferien.com

a) Welche Anzeigen finden die Kinder interessant?
Vorsicht! Nicht für alle passen die Anzeigen.
Lisa möchte an einen See fahren. – Jan möchte auf eine Insel. – Sofia möchte nach Österreich. – Sara möchte in den Ferien surfen lernen. – Milan möchte besser Deutsch lernen. – Mario möchte einmal Astronaut werden. – Julia hat eine Vier in Englisch.

b) Lies die Anzeige A und die Aufgaben. Was ist richtig?

1	In der Anzeige geht es um	?	Sprachen	?	Schule	?	Ferien
2	Wer kann kommen?	?	Kinder	?	Pferde	?	Ponys
3	Was kann man da machen?	?	Pferde kaufen	?	Reiten	?	Tennis spielen

c) Lies die Anzeige B und die Aufgaben. Was ist richtig?

1	In der Anzeige geht es um	?	Sport und Ferien	?	Englischkurse	?	Berge und Seen
2	Wann?	?	Im Winter	?	Im Frühling	?	Im Sommer
3	Wann ist Unterricht?	?	Von 9–12 Uhr	?	Von 14–17 Uhr	?	Von 18–21 Uhr

3 Dialoge

1 ▲ Fliegt ihr eigentlich nach Sardinien?
2 ▲ Dein Bruder und du, fahrt ihr mit dem Rad an den Bodensee?
3 ▲ Ihr fahrt doch in die Schweiz. Fahrt ihr mit dem Auto oder mit dem Zug?

M ● Mit dem Fahrrad? Bist du verrückt? Das sind 100 Kilometer! Nein, wir fahren mit dem Zug.
O ● Fünf Personen mit dem Flugzeug? Nein, das ist zu teuer. Wir fahren mit dem Auto und dem Schiff.
A ● Mit dem Zug. Das ist doof. Da kann ich nämlich nicht viel Gepäck mitnehmen.

5

1/33-35 a) Wie passen die Teile zusammen? ? ? ? Hör die Dialoge zur Kontrolle.

b) Wie fahren die Leute in Dialog 1, 2 und 3 in die Ferien?

mit dem Flugzeug

1

mit dem Zug

2

mit dem Schiff

3

mit dem Auto

4

mit dem Fahrrad

4 Interview-Spiel

a) Schreibt an die Tafel: an einen See – ans Meer – auf eine Insel usw. wie in Übung 1.
Schreibt weiter: nach Hongkong / nach New York … – nach Deutschland / nach Australien … – zu Tante Eva / zu Onkel Simon / zu Niko …
Schreibt Zahlen davor.

1 an einen See	5 ans Meer	9 in eine Stadt	13 in die Berge
2 an einen Fluss	6 aufs Land	10 auf eine Insel	14 nach Berlin
3 nach Österreich	7 nach Australien	11 in die Schweiz	15 zu Oma
4 nach Deutschland	8 nach New York	12 zu Tante Eva	16 zu Niko

b) So geht das Spiel:
Jedes Kind schreibt einen Satz auf ein Blatt. Die anderen dürfen den Satz nicht sehen. Jetzt gehen alle Kinder mit dem Blatt und einem Bleistift in der Klasse herum und fragen.

Beispiel:

Ich fahre in die Schweiz.

Jana sucht die Nummer an der Tafel und schreibt:
Tobias 5

Tobias fährt ans Meer.

Richtig.

Wer hat als Erster sechs Antworten? Er ruft: „Ich bin fertig."

Ich fahre in die Schweiz.
Tobias 5
Liliana 14
Florian 9
Sara 1
Lilly 3
Jens 7

5 Lesen: 3000 Kilometer auf dem Skateboard

Einmal durch Australien reisen, vom Süden bis zum Norden – das ist ein echtes Abenteuer. Vor allem, wenn man ein ungewöhnliches Fortbewegungsmittel nutzt. Der Deutsche Dirk Gion legt die knapp 3000 Kilometer auf einem Skateboard zurück, das ein Drachen zieht. Sein Gepäck trägt er im Rucksack; zum Schlafen legt sich Dirk an den Straßenrand. Am Ende braucht er für die Strecke 17 Tage.

a) Schau das Bild an.
Zu welchem Satz im Text passt es?

b) Was ist richtig? Was ist falsch?

1 Australien ist von Norden nach Süden 3000 Kilometer lang.
2 Dirk Gion kommt aus Australien.
3 Dirk fährt auf einem Drachen.
4 Er hat seine Sachen in einem Rucksack.
5 Er schläft an der Straße.
6 Dirk fährt in 17 Tagen durch Australien.

Lektion 46
Wir fahren weg

1 Hören: Was muss ich einpacken?

1/36 a) Hör die Nachricht und schau die Bilder an.

1/36 b) Hör die Nachricht noch einmal. Lies dazu die Aufgaben. Was ist richtig?

1 Wann fährt Tanja in die Ferien?

am Freitag

am Samstag

am Sonntag

2 Wohin fährt sie?

in die Berge

aufs Land

ans Meer

c) Was sagt Gisi? Was glaubst du? Sprich so:

Du fährst doch ... Nimm einen Bikini mit. Pack auch viele T-Shirts ein. … und vielleicht …, aber kein …

Rock	Hemd	Bluse	Schuhe
Mantel	Kleid	Hose	Jeans
Schal	Tuch	Jacke	Stiefel
Pulli/Pullover	T-Shirt	Mütze	Handschuhe
Bikini			

2 So ein Quatsch!

Ich fahre nach Italien. Da ist es warm. Deshalb nehme ich einen Pullover, Stiefel und Handschuhe mit.

Ich fahre in die Berge. Da regnet es manchmal. Deshalb nehme ich T-Shirts, einen Rock und eine Bluse mit.

Ich fahre nach Island. Da ist es kalt. Deshalb nehme ich Jeans und einen Regenmantel mit.

1/37 a) Die Kinder haben ihre Sachen vertauscht. Mach den Quatsch richtig. Dann hör zu.

b) Mach weitere Quatschtexte und mal ein Bild dazu. Leg das Blatt in dein Portfolio.

3 Schreibspiel

1 Jeder Mitspieler hat ein Blatt. Schreib auf das Blatt:
Ich fahre/fliege nach … / in die … / an …

2 Falte das Blatt nach hinten um. Gib das Blatt nach links weiter.

3 Schreib nun: Da ist es warm/kalt. oder Da regnet es oft/manchmal.

4 Falte das Blatt wieder um und gib es nach links weiter.

5 Schreib nun: Deshalb nehme ich … mit. oder Deshalb packe ich … ein.

6 Mach das Blatt auf.
Wer hat den schönsten Quatsch?

Ich fahre nach New York.
Da regnet es oft.
Deshalb packe ich einen Bikini ein.

4 Ich will aber!

▲ Was ist das denn?
● Ich nehme den Teddy mit. — Wir nehmen den Papagei mit.
▲ Wie bitte?
● Ich möchte den Teddy mitnehmen. — Wir möchten ...
▲ Tommy, du kannst doch den Teddy nicht mitnehmen. — Kinder, ihr könnt ...
● Ich will ihn aber mitnehmen. — Wir wollen ihn aber ...
▲ Tut mir leid, Tommy. Der Teddy muss dableiben. — Tut mir leid, Kinder, ...
● Ich will den Teddy aber unbedingt mitnehmen. — Wir wollen ...
■ Was ist denn los?
▲ Tommy will unbedingt den Teddy mitnehmen. — Die Kinder wollen ...
■ Was willst du? Den Teddy mitnehmen? — Was wollt ihr? ...
Nein, Tommy, das geht nicht. — Nein, Kinder, ...
● Ohne den Teddy fahre ich nicht mit. — Ohne den Papagei fahren wir ...
■ Ach, Tommy. — Ach, Kinder.
▲ Wir können doch das Pferdchen mitnehmen. — Frau Meier füttert doch den ...
● Na gut.

1/38 a) Hör zu und lies mit.

1/39 b) Macht den Papagei-Dialog. Dann hört den Dialog zur Kontrolle.

c) Macht weitere Dialoge: Lena – Fahrrad → Ich will es aber ... – Ohne das Fahrrad … – Inlineskates
Kinder – Katze → Wir wollen sie aber … – Ohne die Katze …

5 Satzkarten-Spiel

Schreib auf eine Karte so einen Satz:

Ohne den/meinen/das/mein/die/meine … gehe/fahre/… ich nicht …

Schneide die Karte hier auseinander: Ohne mein Skateboard | gehe ich nicht in den Skatepark.

Die beiden Kartenteile in zwei Stapeln einsammeln. Jeden Stapel mischen.

Je eine Karte ziehen und vorlesen. Ohne mein Skateboard | gehe ich nicht schwimmen.

6 Hören: Auf dem Bahnhof

1/40 a) Hör zu und schau das Bild an.

1/41 b) Lies die Wörter im Bild. Nun hör zu und zeig auf dem Bild mit.

c) Beantworte die Fragen.

1 Ist die Familie auf dem Bahnhof oder auf dem Flughafen?
2 Fährt die Familie ab oder kommt sie an?
3 Sieht Lisa auf dem Fahrplan oder auf dem Stundenplan nach?
4 Kauft die Mutter die Fahrkarten am Automaten oder am Kiosk?
5 Warten die Leute auf dem Bahnsteig oder auf dem Gleis?
6 Fährt der Zug auf Gleis 3 oder auf Gleis 4 ab?

7 Lesen: Witze

1 Familie Müller fährt in die Ferien. Am Bahnhof kontrolliert der Vater noch einmal das Gepäck: „Drei Taschen, zwei Rucksäcke. Alles da." – „Nein", sagt Martin, „der Tisch ist nicht da." „Der Tisch?", fragt der Vater. „Na ja", sagt Tina, „der Tisch. Da sind nämlich die Fahrkarten."

2 Herr Wart fährt weg. Die Familie kommt mit zum Bahnhof und wartet am Bahnsteig, bis der Zug abgefahren ist. Kurz danach fährt auf dem gleichen Bahnsteig ein anderer Zug ein. Da sagt Kevin: „Sieh mal, Mama. Der Zug kommt wieder. Papa hat sicher was vergessen."

3 Josef läuft ganz schnell zum Bahnsteig und ruft: „Den Zug um 10.37 Uhr, bekomme ich den noch?" – „Na ja", sagt der Bahnbeamte. „Wie schnell kannst du laufen? Der Zug ist nämlich gerade abgefahren."

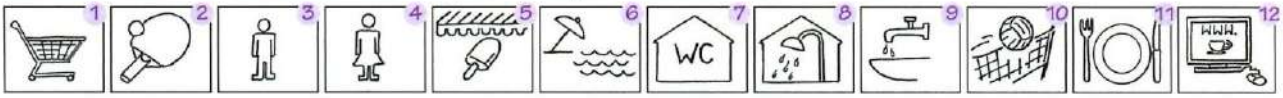
Zu welchen Witzen passen die Bilder? ? ? ?
1 2 3

Lektion 47
Ferien am Meer

1 Auf dem Campingplatz

1/42 a) Hör zu und schau den Plan an.

b) Was bedeuten die Zeichen? Ordne die Piktogramme den Wörtern zu.



R Kiosk	A Volleyballplatz	N Tischtennisplatte	E für Frauen
I Supermarkt	C Waschplatz	T Dusche	T für Männer
N Strand	F Restaurant	E Toilette	

Das Lösungswort sagt dir, was in Nummer 12 ist: ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? E

1/43 c) Hör zu und zeig auf dem Plan mit. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

2 Wo ist denn ...?

1/44

▲ Wo wart ihr denn?

● Wir sind ein bisschen rumgelaufen. Hier gibt es sogar einen Supermarkt.

▲ Wo ist der denn?

● Pass auf, Mama. Das ist ganz leicht. Wir sind jetzt hier am Eingang. Du gehst geradeaus bis zur nächsten Straße und dann links.

■ Hallo, Papa, wo warst du denn?

◆ Ich habe die Toiletten gesucht, aber nicht gefunden.

■ Ach Papa. Du gehst geradeaus bis zur zweiten Straße und dann rechts. Ganz einfach!

Schau den Plan oben an und mach weitere Dialoge:

bis zur nächsten/zweiten/dritten/vierten Straße links geradeaus rechts

3 Spiel: rechts – links – geradeaus

Immer zwei Kinder stehen dicht hintereinander.
Kind 1 hat die Augen verbunden.
Kind 2 führt das andere Kind durch die Klasse und flüstert dabei:
geradeaus – halt – rechts – halt – ein bisschen geradeaus – halt – links – …
Alle Kinder gehen gleichzeitig, aber niemand darf anstoßen!

4 Schatzsuche

1 Hallo, Kinder! Wir haben für Euch eine Schatzsuche vorbereitet.
Viel Spaß! Eure Eltern.
Hier ist der erste Hinweis: Geht 350 Schritte geradeaus nach Osten.
Da steht ein Baum. Hier findet Ihr den zweiten Hinweis.

2 Geht 282 Schritte nach links, also nach Norden. In den Blumen findet Ihr den dritten Hinweis!

3 Geht 525 Schritte nach rechts, also nach Osten. Da steht ein Haus. Da findet Ihr den vierten Hinweis.

4 Geht 190 Schritte nach Süden bis an den Fluss. Da ist der fünfte Hinweis.

5 Geht über den Fluss und 410 Schritte nach Osten. Da ist ein Wald. Da findet Ihr den sechsten Hinweis.

6 Geht 635 Schritte nach links, also nach Norden. Da kommt Ihr an den Strand. Am Liegestuhl findet Ihr den siebten Hinweis.

7 Geht 1000 Meter nach Westen. Da findet Ihr den Schatz!

Wo ist der Schatz? Such den Weg auf dem Plan.

5 Viele Zahlen

1/45 a) Hör zu, sprich nach und zeig mit.

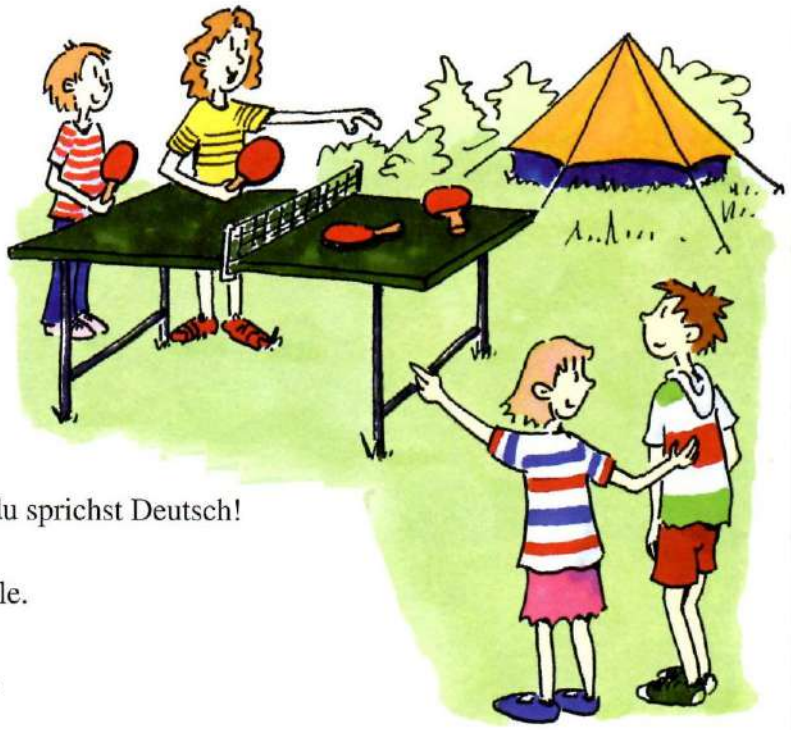
100 (ein)hundert	400	700	1000 (ein)tausend	105	423	736
200 zweihundert	500	800		254	517	849
300 dreihundert	600	900		365	687	951

1/46 b) Hör zu und schreib die Zahlen.

6 Spiel: vorn – Mitte – hinten

Spielt in Gruppen. Jede Gruppe hat einen Würfel. Jeder Spieler hat ein Blatt und macht drei Striche ___ ___ ___. Ein Spieler würfelt, zum Beispiel 5. Jeder Spieler schreibt 5 auf das Blatt, vorn 5 ___ ___, in der Mitte ___ 5 ___ oder hinten ___ ___ 5.
Dann würfelt der Nächste, zum Beispiel 4. Jeder Spieler schreibt die Zahl auf. Dann würfelt der dritte Spieler, zum Beispiel 2. Alle schreiben 2, wo noch Platz ist. Alle lesen ihre Zahl vor. Wer hat die größte Zahl? Ein Punkt.

7 Kennenlernen



▲ Hallo, möchtet ihr mitmachen?
● 1
■ Na ja, wollt ihr mitspielen?
◆ 2
■ Ja klar! Wir spielen Tischtennis.
Wollt ihr mitspielen?
▲ Ihr seid wohl keine Deutschen.
● Nein, ich komme aus Italien.
■ 3
◆ Und ich bin Engländerin.
▲ Woher kommst du? Aus England? Und du sprichst Deutsch!
Warst du schon mal in Deutschland?
◆ Nein, aber ich lerne Deutsch in der Schule.
Ich heiße Peggy.
▲ Julia, und das ist meine Schwester Anke.
● Ich bin Antonio.
■ Was ist jetzt? Spielen wir?
◆ 4
▲ Tischtennis.
● 5
▲ Tisch-tennis.
◆/● Tischtennis.
▲ Bravo!
■ Also los jetzt!

1/47 a) Ergänze das Gespräch. Zu schwer? Dann hör zu.

1/47 b) Hör noch einmal genau zu und lies die Sätze. Was sagen die Kinder?

1 Das verstehe ich nicht.
Entschuldigung, wie bitte?
Wie bitte?

2 Bitte langsam. Ich kann noch nicht so gut Deutsch.
Kannst du bitte langsam sprechen?
Bitte langsam sprechen. Ich habe nicht verstanden.

3 Ach, du bist Italienerin.
Ach, du bist Italiener.
Ach, du bist Engländer.

4 Wie sagt man das auf Deutsch?
Entschuldigung, wie heißt das?
Wie heißt das auf Deutsch?

5 Kannst du das noch einmal sagen?
Noch einmal, bitte.
Kannst du das bitte wiederholen?

c) Macht weitere Gespräche mit den anderen Sätzen von Übung b.

d) Macht ein Rollenspiel „Beim Seilspringen". Zwei Kinder sprechen gut Deutsch, die anderen zwei nicht so gut.
Sprecht so: Hallo, möchtet ihr mitmachen?

Lektion 48
Familie Klein macht Ferien

1 Was machen wir?

A

B

C

D

E

Zimmer Wohnung Burg wandern Picknick

1/48 a) Hör zu und schau die Bilder an. In welcher Reihenfolge kommen die Wörter vor?

? ? ? ? ?
1 2 3 4 5

1/48 b) Hör noch einmal zu. Lies die Sätze. Was ist richtig? Was ist falsch?

		R	F
1	Die Familie macht Ferien in Italien.	?	?
2	Die Wohnung ist hübsch.	?	?
3	Lara hat kein eigenes Zimmer.	?	?
4	Morgen will die Familie wandern.	?	?
5	Lara findet ein Picknick doof.	?	?
6	Die Familie will eine Burg besuchen.	?	?

2 Comic: Picknick

1

2

3

a) Was sagen die Personen? Zu schwer? Dann ordne die Sätze den Bildern zu.

Sieh mal! Der Hund hat die Würstchen gefressen. – Hier ist Saft. – Mama, was haben wir denn dabei? – Unsere Würstchen sind weg! – Wir haben Durst.

1/49 b) Hör zu, zeig mit und sprich nach.

Käsebrot

Wurstbrot

Eier

ein Glas Marmelade

Äpfel

eine Flasche Saft

Bananen

Brezel

Birnen

eine Flasche Mineralwasser

Brötchen

Würstchen

c) Schau die Bilder an. Was hat die Familie dabei?

3 Beim Picknick

Äpfel, Brot, Brötchen, Käsebrote, Eis, Kakao, Brezel, Kaffee, Eier, Kartoffeln, Mineralwasser, Käse, Kuchen, Marmelade, Milch, Obst, Pizza, Bananen, eine Flasche Saft, Wurstbrote, Schokolade, Tee, Wurst, Birnen, Würstchen, Suppe

a) Was gehört zu einem Picknick? Schreib auf. Sprich dann mit deinem Partner darüber.

b) Macht in Gruppen Collagen. Schneidet Bilder mit Essen und Getränken aus Zeitschriften aus. Stellt die Bilder zu einem Picknick zusammen und klebt sie auf einen Karton.

4 Laute und Buchstaben

1/50 a) Hör zu und lies mit.

Apfel – Äpfel	Rock – Röcke	Buch – Bücher	Haus – Häuser
Hase – Häschen	Brot – Brötchen	Wurst – Würstchen	Maus – Mäuschen

1/51 b) Ergänze. Dann hör zu.

ein Zahn – viele _____, ein _____ – zwei Brüder, ein Block – viele _____, ein _____ – drei Häuser, _____ – Mäuschen, _____ – Blümchen, Katze – _____, Brot – _____

5 SMS

Lara schickt ihrem Freund Uli jeden Tag eine SMS. Welche SMS hat sie am ersten/zweiten/... Tag geschrieben? Bring sie in die richtige Reihenfolge. ? ? ? ? ?

1 2 3 4 5

6 Postkarte an die Großeltern

Ergänze den Text und schreib die ganze Postkarte in dein Heft.

Liebe Oma, lieber Opa,

wie waren Eure Ferien? Hoffentlich hattet Ihr keinen Regen.
Unsere Ferien sind super. Gleich am zweiten Tag sind wir 1 .
Das 2 gar nicht so 3 . Wir haben auch ein Picknick 4 .
Wir hatten 5 dabei. Lukas und ich hatten 6 .
Wir 7 Saft getrunken. Dann waren unsere 8 weg! Ein Hund 9 sie gefressen. Wir 10 gelacht. Mama 11 sauer.

Viele Grüße
Eure Lara

Lia & Rolf Klein
Kaiserstraße 9
32257 Bünde

7 Besuch auf der Burg

Herzlich willkommen auf Burg Eltz.

1. Die 850 Jahre alte Burg ist romantisch gelegen und sieht aus wie ein Märchenschloss.
2. Die Besichtigung der Burg Eltz ist eine Zeitreise durch acht Jahrhunderte Geschichte.
3. Im Keller der Burg gibt es eine Schatzkammer.

Öffnungszeiten:
1. April bis 1. November täglich 9.30 Uhr bis 17.30 Uhr
Im Winter geschlossen.

a) Ordne die Bilder den Textabschnitten zu.

1/52-55 b) Hör die Szenen. Zu welchen Bildern passen sie?

8 Lied: Geisterstunde

1/56 1/57

1 Die Uhr schlägt zwölf. Der Geist erwacht.
Geisterstunde. Mitternacht.
Der Wind heult ums Haus.
Es ist plötzlich kalt.
Eine Tür schlägt zu.
Eine Eule macht huuu!
Die Uhr schlägt zwölf. Der Geist erwacht.
Geisterstunde. Mitternacht.

2 Es rasseln die Ketten.
Es klappern die Zähne.
Es knirscht das Gebein.
Wer wird das wohl sein?
Die Uhr schlägt zwölf …

3 Hörst du die Schritte?
Er kommt immer näher.
O weh, o Graus.
Ritter Stanislaus!
Die Uhr schlägt zwölf …

9 Hörspiel: Ein Traum

1/58 a) Hör zu. Was für eine Geschichte kannst du dir bei den Geräuschen vorstellen?

1/58 b) Was sagt Lara? Sammelt Sätze: Oh nein! – Ich habe Angst! – Wer …?
Macht ein Hörspiel. Spielt die Geräusche ab und sprecht dazu.

10 Ritter Stanislaus

Wie sieht Ritter Stanislaus aus? Mal ein Bild und beschreib ihn. Schreib so:

Sein		Seine		ist/sind	
	Kopf		Nase		groß – klein
	Mund		Arme		dick – dünn
	Hals		Hände		lang – kurz
	Bauch		Beine		rot, weiß …
			Füße		
			Haare		

Beispiel: Das ist Ritter Stanislaus. Sein Kopf ist groß. Seine Nase ist rot und dick.

Leg das Blatt in dein Portfolio.

Lektion 45-48
Das kann ich schon

Orte angeben

Wohin fahrt ihr? – an einen See/Fluss, ans Meer, aufs Land, auf eine Insel, in eine Stadt, nach Deutschland/Österreich/Berlin, in die Schweiz, zu Oma

eine Folge ausdrücken

In Italien ist es warm. Deshalb nehme ich T-Shirts mit.

einen Wunsch äußern

Ich möchte den Papagei mitnehmen. Ich will unbedingt den Papagei mitnehmen. Ohne den Papagei fahre ich nicht mit.

einen Weg beschreiben

Wo ist …? Du gehst geradeaus bis zur nächsten Straße und dann links/rechts.
Geh 350 Schritte geradeaus nach Osten.

um Verständnishilfen bitten

Das verstehe ich nicht. – (Entschuldigung), wie bitte? – Bitte langsam (sprechen). Ich habe nicht verstanden. / Ich kann noch nicht so gut Deutsch. – Kannst du bitte langsam sprechen? – Wie sagt man das auf Deutsch? – Wie heißt das auf Deutsch? – Entschuldigung, wie heißt das? – Kannst du das noch einmal sagen? – Kannst du das bitte wiederholen? – Noch einmal, bitte.

Wetter

Es ist warm/kalt. Es regnet. – Regen

Herkunft

Woher kommst du? Ich bin/komme aus Italien/England. Ich bin Italiener/in. Ich bin Engländer/in.

Kleidung

Rock, Mantel, Schal, Pulli/Pullover, Bikini, Hemd, Kleid, Tuch, T-Shirt, Bluse, Hose, Jacke, Mütze, Schuhe, Jeans, Stiefel, Handschuhe

Beim Reisen

Flughafen, Bahnhof, Fahrplan, Strand, Supermarkt, Automat, Kiosk, Bahnsteig, Gleis, Fahrkarte, Dusche, Toilette

Himmelsrichtungen

Norden, Osten, Süden, Westen

Maße

Meter, Kilometer

Zahlen

(ein)hundert, zweihundert … vierhundertfünfunddreißig … tausend

Essen und Trinken

Käsebrot, Wurstbrot, Ei, Mineralwasser, Banane, Brezel, Birne, Suppe

1 Wir fahren mit dem Zug mit dem Auto mit dem Fahrrad mit dem Schiff mit dem Flugzeug

2

ich	**will**	kann
du	**willst**	kannst
er/es/sie	**will**	kann
wir	**wollen**	können
ihr	**wollt**	könnt
sie	**wollen**	können

3 Vergangenheit (Präteritum)

ich	war	hatte
du	**warst**	**hattest**
er/es/sie	war	hatte
wir	waren	hatten
ihr	**wart**	**hattet**
sie	waren	hatten

4 sein Kopf sein Gesicht seine Nase seine Hände

In der Stadt

1 Comic

a) Schau die Comics an. Was sagen die Personen? Was glaubst du?

2 Comic

b) Wohin gehören die Sätze?

2.3 c) Hör zu und lies mit.

Ach so. Magst du sie? • Hier. Kaffee! Gut. • Wie bitte? • Was brauchst du denn? • Ja, an der Blumenstraße. • Nein, das ist einfach. • So ein Mist! • Genau. Hier die da! • Richtig, Marmelade! • Elke? Wer ist das? • Das war ganz leicht. • Und was ist das? • Hier ist Obst. Ich nehme Äpfel.

Lektion 49
Weg aus Berlin

1 Hören: Ich möchte nicht weg!

2/4 a) Hör zu und schau die Bilder an.

2/4 b) Schau die Bilder an und lies die Wörter. Nun hör noch einmal zu. In welcher Reihenfolge kommen die Wörter im Text vor? ? ? ? ? ? ?
1 2 3 4 5 6

R

Angestellte

E

Hausmann

B

Ingenieur

N

Bus

I

Fahrrad

L

U-Bahn

2/4 c) Schreib die sechs Wörter auf Karten. Hör den Text noch einmal. Hörst du so ein Wort? Dann halte die passende Karte hoch.

Angestellte | Hausmann

d) Lies den ersten Satz und dann die anderen drei Sätze. Was sagt (fast) das Gleiche?

1 Fabians Vater ist arbeitslos.
- P Er hat zu viel Arbeit.
- B Er hat keine Arbeit.
- G Er arbeitet als Ingenieur.

2 Fabians Vater hat wieder einen Job.
- E Er hat wieder eine Arbeit gefunden.
- A Er sucht wieder eine Arbeit.
- O Er ist wieder ohne Arbeit.

3 Fabian will nicht weg aus Berlin.
- T Fabian will nach Kleve.
- K Fabian will nicht nach Berlin.
- R Fabian will in Berlin bleiben.

4 Kleve ist eine Stadt im Westen von Deutschland.
- I Kleve ist eine Stadt im Osten von Berlin.
- U Kleve ist eine Stadt ganz weit weg von Berlin.
- Y Kleve ist eine Firma ganz weit weg von Berlin.

5 In Kleve muss man nicht mit der U-Bahn zum Schwimmbad fahren.
- N In Kleve muss man mit dem Bus zum Schwimmbad fahren.
- S In Kleve gibt es eine U-Bahn und ein Schwimmbad.
- F In Kleve kann man mit dem Fahrrad zum Schwimmbad fahren.

Lösung: Fabians Vater ist Ingenieur von ? ? ? ? ? .
1 2 3 4 5

2 Im Internet

Erde

Europa

Deutschland

Kleve

a) Such Deutschland, Österreich und die Schweiz auf der Europa-Karte.

b) Schau die Karte von Deutschland an. Berlin liegt im Osten, Kleve im Westen. Wo? Zeig darauf.

3 Das gibt es in Kleve

1 Die Schwanenburg
Schon von Weitem sieht man diese Burg. Sie ist über 1000 Jahre alt und steht im Stadtzentrum. Im Sommer gibt es dort oft Pop-Konzerte.

2 Radfahren
Kleve und seine Umgebung sind ein Paradies für Radfahrer. Es gibt viele Kilometer Radwege in dieser herrlichen Landschaft.

3 Der Rhein
Jedes Jahr kommen viele Gänse, Enten und Schwäne an den Rhein.
Sie ruhen sich hier aus oder bleiben den ganzen Winter.

4 Cinema – Cola – Popcorn
Die neuesten Filme gibt es hier.
Ein Tipp für den kleinen Geldbeutel: Montag, Dienstag und Mittwoch sind die Rabatt-Tage – da kostet der Eintritt nur 5,- Euro!!

5 Zoo
Im Tiergarten Kleve könnt ihr alle möglichen Vierbeiner aus nächster Nähe bestaunen und sogar füttern und streicheln.

6 Wassersport
Spaß auf dem Wasser beim Paddeln, Rudern oder Tretboot fahren gefällig?
Oder mögt ihr es ganz nass in unserem Schwimmbad?

E

P

R

A

O

U

Lösung: ? ? ? ? ? ?
1 2 3 4 5 6

a) Ordne die Bilder den Texten zu.

b) Zu welchen Texten passen die Sätze?

A Da kann man schwimmen.
B Dort kann man viele große Vögel sehen.
C Dort kann man Tiere sehen.
D Kino muss nicht teuer sein.

Lektion 50
Einkaufen

1 E-Mail an Mehmet

Von: fabian@planetino_drei.de
An: mehmet@planetino_drei.de

Lieber Mehmet,
Du hattest recht. Kleve ist gar nicht so nett. Die Schule ist okay. Und die Klasse ist auch ganz schlimm. Ich habe auch schon einen Daniel gefunden. Er heißt Freund. Er hat mir viel geholfen. Alles war ja neu für mich, der Unterricht und so. Die Stadt hier ist doch anders als in Berlin. Daniel hat mir alles erklärt. Er hat mir auch die Schule gezeigt. Hier kann man viel machen. Wir waren schon im Schwimmbad, ein Film mit Brad Pitt, super! Wir gehen auch zweimal die Woche ins Kino. Daniel schwimmt nämlich auch gern. Morgen fahren wir mit dem Fahrrad einkaufen. Da kann man viele Gänse sehen. Aber vorher muss ich für Mama an den Rhein. Sie arbeitet doch und hat keine Zeit mehr. Ich gehe hier nicht so gern einkaufen. Wohin muss ich denn gehen? Ich habe ja keine Ahnung. Zum Glück geht Daniel beim ersten Mal mit. Ich bin so froh.
Bis bald
Dein Fabian

Fabian hat viele Fehler gemacht. Schreib die E-Mail richtig.

2 Was brauchen wir denn?

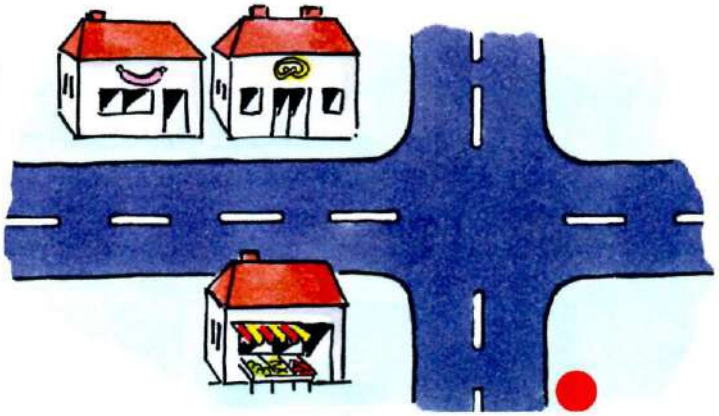
2/5

- Was müssen wir denn kaufen?
- Salat und Kartoffeln.
- Das Gemüsegeschäft ist gleich da links.
- Gemüsegeschäft?
  In Berlin haben wir das immer im Supermarkt gekauft.
- Einen Supermarkt gibt es hier auch.
  Aber der ist zu weit weg.

1 Salat
2 Kilo Kartoffeln
1 Kilo Trauben
6 Brötchen
1 Brot
250 Gramm Wurst
12 Würstchen

a) Mach weitere Dialoge:
Gemüsegeschäft: Obst, Gemüse
Metzgerei: Wurst, Würstchen
Bäckerei: Brot, Brötchen

2/6-8 b) Hör die Dialoge zur Kontrolle.



3 Rap: Wo gibt es ...?

2/9
2/10

1 Brötchen, Brötchen!
Wo gibt es denn nur Brötchen?
Ach, natürlich in der Bäckerei.

2 Salat und Birnen!
Wo gibt's Salat und Birnen?
Ach, natürlich im Gemüsegeschäft.

3 Quark und Butter!
Wo gibt es Quark und Butter?
Ach, natürlich im Supermarkt.

4 Essen und Trinken

Fisch

Quark

Joghurt

Traubensaft

Zucker

Fleisch

Ei/Eier

Mineralwasser

Müsli

Ketchup

Brezel

Butter

Trauben

11 a) Hör zu und lies mit.

12 b) Hör zu, zeig auf die Wörter und sprich nach.

10 c) Mach weitere Rap-Strophen, auch so: … in der Metzgerei.

5 Auf dem Markt

In Kleve ist jeden Samstag Wochenmarkt.

a) Schau das Bild an. Was gibt es auf dem Markt?

10 b) Mach weitere Rap-Strophen:
… Ach, natürlich auf dem Markt.

6 Einkaufen auf dem Markt

● Bitte ein Kilo Äpfel.	■ Traubensaft oder Orangensaft?	● 250 Gramm.
● Entschuldigung, wie viel kostet ein Kilo Birnen?	■ 1,80 Euro.	● Orangensaft.
● Ein Stück Käse, bitte.	● Zwei Liter Milch, bitte. Was kostet das?	● 2,20 Euro. Hier bitte.
● Zwei Flaschen Saft, bitte.	■ Das macht 2,20 Euro.	■ 1,90 Euro.
■ Was darf's denn sein?	■ Wie viel denn?	● Dann nehme ich zwei Kilo.

a) Wie passen die Teile zusammen? Mach fünf kleine Dialoge. Jeder Dialog hat drei Teile.

13 b) Hör die Dialoge zur Kontrolle.

7 Einkaufsdialoge selbst machen

- ● Was / Wie viel kostet …?
- ■ Was darf's denn sein? / Was möchtest du denn?
- ● Bitte ein Kilo / zwei Kilo / 100 Gramm / einen Liter…
- ● Bitte eine Flasche / zwei Flaschen / einen Liter / zwei Liter …
- ● Was kostet das?
- ■ Das macht …

a) Schreib kleine Einkaufs-Dialoge mit deinem Partner. Überlegt auch, was die Sachen kosten.

b) Mach einen Comic zum Thema Einkaufen, z.B. in der Bäckerei. Leg das Blatt in dein Portfolio.

8 Lesen: Anzeigen und mehr

1

Fit für die Schule!

10 Hefte DIN A5	4,00 €
3 Blöcke liniert oder kariert	1,50 €
6 Bleistifte	3,00 €
2 Radiergummis verschiedene Motive	0,60 €

2

Kinder-Flohmarkt

Spielsachen, Bücher

Samstag, 18.04, ab 14.00 Uhr

Jugendzentrum Kehl

3

Sonderangebot

Äpfel Idared 2 kg	2,90 €
Trauben weiß kernlos, 1 kg	1,20 €
Williamsbirnen 5 Stück	2,10 €

4 Kinderfahrrad und Skateboard zu verkaufen, Tel. 02821/712854

5

Wir müssen draußen bleiben!

6

Pausenverkauf

Brötchen	0,30 €
Brezel	0,50 €
Milch	0,70 €
Kakao	0,70 €
Joghurt	0,40 €

Beantworte die Fragen:

1 Welchen Text findest du im Supermarkt, in der Metzgerei, in der Schule?

2 Bei welchem Text geht es um Obst, um Spielsachen oder um Schulsachen?

9 Miteinander reden

a) Macht Gruppen. Schreibt Karten zum Thema „Einkaufen".

EINKAUFEN Geschäfte

EINKAUFEN Essen und Trinken

EINKAUFEN Preise

Legt die Karten verdeckt auf den Tisch. Eine Karte nehmen, fragen und antworten.

Beispiel: Geschäfte

● Was kann man in der Metzgerei kaufen?

■ Fleisch.

Beispiel: Preise

● Was kostet ein Liter Milch?

■ 80 Cent.

b) Zeichnet auch Karten mit Speisen, immer zwei gleiche.

Beispiel:

● Hast du Äpfel gekauft? ■ Nein, Birnen.

● Nimm doch einen Apfel! ■ Danke.

● Gib mir bitte einen Apfel!

c) Macht auch ?-Karten und !-Karten zum Thema „Schulsachen" und „Spielsachen".

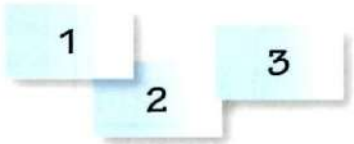
Lektion 51
Die Stadt

1 Stadtplan von Kleve

1 Marktplatz
2 Park
3 Bahnhof
4 Supermarkt
5 Schwimmbad
6 Krankenhaus
7 Theater
8 Kino
9 Burg
10 Bibliothek
11 Post
12 Kirche
13 Apotheke
14 Haltestelle

18 a) Hör zu, zeig auf dem Stadtplan mit und sprich nach.
19 b) Deck die Wörter zu. Hör zu und antworte laut.
20 c) Hör zu und klatsch mit. Welches Wort ist das?

2 Stadtplan-Spiele



a) Zahlenkarten-Spiel

Spielt in Gruppen. Jede Gruppe schreibt Karten von 1–14.
Die Zahlenkarten liegen verdeckt in der Mitte. Alle Kinder schauen den Stadtplan von Kleve an. Wörter links zudecken! Nun zieht ein Kind eine Zahlenkarte, zum Beispiel 2 .
Alle suchen auf dem Plan. Wer ruft am schnellsten „Park“?
Der/Die bekommt einen Punkt und darf die nächste Zahlenkarte ziehen.

b) Bingo

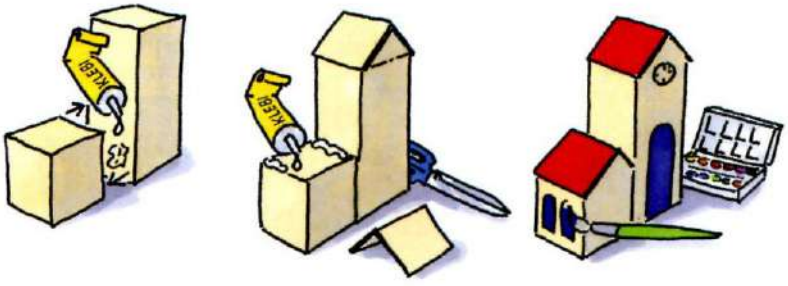
Bingo-Kreuz mit Gebäuden ausfüllen, zum Beispiel so:
Zahlenkarte ziehen, Gebäude auf dem Stadtplan suchen.
Wenn es auf dem Bingo-Kreuz vorkommt, ausstreichen.
Sieger ist, wer als Erstes alle Wörter ausgestrichen hat.

Post	Bahnhof
Park	Burg

3 Wir basteln eine Stadt

Beispiel: Kirche

1 zwei Kartons zusammenkleben
2 Dach ausschneiden und aufkleben
3 Türen und Fenster aufmalen



4 Laute und Buchstaben

2/21 **a)** Hör zu und lies mit.

Park – Post – Platz – Poster – Pulli
Kino – Kirche – Kartoffeln – Ketchup – Kilometer
Theater – Trauben – Toilette – Turnhalle – Tennis

2/22 **b)** Hör genau zu. Was ist falsch? 1, 2, 3 oder 4?

2/23 **c)** Ergänze. Dann hör zu.

P oder B: ? ullover, ? utter, ? lume, ? latz, ? irne, ? icknick, ? ark, ? anane
K oder G: ? emüse, ? etchup, ? artoffel, ? arten, ? las, ? lasse, ? itarre, ? irche
T oder D: ? isch, ? isco, ? urst, ? uch, ? ennis, ? ezember, ? atum, ? asche

5 Hören

2/24 Hör zu und antworte laut. Zu schwer? Dann hör zuerst alles.

Beispiel: Du möchtest ein Paket aufgeben. – Ich gehe zur Post.
Du brauchst eine Fahrkarte. – Ich gehe zum Bahnhof.

6 Spiel: Entschuldigung, wie komme ich ...?

Stellt die Tische so in der Klasse auf, dass Straßen entstehen. Stellt die gebastelten Gebäude aus Übung 3 auf die Tische. Schreibt Zettel mit Gebäuden der Stadt. Macht auch Farbpunkte.

● Kirche ● Bahnhof

Die Klasse in zwei Gruppen teilen, A und B. Jedes Kind der Gruppe A zieht einen Zettel und fragt ein Kind aus der B-Gruppe:

Entschuldigung, wie komme ich ...?

zum	zur
Bahnhof Park ...	Schwimmbad Krankenhaus ...	Post Bibliothek ...

Das Kind aus der B-Gruppe antwortet:

Du gehst geradeaus bis zur { nächsten / ersten / zweiten / dritten } Kreuzung und dann { links. / rechts. }

7 Silbensuch-Spiel

Schreibt die Wörter von Übung 1 auf Karten. Schreibt auch die Geschäfte auf.
Zerschneidet die Karten in einzelne Silben:

Bahn	hof	Ki	no	Bä	cke	rei	Metz	ge	rei	Ge	mü	se	ge	schäft

Ihr braucht so viele Silben, wie Kinder in der Klasse sind. Jedes Kind bekommt eine Silbe. Alle Kinder gehen durch die Klasse und suchen die passenden Silben für ihr Wort. Wenn alle Wörter fertig sind, fragt die Klasse jede Silben-Gruppe.

8 Lesen: Die Geschichte von den Rosinenbrötchen

1 Einmal hat der Vater zum Kind gesagt:
„Bitte, lauf doch schnell für mich zur Post und kauf mir dreißig Briefmarken." Und die Mutter hat gesagt: „Auf dem Rückweg kannst du beim Bäcker drei Rosinenbrötchen holen." Das Kind ist mit dem Geld fortgegangen.

2 Es war gar nicht weit bis zur Post.
Aber die anderen Kinder haben auf der Straße gespielt, und das Kind hat ihnen zugesehen und ein bisschen mitgespielt.

3 Dann ist es zur Post gelaufen. Es hat drei Briefmarken gekauft, und dann hat es beim Bäcker dreißig Rosinenbrötchen geholt, zwei große Tüten voll, das Kind konnte sie kaum tragen.

4 Der Vater hat gelacht und gerufen:
„Jetzt muss ich Rosinenbrötchen auf meine Briefe kleben!"
Und die Mutter hat auch gelacht und schnell Kaffee gekocht, und sie haben Rosinenbrötchen gegessen, bis sie Bauchweh hatten. *(Ursula Wölfel)*

a) Was ist richtig und was ist falsch?

		R	F
1	Das Kind muss zur Post und zur Bäckerei.	?	?
2	Es muss 30 Rosinenbrötchen kaufen.	?	?
3	Das Kind hat kein Geld mitgenommen.	?	?
4	Es hat mit den anderen Kindern gespielt.	?	?
5	Der Vater hat Rosinenbrötchen auf die Briefe geklebt.	?	?
6	Sie haben Briefmarken gegessen, bis sie Bauchschmerzen hatten.	?	?

b) Macht ein Hörspiel. Überlegt gemeinsam: Was sprechen die Personen in Szene 2 und 3 und auch am Ende in Szene 4? Nehmt das Hörspiel auf. Denkt auch an die Geräusche.

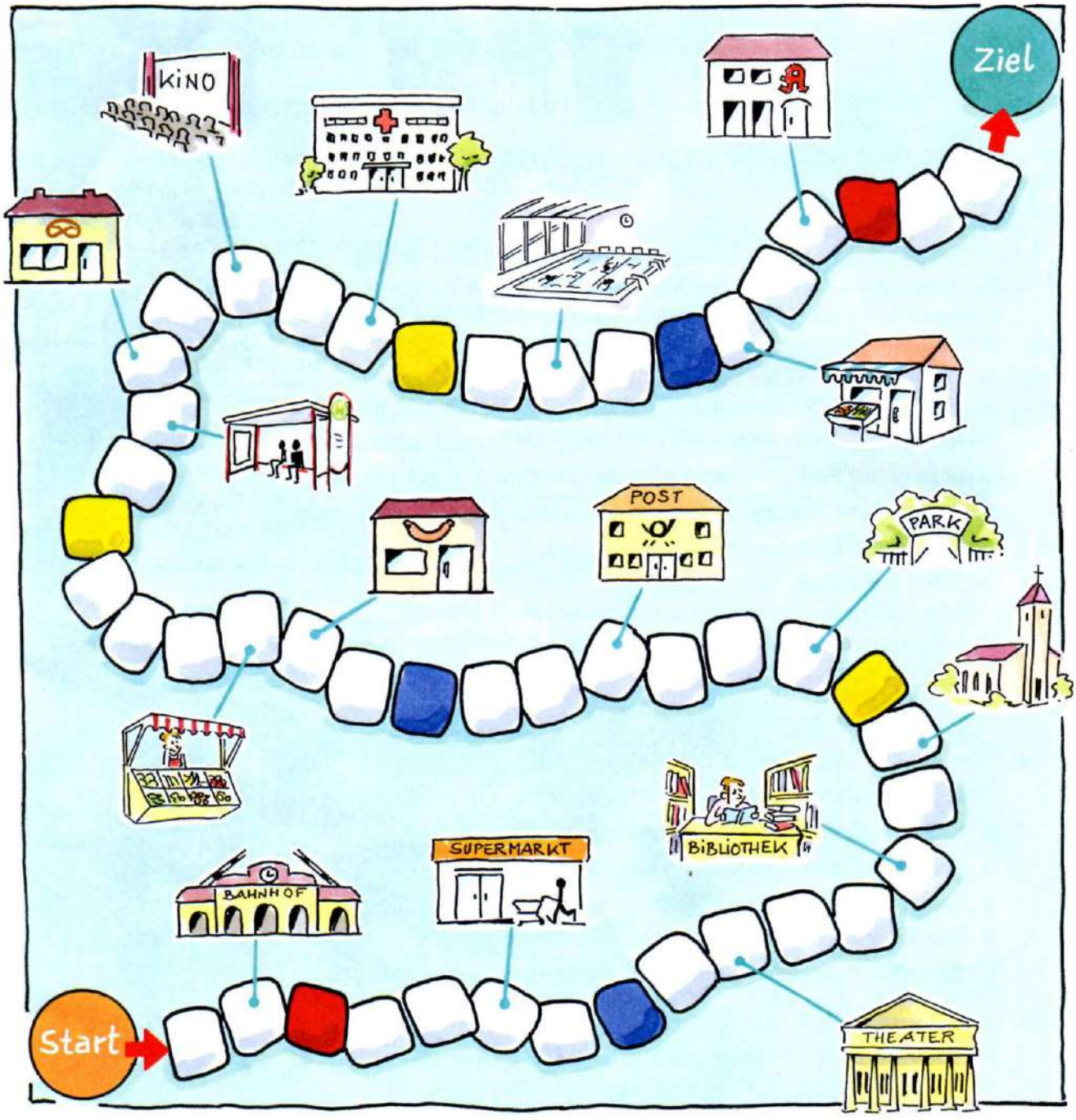
Lektion 52
Spielen und Raten

1 Spiel: In der Stadt

a) Schau die Bilder auf dem Spielplan an. Schreibt Karten, jedes Ziel zweimal:

Geh zur Post.	Geh zur Post.	Geh zum Krankenhaus.	Geh zum Krankenhaus.

b) So geht das Spiel:
Du würfelst und ziehst deinen Spielstein. Wenn du auf ein buntes Feld kommst, musst du eine Karte ziehen. Du liest die Karte vor und stellst den Spielstein an die richtige Stelle. Beim nächsten Mal musst du von hier aus weitermachen.
Wer ist als Erster im Ziel? ⚠ Du musst genau das Feld „Ziel" treffen!



2 Das große D-A-CH-L-Quiz

1 Wo liegen Deutschland, Österreich, die Schweiz und Liechtenstein?
- A In Afrika.
- B In Amerika.
- C In Europa.

2 Welche Länder sind Nachbarländer von Österreich?
- A Italien und die Slowakei.
- B Griechenland und die Schweiz.
- C Polen und Frankreich.

3 Wie heißt die Hauptstadt von Liechtenstein?
- A Bern.
- B Wien.
- C Vaduz.

4 Wie viele Leute wohnen in Berlin?
- A Circa 1,5 Millionen.
- B Circa 3,5 Millionen.
- C Circa 9,5 Millionen.

5 Wie viele Bundesländer hat Deutschland?
- A 6 Länder.
- B 16 Länder.
- C 66 Länder.

6 Die Bundesländer in der Schweiz heißen ...
- A Kantone.
- B Départements.
- C Länder.

7 Ein See gehört zu Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das ist ...
- A der Genfersee.
- B der Bodensee.
- C der Neusiedler See.

8 Was ist der Rhein?
- A Ein See.
- B Ein Meer.
- C Ein Fluss.

9 Die Alpen haben hohe Berge. Die Alpen gehören nicht zu ...
- A der Schweiz und Liechtenstein.
- B Deutschland und Österreich.
- C Tschechien und der Slowakei.

10 Wo liegt Österreich?
- A Im Süden von Deutschland.
- B Im Norden von Deutschland.
- C Im Westen von Deutschland.

11 Wie bezahlt man in der Schweiz?
- A Mit Euro.
- B Mit Dollar.
- C Mit Franken.

12 In einem Land regiert ein Fürst (= König).
- A In Deutschland.
- B In Liechtenstein.
- C In Österreich.

13 Wo steht das Brandenburger Tor?
- A In Wien.
- B In Berlin.
- C In Bern.

14 In diesem Land spricht man vier Sprachen.
- A In Polen.
- B In Deutschland.
- C In der Schweiz.

15 Schifahren ist in drei Ländern der beliebteste Sport.
- A In Österreich, Liechtenstein und der Schweiz.
- B In Deutschland, Polen und Frankreich.
- C In Italien, Spanien und der Türkei.

Kannst du das Quiz lösen?
Die Fotos, Landkarten und Texte auf den Seite 47 – 49 helfen dir.

Lektion 49-52
Das kann ich schon

Einkaufen

Was darf's denn sein? –
Bitte, ein Kilo /
einen Liter / 250 Gramm …
Bitte ein Stück … –
Wie viel denn?
Wie viel / Was kostet …? –
Das macht/kostet …
Dann nehme ich …

nach dem Weg fragen

Entschuldigung, wie komme ich zum/zur …?
Entschuldigung, wo ist hier ...?

den Weg beschreiben

Du gehst geradeaus bis zur nächsten/ersten/
zweiten/… Kreuzung/Straße und dann rechts/links.

rund um den Beruf

Er ist Ingenieur von Beruf.
Angestellte – Hausmann
Job – arbeitslos

Essen und Trinken

Fisch, Zucker, Quark, Joghurt, Fleisch, Gemüse,
Ei/Eier, Müsli, Ketchup,
Brezel, Butter, Trauben, Traubensaft

Maße

ein Kilo, 250 Gramm, ein Stück, eine Flasche,
ein Liter

in der Stadt

Markt, Marktplatz, Park,
Schwimmbad, Krankenhaus, Theater, Kino,
Bibliothek, Post, Kirche, Haltestelle

Geschäfte: Supermarkt, Gemüsegeschäft,
Bäckerei, Metzgerei

1 Wo gibt es Gemüse/Fleisch/…?

im Supermarkt	im Gemüsegeschäft	in der Bäckerei
auf dem Markt		in der Metzgerei

2 Wohin geht ihr?

zum Supermarkt	zum Gemüsegeschäft	zur Bäckerei
zum Bahnhof	zum Krankenhaus	zur Post

3 Man fährt mit

dem Zug	dem Fahrrad	der U-Bahn
dem Bus		

Haltestelle D A CH L

Deutschland Österreich Schweiz Liechtenstein

2/25-28 Hör zu und lies mit. Aus welchem Land kommen die Personen?

Guten Tag. Grüß Gott.
Servus. Moin.

Auf Wiedersehen. Tschüs.
Tschau.

(Norddeutschland, Süddeutschland)

Guten Tag. Grüß Gott.
Hallo. Servus.

Auf Wiedersehen. Baba.
Servus.

Salü/Sali. Hoi.
Grüezi/Grüessech.

Uf Widrluege. Ade.
Tschau.

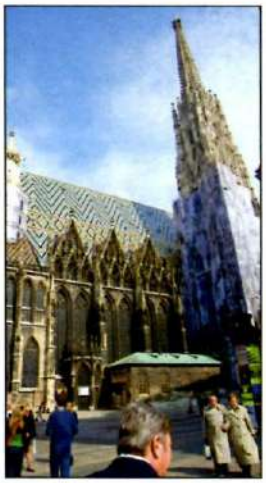
A Länder und Städte

→ (ab Lektion 48/49)

1 In Deutschland leben circa 82 Millionen Menschen. Deutschland ist in 16 Bundesländer aufgeteilt. Die Hauptstadt heißt Berlin. Es gibt noch drei weitere sehr große Städte: Hamburg, München und Köln.

2 Berlin hat 3,4 Millionen Einwohner, 400 000 Bäume, 1600 Brücken, viel Wasser, Seen, Kanäle und zwei Flüsse, die Spree und die Havel. Man kann fast jeden Stadtteil mit dem Schiff erreichen. Am Wannsee gibt es sogar einen richtigen Sandstrand.

3 Österreich hat circa 8,4 Millionen Einwohner. Es gibt neun Bundesländer. Die größten Städte sind die Hauptstadt Wien sowie Graz, Linz und Salzburg.



4 Wien (1,7 Millionen Einwohner) liegt an der Donau. Ein Wahrzeichen der Stadt ist das Riesenrad. Es steht im Prater, einem Vergnügungspark, der das ganze Jahr offen ist. In der Altstadt kann man statt mit dem Taxi mit dem Fiaker, einem Pferdewagen, fahren.

5 In der Schweiz leben circa 7,8 Millionen Menschen. Man spricht dort vier verschiedene Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch. Die Schweiz ist in 26 Kantone aufgeteilt. Die größten Städte sind Zürich, Genf, Basel und die Hauptstadt Bern.

6 Bern (130 000 Einwohner), die viertgrößte Stadt in der Schweiz, ist bekannt für seine schöne Altstadt. Am Ende der Altstadt ist der Bärenpark. Der Bär ist auch das Wappentier der Stadt.

7 Liechtenstein ist sehr klein. Es ist ein Fürstentum, denn hier regiert ein Fürst. Das ist so etwas Ähnliches wie ein König. Die Hauptstadt heißt Vaduz. Liechtenstein hat nur circa 36 000 Einwohner.

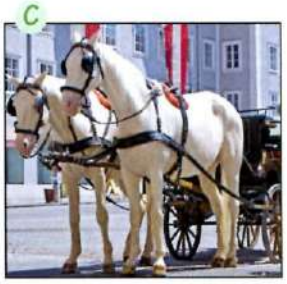
8 Das Wahrzeichen der Stadt Vaduz ist das Schloss Vaduz. Es liegt auf einem Felsen über der Stadt.

1 Lies die Texte auf S. 48 und schau die Bilder an. Zu welchen Städten gehören die Bilder?

A

B

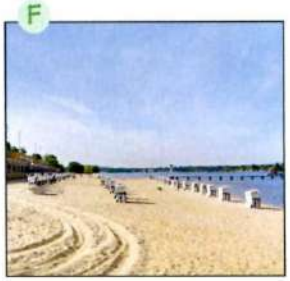
C



D

E

F



G

Stadt Bern

2 Lies die Texte noch einmal und schau die Landkarten an. Dann kannst du das Quiz auf S. 45 lösen.

Diese Karten findest du größer vorne und hinten im Buch.

3 Schau erst die Fotos an, dann die Landkarten. Zu welchen Ländern gehören die Fotos?

A Alpen

B Bodensee

C Rhein

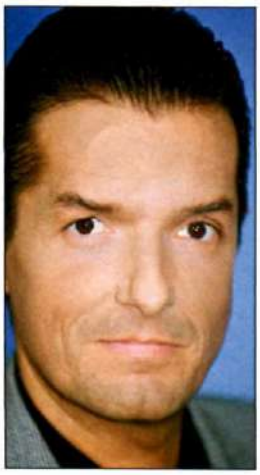
D Donau

D,A,CH,L D,A,CH CH,L,D D,A

B Berühmte Persönlichkeiten

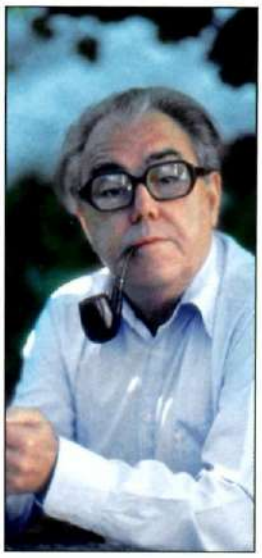
→ (ab Lektion 53)

1 Simon Ammann (geboren 1981) ist der bekannteste Schweizer Schispringer. Er hat vier Goldmedaillen bei Olympischen Spielen gewonnen, 2002 in Salt Lake City und 2010 in Vancouver. Sein weitester Sprung war 236,5 Meter bei der Schiflug-Weltmeisterschaft 2010.



2 Der Österreicher Falco – in Wirklichkeit Hans Hölzel – war der erste deutschsprachige Rapper. Mit seinem Song „Rock me Amadeus" hat er sogar den ersten Platz in den US-Charts gemacht.
Falco ist mit 41 Jahren bei einem Autounfall gestorben.

3 Carl Benz (geboren 1844, gestorben 1929) war ein deutscher Ingenieur und Autobauer. 1885 hat Benz das erste Benzinauto der Welt gebaut. Es hatte drei Räder und war nicht sehr schnell: 18 Kilometer in der Stunde. Viele Leute haben über Benz gelacht und das Auto einen Wagen ohne Pferde genannt. Heute gibt es den Nachfolger von Benz' Auto immer noch: den Mercedes.



4 Max Frisch (geboren 1911 in Zürich, gestorben 1991) hat viele Theaterstücke und Bücher geschrieben. Dafür ist er in der ganzen Welt bekannt. Er hat aber auch einige Jahre als Architekt gearbeitet. In dieser Zeit hat er ein Schwimmbad in Zürich gebaut, das „Letzigraben-Bad", kurz „Letzi" genannt.

5 Maria Theresia wurde 1717 als Fürstin in Wien geboren. Sie hatte eine schöne Kindheit in Wien. Mit 23 Jahren wurde sie Kaiserin von Österreich. Sie hat ein Gesetz gemacht, dass alle Kinder in die Schule gehen können. Sie selbst hatte 16 Kinder. Maria Theresia ist 1780 gestorben.

6 Johann Sebastian Bach (1685 bis 1750) war ein großer deutscher Komponist. Auch heute, nach 300 Jahren, lieben viele Menschen seine Musik. 27 Jahre hat Bach in Leipzig den Chor der Thomaskirche geleitet. Den „Thomaner-Chor" gibt es heute noch. Er besteht aus circa 100 Jungen im Alter von neun bis 18 Jahren.

7 Der Schweizer Henry Dunant (geboren 1828 in Genf, 1910 in Heiden gestorben) hat eine wichtige Hilfsorganisation gegründet. Das Rote Kreuz bzw. der Rote Halbmond hilft heute noch bei Katastrophen in der ganzen Welt.

9 Friedensreich Hundertwasser (1928 bis 2000) war ein österreichischer Maler. Er hat viele Reisen gemacht und viele Fremdsprachen gesprochen, z.B. Englisch, Französisch und Italienisch. Er hatte immer einen kleinen Malkasten dabei. So konnte er überall sofort malen. Er hat Bilder und Plakate gemalt und Häuser und Schulen gestaltet.

8 Margarete Steiff (geboren 1847 in Giengen/Deutschland und 1909 dort gestorben) war die Gründerin der weltbekannten Spielwarenfabrik „Steiff". 1879 hat sie das erste Tier aus Stoff genäht, einen Elefanten. Später hat sie auch andere Tiere gemacht. Noch heute sind die Stofftiere bei den Kindern beliebt, vor allem der Teddybär.

Lies die Texte und schau die Bilder an. Zu welchen Texten gehören die Bilder?

A

B

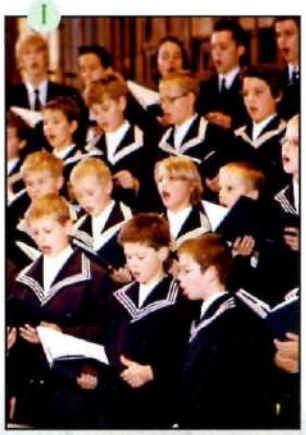
C

F

D

E

G

I

H

C So gehen wir zur Schule

→ (ab Lektion 56)

1 Schule auf der Hallig

a) So steht es im Internet. Schau die Bilder an und lies die Texte.

b) Wer hat die Texte unten geschrieben?

Hallig Hooge grüßt den Rest der Welt!!!
Wir, die Grund- und Hauptschule Hallig Hooge, wollen uns auf dieser Seite vorstellen:
„Wir sind eine total coole, kleine Halligschule. Eine Hallig ist eine kleine Insel mitten in der Nordsee. Jedes Jahr steht unsere Hallig drei- bis viermal unter Wasser, dann sehen nur noch die Warften aus dem Wasser. ‚Warften' sind künstlich aufgeschüttete kleine Berge, auf denen unsere Häuser (auch die Schule) stehen.
Zurzeit unterrichtet ein Lehrer die vier Schüler hier, das heißt drei Schüler und eine Schülerin.
So wie andere Schulen haben auch wir eine kleine Turnhalle, einen Sportplatz, zwei Werkräume und eine Computerecke.
Der Unterricht findet in einem Klassenzimmer statt, denn es gibt in den Klassen 4, 6, 7 und 9 zurzeit nur jeweils einen Schüler bzw. eine Schülerin."

Hallo, hier meldet sich Uwe Jessel

Vor 27 Jahren bin ich mit meiner Familie auf die Hallig gezogen.
Seitdem leite ich die kleine Halligschule.
Ich verbringe meine Freizeit gern in der Natur. Mein Lieblingshobby ist Radfahren.

Ich heiße Merle

Hallo, ich bin Merle und bin 9 Jahre alt. Ich gehe in die 4. Klasse.
Meine Lieblingsfächer sind Sport, Deutsch und Sachunterricht.
Ich habe zwei Haustiere: Mein Meerschweinchen heißt Amanda und mein Hase heißt Paula.

Moin Moin!!!

Ich bin Gerrit Binge und lebe auf der Hallig Hooge. Mein Vater hat einen Bauernhof, wir haben 20 Kühe und 20 Schafe.
Ich gehe in die 7. Klasse und bin 13 Jahre alt.
Wenn die Hallig unter Wasser steht, haben wir schulfrei. Dann müssen wir auf unseren Warften bleiben. Das ist langweilig.

2 Das Sportgymnasium Saalfelden

2/29

a) Hör das Interview und lies die Sätze.

b) Was sagt der Schüler nicht?

1 Das Sportgymnasium Saalfelden ist eine Schule in Österreich.
2 Die Schule liegt 70 km von Salzburg entfernt.
3 Mehr als 180 Jungen und Mädchen zwischen 10 und 18 Jahren wohnen und lernen dort.
4 Janni geht in die zweite Klasse der Unterstufe. Er ist zwölf Jahre alt.
5 Janni hat mit sechs Jahren mit dem Schispringen angefangen.
6 Er trainiert zwölf Stunden in der Woche für das Schispringen und sieben Stunden andere Sportarten.
7 Janni braucht neun Jahre bis zur Matura.
8 Er hat auch am Samstag Unterricht.
9 Der Stundenplan ist nicht das ganze Jahr gleich.
10 Im Winter ist nicht so viel Unterricht.
11 Janni hat circa 20 Wettkämpfe im Jahr.
12 Er hat nicht viel Zeit für seine Hobbys.
13 Im Sommer fahren die Schispringer ins Trainingslager.
14 Sie haben auch im Sommer Wettkämpfe.

3 Mit der Seilbahn sicher zur Schule

Lies den Text und ordne die Bilder.

1 Die Familie Tschümperlin hat einen Bauernhof in den Bergen, hoch über dem Ort Engelberg in der Schweiz. Robert Tschümperlin wohnt da oben mit seiner Frau Ursi und seinen vier Kindern.
Der Bauernhof ist mit Engelberg durch einen schmalen Weg verbunden, auf dem man nur mit einem Allrad-Auto fahren kann. Dann dauert die Fahrt eine halbe Stunde. „Zu Fuß brauchen wir sogar eine Stunde", sagt Frau Tschümperlin. Für die beiden Mädchen Jasmin und Sonja ist so ein langer und gefährlicher Schulweg hinunter ins Dorf unmöglich.

2 Seit ein paar Jahren gibt es zum Glück eine Seilbahn. „Nun können wir Engelberg in nur dreieinhalb Minuten erreichen", freut sich der Vater.

3 Mit der Seilbahn kann er jeden Tag die Milch hinunter ins Dorf bringen.

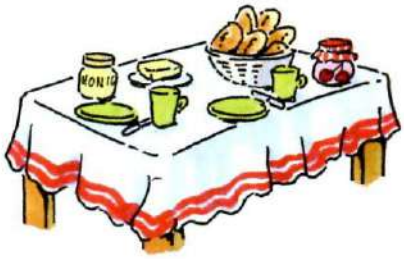
4 Besonders glücklich über die Seilbahn sind Jasmin und Sonja: „Wir können ganz allein hinunterfahren, auch wenn es im Winter noch dunkel ist."

5 Die Mädchen können die Seilbahn sogar selbst bedienen.
Und ihre Mutter ist froh, dass die Kinder jetzt einen sicheren Schulweg haben.

D Essen und Trinken

→ (ab Lektion 59)

1 Rätsel



a) Was ist das?

In der Schweiz sagt man dazu „Weggli".
In Süddeutschland und Österreich sagt man „Semmel".
In Berlin sagt man „Schrippe".
Ein Tipp: Man isst es zum Frühstück mit Butter und Marmelade oder Honig.

b) Was ist das?

Manche Leute in Süddeutschland und Österreich sagen dazu „Erdapfel". In der Schweiz sagt man auch „Härdöpfel".
Ein Tipp: Man kann Salat daraus machen.

c) Was ist das?

In der Schweiz sagt man dazu „Schoggi".

d) Was ist das?

Man kann es trinken. Manche Leute in Norddeutschland sagen „Brause" dazu, und manche Österreicher sagen „Kracherl".
Ein Tipp: Es ist süß und schmeckt meistens nach Obst.

2 Rezepte

a) Aus Österreich: Kaiserschmarrn (für 4–6 Personen)

Zutaten: 4 Eigelb , 150 g Mehl , ca. ¼ l Milch , Salz ,
4 Eiweiß , 30 g Zucker , 70 g Butter , Puderzucker ,
50 g Rosinen

Magst du keine Rosinen? Dann lass sie einfach weg!

Zubereitung:

- Die 4 Eigelb mit Milch, Mehl und einer Prise Salz zu einem Teig rühren, den mit Zucker steif geschlagenen Eiweißschnee darunterziehen.
- In einer Pfanne die Butter schmelzen, den Teig hineingießen und Rosinen darüberstreuen.
- Den Schmarrn auf einer Seite goldbraun backen, dann den Schmarrn wenden und auf der zweiten Seite backen, bis er fast fertig ist.
- Mit zwei Gabeln den Schmarrn in Stücke reißen und fertig backen, zum Schluss mit Puderzucker bestreuen.

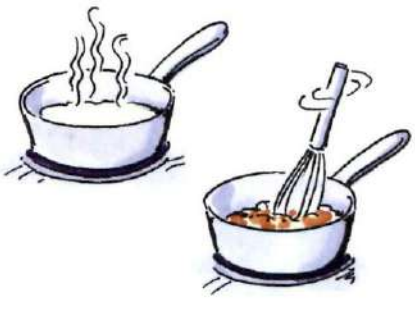
Dazu passt Kompott aus Äpfeln, Birnen ...

b) Aus der Schweiz: Schoggi-Fondue (für 4 Personen)

Zutaten: 300 g Schokolade , 100 ml Sahne , 40–50 Oststückchen (Äpfel, Birnen, Bananen, Orangen …) , Brotwürfel oder Biskuits

Zubereitung:

- Die Sahne in einem kleinen Topf heiß machen.
- Die Schokolade darin schmelzen und glattrühren.
- Dann die Masse in einen Fondue-Topf umfüllen und warmhalten.



So isst man das Fondue:
Die vorbereiteten Oststückchen oder Brotwürfel in das Fondue tauchen, mit Schokolade umhüllen und essen.
Wichtig: Das Fondue nicht zu heiß servieren und immer gut umrühren!

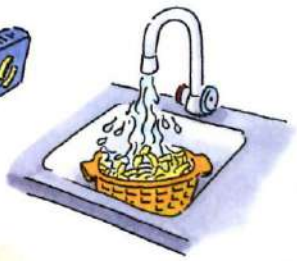
c) Aus Deutschland: Nudelsalat (für 4–6 Personen)

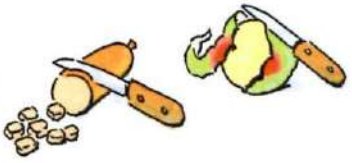
Zutaten: 500 g dicke, kurze Nudeln ,
5 l Wasser, etwas Salz ,
300 g Wurst oder Schinken ,
300 g Käse, 2 Äpfel ,
ein Glas Majonäse ,
eine halbe Flasche Ketchup

Diesen typisch deutschen Partysalat kann man auch mit anderen Zutaten machen, z.B. ohne Wurst und Schinken, aber mit Tomaten.

Zubereitung:

- Die Nudeln in das kochende Salzwasser geben.
- Die fertigen Nudeln in ein Sieb schütten und kaltes Wasser darüber gießen.
- Die Wurst oder den Schinken und den Käse in kleine Würfel schneiden und zu den Nudeln geben.
- Die Äpfel schälen, in kleine Würfel schneiden und dazu geben.
- Die Majonäse und das Ketchup ebenfalls zu den Nudeln geben und alles gut mischen.





GUTEN APPETIT!

E Was fällt dir zu D-A-CH ein?

1 Aus den D-A-CH-Ländern

Schau die Fotos an und überleg mit deinem Partner: Welche Sachen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz kennt ihr? Kennt ihr noch mehr Sachen?

2 Projekt D-A-CH

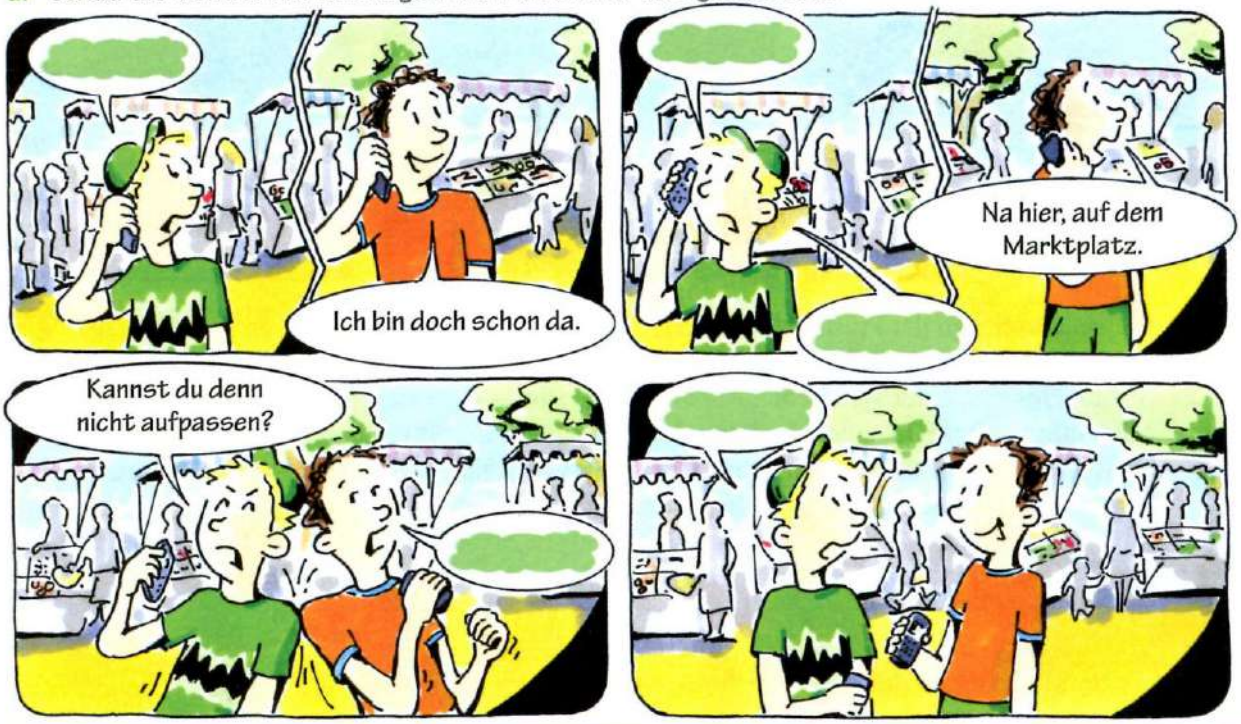
a) Sammelt Material über die deutschsprachigen Länder.
Ihr könnt Bilder und Artikel aus Zeitschriften ausschneiden.
Ihr könnt im Internet nach Informationen suchen.
Vielleicht habt ihr aber auch Postkarten zu Hause usw.

b) Macht ein Plakat D-A-CH.
Klebt die Bilder und Texte auf einen großen Karton. Die Texte können auch in eurer Sprache sein.
Ihr könnt einen Karton in drei Felder aufteilen und alle drei Länder auf einem Plakat darstellen.
Ihr könnt aber auch drei Plakate machen: Deutschland, Österreich, Schweiz. Zum Beispiel so:

Wir sprechen, hören, sehen fern

1 Comic

a) Schau die Comics an. Was sagen die Personen? Was glaubst du?



2 Comic

b) Wohin gehören die Sätze?

2/30-31 c) Hör zu und lies mit.

Entschuldigung. • Ich weiß nicht. Ich kann gar nicht so gut sehen. • Ach, du bist es! • Das ist ja gar nicht der Fernseher. • Ich kann dich aber nicht sehen. • Opa, hier ist deine Brille. • Hallo! Wann kommst du denn? • Danke. • Wo denn?

Lektion 53
Telefon, Handy usw.

1 Lesen: Früher und heute

1 Die Rauchzeichen der Prärieindianer waren bekannt. Mit langen und kurzen Rauchzeichen konnten die Indianer Nachrichten über eine große Strecke schicken.

2 Auf La Gomera, einer spanischen Kanareninsel, gibt es viele Berge, und die Menschen wohnen oft weit entfernt. Deshalb haben die Leute schon vor mehr als 500 Jahren eine Pfeifsprache erfunden. So können sie über viele Kilometer Nachrichten weitergeben. Jetzt gibt es natürlich auch hier Telefon und Handy. Heute lernen die Kinder „El Silbo", so heißt die Sprache, in der Schule.

3 Viele afrikanische Stämme haben eine Trommelsprache. Wie weit man die Trommeln hören kann, hängt vom Wetter ab. Bei klarem Wetter kann man sie bis zu 15 Kilometer weit hören, bei Regen nur zwei bis drei Kilometer.

? ? ?

a) Ordne die Texte den Bildern zu. Lösung: 1 2 3

2/32 b) Hör zu. Zu welchem Text passt das?

c) Lies die Sätze. Was ist richtig? Was ist falsch?

	R	F
Die Rauchzeichen der Indianer kann man ganz weit sehen.	?	?
Mit der Pfeifsprache „El Silbo" kann man telefonieren.	?	?
Bei Regen kann man die Trommeln 15 Kilometer weit hören.	?	?

2 Hören: Nachrichten auf dem Anrufbeantworter

2/33 a) Hör die erste Nachricht und lies die Aufgaben.

1 Wen ruft das Mädchen an?

? Melanie ? den Opa ? die Eltern

2 Was hat das Mädchen bekommen?

? eine schlechte Note ? eine gute Note ? die erste Mathearbeit

Hör die Nachricht noch einmal und lös die Aufgaben.

2/34 b) Hör die zweite Nachricht und lies die Aufgaben.

1 Wen lädt der Junge ein?

? Lukas ? Jonas ? den Bruder

2 Wann ist die Party?

? am Freitag ? am Samstag ? am Sonntag

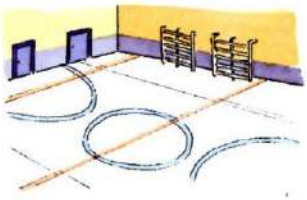
3 Was muss Lukas mitbringen?

? CDs ? Kuchen ? Tische und Stühle

Hör die Nachricht noch einmal und lös die Aufgaben.

2/35 c) Hör die dritte Nachricht und lies die Aufgaben.

1 Warum ist das Training heute später?



? Der Trainer kommt zu spät. ? Die Turnhalle ist frei. ? Die Turnhalle ist besetzt.

2 Wann beginnt das Training heute?

? um halb fünf ? um fünf ? um drei

3 Wen muss der Junge anrufen?

? Uli und Roman ? Martin und Albrecht ? Tobias und Uli

Hör die Nachricht noch einmal und lös die Aufgaben.

3 SMS

a) Ordne die SMS-Kette. Lösung: ? ? ? ? ? ? ? ? 1 2 3 4 5 6 7 8

M Hallo, Rudi. Ich hatte am letzten Mittwoch Geburtstag. Ich habe einen Hund bekommen. LG Toni

T Zorro? Na ja. Wie sieht er denn aus?

I Hallo Toni. Wie heißt denn dein Hund?

O Das glaube ich nicht.

H Einverstanden. Ich komme heute Nachmittag.

W Er ist klein und schwarz und total lustig. Er kann sogar tanzen.

T Er heißt Zorro. Der Name ist doch super, oder?

C Komm doch vorbei. Dann kannst du es selbst sehen.

b) Mach selbst so eine SMS-Kette: meine Schwester – gestern – Papagei – … – … – morgen Mittag

4 Das Bechertelefon

Ihr braucht:
zwei leere Joghurtbecher, eine dicke Nadel und eine lange Schnur.
Stecht mit der dicken Nadel in jeden Becher ein Loch und zieht eine Schnur durch. Verknotet die Schnur an den Enden. Jetzt haltet die Schnur stramm und sprecht in die Becher. Der eine spricht, der andere hört; dann wechseln.

a) Bastelt ein Bechertelefon.

b) Macht aus der SMS-Kette von Übung 3b ein Telefongespräch und sprecht es ins Bechertelefon.

c) Macht weitere Telefongespräche über Haustiere.

Lektion 54
Fernsehen und mehr

1 Was siehst du gern?

2/36-43 a) Hör zu und schau die Bilder an. Was passt zusammen? ? ? ? ? ? ? ? ?

b) Ordne die Bilder den Texten aus der Fernsehzeitschrift zu. 1 2 3 4 5 6 7 8

1 In der heutigen Sendung „Das möchte ich wissen!“ geht es um die Frage „Woher kommt die Kartoffel?“.
2 Der Bus hält an der Haltestelle. Eine alte Frau steigt aus. Da nimmt ihr jemand die Handtasche weg. Zum Glück sind Piet und Jonas, die beiden Hobbydetektive, in der Nähe.
3 Wellensittiche, Lieblinge der Kinder. „Tiere aus aller Welt“ beschäftigt sich heute mit der kleinsten Papageienart.
4 Supermax und Teddy Strong. In der neuen Folge ist Supermax nicht mehr so stark, wie er war. Was ist passiert?
5 „Zorro kommt zurück“. Das ist gut so, denn die Bewohner von San Felipe haben ein Problem. Allein schaffen sie es nicht. Aber Zorro kann ihnen helfen.
6 Bastian Welz stellt seine Fragen heute den vierten Klassen aus Kassel und Wetzlar.
7 Fußball-Weltmeisterschaft der U 21: In der zweiten Gruppe treten die jungen Stars aus Deutschland gegen die jungen Top-Spieler aus Spanien an. Wer gewinnt?
8 Evelyn Berger spricht ab nächsten Montag die Tagesnachrichten. ? ? ? ? ? ? ? ?

1 2 3 4 5 6 7 8

2/44 c) Hör zu und antworte laut.

d) Frag deinen Partner:

- Siehst du gern fern? Was siehst du gern? Was siehst du lieber, … oder …?
- Siehst du gern Krimis/Tierfilme/Wissensmagazine/ …?
- Siehst du gern fern oder sitzt du lieber am Computer?
- Was machst du am liebsten? Im Internet surfen? Computerspiele machen? / Filme/Musik herunterladen? / …

Dein Partner antwortet:

- Ich sehe gern …
- Ja/Nein, ich sehe (nicht) gern … Ja, aber lieber … Nein, lieber …
- Ich … gern und …
- Am liebsten surfe ich … / mache ich … / lade ich … herunter.

2 Wir machen Nachrichten selbst

a) Sammelt Informationen aus der Klasse, aus der Schule und aus eurer Stadt:
Wer fehlt heute? Und warum? Was hat er/sie?
Wer hat heute Geburtstag? / Wer hatte gestern Geburtstag? Wie alt ist/wird er/sie?
Was haben wir heute?
Ist heute / War gestern ein Schulfest/Sportfest/Fußballspiel/…?

2/45 b) So können die Nachrichten sein. Hör zu.

c) Schreibt in Gruppen Nachrichten.

Heute ist …, der …
Hier sind die Nachrichten.
Heute fehlt … Er/Sie ist krank.

Er/Sie hat	Hals Kopf Bauch Ohren	schmerzen.	Sein/Ihr	Hals Kopf Bauch Ohr	tut weh.

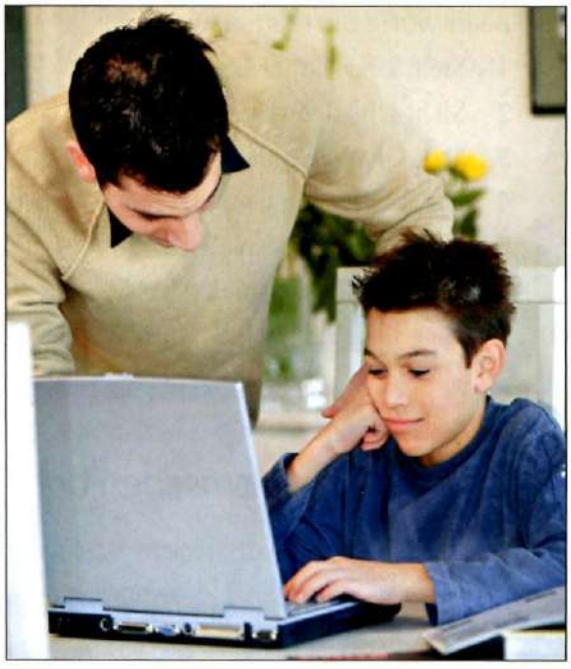
… hat heute Geburtstag. Er/Sie ist schon … Jahre alt.
Heute haben wir Mathe / keinen Sport / …
Gestern war Schulfest. / Der Zirkus kommt. /…

d) Eine/Einer spricht die Nachrichten. Ihr könnt euch auch nach jedem Thema abwechseln.
Dabei könnt ihr euch auch filmen.
Wenn ihr möchtet, gestaltet euer eigenes Nachrichtenstudio.

e) Macht öfter Nachrichten. Schreibt die Nachrichten auf und sammelt sie.
So entsteht ein Klassentagebuch.

3 Moritz und sein Computer

- Moritz, Moritz! Wo ist denn der 1 nur?
- Hier bin ich.
- Du bist ja schon wieder im Internet. Mach sofort den 2 aus.
- Das 3 dauert nur noch zehn 4.
- Das ist mir gleich. Mach sofort den 5 aus.
- Ach, Mensch!
- Moritz, so geht das nicht weiter. Du bist einfach zu oft im Internet.
- Aber alle meine 6 machen das.
- Das ist mir egal. Ab jetzt darfst du jeden Tag nur noch eine Stunde 7.
- Was? Und am 8?
- Na gut! Am Samstag und 9 zwei 10.
- Mist!



a) Ergänze den Dialog: Spiel – Wochenende – Sonntag - Computer (2-mal) – Minuten – Stunden – Junge – Freunde – surfen

2/46 b) Hör den Text zur Kontrolle.

4 Laute und Buchstaben

a, e, i, o, u, ä, ö und ü
vor
mm, nn, ss, ll, rr, tt, pp, ff, dd, bb, zz
spricht man kurz!

2/47 **a)** Hör zu und lies mit.

Klasse – Wellensittich – wissen – kommen – Kartoffel – Hobby – Teddy – Zorro – können – Gruppe – Mittwoch

2/48 **b)** Lies laut. Dann hör zu.

Herr Müller isst gern Pudding. Affe Seppo füttert die Robbe am Sonntag immer mit Pizza.

c) Schreib alle Wörter mit rr, ll, ss ... aus dem Text b in Spalten und schreib weitere Wörter dazu.

rr	ll	ss	
Herr	Müller		

5 Lesen: Familie Wolf

1 Sven kommt zu Uli. Er läutet. Der Türsummer geht. Sven macht die Tür auf. In der Küche ist Frau Wolf bei der Hausarbeit.
„Hallo", sagt Sven.
„Psst", sagt Frau Wolf, „das ist meine Lieblings-DVD."

2 Er geht weiter. Im Wohnzimmer sitzt Ulis kleine Schwester vor dem Fernseher. „Hallo, Emma!", ruft Sven. Aber Emma sagt nur: „Psst!"

3 Sven kommt am Arbeitszimmer vorbei. Herr Wolf arbeitet am Computer. „Guten Tag", sagt Sven. Aber Herr Wolf hört Svens Gruß gar nicht.

4 Jetzt ist Sven an der Tür zu Ulis Zimmer. „Komm rein!", ruft Uli.
„Ich habe ein super Computerspiel gefunden."
„Wollen wir nicht Schach spielen?", fragt Sven.
„Psst!", sagt Uli nur.

5 Sven geht leise weg und keiner merkt es.

A

B

C

D

E

a) Ordne die Bilder den Textabschnitten zu. Lösung: ? ? ? ? ?
1 2 3 4 5

b) Beantworte die Fragen.

1	Sieht Ulis Mutter keine DVD?	Doch.	Nein.
2	Sieht Ulis Schwester fern?	Ja.	Nein.
3	Sagt Ulis Vater nichts?	Doch.	Nein.
4	Ist Uli nicht am Computer?	Doch.	Nein.
5	Will Sven etwas spielen?	Ja.	Nein.
6	Will Uli Schach spielen?	Ja.	Nein.
7	Sagt niemand zu Sven „Auf Wiedersehen?"	Doch.	Nein.

c) Spielt die Geschichte.

6 Schüler-Chat: Fernsehen oder Internet?

a) Lies die Beiträge im Chatroom. Was sagst du dazu?

Paula11: **Ich darf jeden Tag eine Stunde fernsehen, aber nur Kinderprogramme.**

Olaf_008: **Meine Eltern arbeiten beide. Nachmittags bin ich allein. Da kann ich stundenlang im Internet sein.**

Benny98: **Ich darf am Samstag auch abends fernsehen. Da kommen tolle Krimis.**

Juli_Köln: **ICH LADE MIR AUS DEM INTERNET DIE SACHEN HERUNTER, DIE MIR GEFALLEN.**

b) Wie ist das bei dir? Schreib einen Beitrag für den Chatroom.

Die Geschichte von den Nilpferden

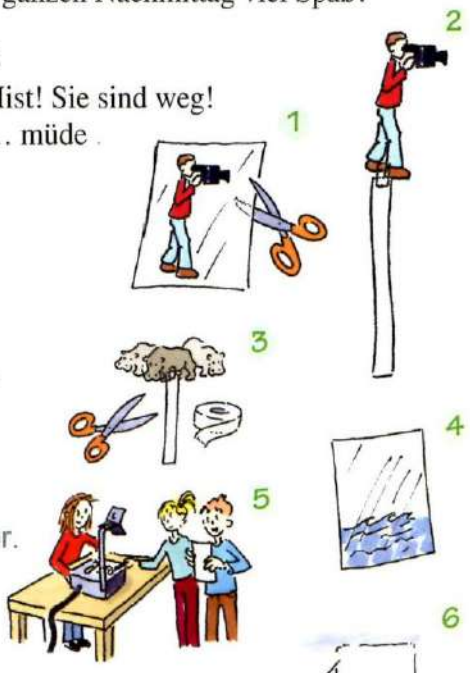
Einmal haben drei Nilpferde im Fluss gelegen und sich gelangweilt. Da ist ein Mann gekommen, der wollte die Nilpferde fotografieren. Die drei haben ihm zugesehen, wie er den Fotoapparat vor die Augen gehalten hat. Der Mann hat geknipst – aber da war kein Nilpferd mehr zu sehen. Sie waren untergetaucht und der Mann hatte nur das Wasser fotografiert. Er hat gewartet. Endlich sind die Nilpferde wieder aufgetaucht. Aber sie waren jetzt viel weiter unten am Fluss. Der Mann ist schnell dorthin gelaufen. Die Nilpferde haben im Wasser gelegen und mit den Ohren gewedelt und zugesehen, wie der Mann gerannt ist. Dann hat er wieder geknipst – aber da war kein Nilpferd mehr zu sehen. Der Mann hatte wieder nur das Wasser fotografiert. Er hat sich auf einen Stein gesetzt und gewartet. Endlich sind die Nilpferde wieder aufgetaucht. Aber diesmal waren sie viel weiter oben am Fluss. Der Mann ist gleich wieder losgerannt. Die Nilpferde haben im Wasser gelegen und mit den Augen geblinzelt und zugesehen, wie der Mann schwitzen und japsen musste. Dann hat der Mann wieder geknipst – aber da war kein Nilpferd mehr zu sehen. Er hatte wieder nur das Wasser fotografiert. Und so ist es immer weitergegangen. Die Nilpferde haben den Mann hin und her rennen lassen, aber am Abend hatte er nur zwanzigmal das Wasser fotografiert und die Nilpferde waren vergnügt, weil sie sich den ganzen Nachmittag nicht mehr gelangweilt hatten. *(Ursula Wölfel)*

a) Lies die Geschichte und beantworte die Fragen:

1. Wie viele Nilpferde waren im Fluss?
2. Was hatte der Mann dabei?
3. Was hat der Mann immer fotografiert?
4. Warum ist er immer hin und her gerannt?
5. Wie oft hat der Mann das Wasser fotografiert?
6. Wer hatte den ganzen Nachmittag viel Spaß?

b) Was sagt der Mann? Schreib zusammen mit deinem Partner auf.
Beispiel: Oh, da sind ja Nilpferde. Die möchte ich fotografieren! Mist! Sie sind weg! Wo sind sie denn jetzt? Ach, da sind sie ja! … schon wieder weg … müde
Ihr könnt auch die Nilpferde sprechen lassen.

c) Bereitet in Gruppen ein Fernsehspiel vor.
Macht die Figuren. Malt auf feste, durchsichtige Folie mit wasserfesten Stiften den Mann mit der Kamera. Schneidet die Form aus und klebt mit Tesafilm einen langen Folienstreifen an.
Malt auch die drei Nilpferde auf eine Folie. Schneidet sie aus und klebt mit Tesafilm einen langen Folienstreifen an.
Malt auf eine große Folie das Wasser.
Legt die große Folie mit dem Wasser auf den Tageslichtprojektor.



d) Spielt die Geschichte.
Zwei Spieler führen die Figuren am Tageslichtprojektor.
Ein anderer Spieler spricht den Mann.

Wenn ihr keinen Tageslichtprojektor habt, könnt ihr die Figuren aus Karton machen und die Geschichte an der Tafel darstellen.

Lektion 55
Radio

1 Kinderradio

A

radioMikro

radioMikro ist da, wo was los ist!
Montag bis Samstag von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr,
am Sonntag von 7.05 Uhr bis 8.00 Uhr.
Am Donnerstag gibt's Rätsel,
am Freitag gibt's Klaro, die Kindernachrichten,
am Samstag haben wir Hörspiele und Geschichten.

C

Zambo

Zambo heißt das Kinderprogramm auf Schweizer Radio DRS, im Schweizer Fernsehen und im Internet. Täglich bietet Zambo Kindern und Jugendlichen eine neue Welt zum Entdecken.

B

Radijojo

Radijojo macht spannendes, fröhliches Programm für Kinder bis 13 Jahre. Radijojo bringt alles, was Kinder interessiert: Musik, Hörspiele, Magazine, Spiele und Informationen.

D

ORF St. Klapotetz, das Kinderradio von Radio Steiermark – Kinder machen aktiv als Reporter mit. Auch Schulklassen können ins Studio kommen.

2/49-52 a) Hör zu. Zu welchem Programm gehört das? ? ? ? ?
1 2 3 4

b) Zu welchen Programmen passen die Sätze? Vorsicht! Nicht alle Sätze passen. Und manche Sätze passen zu mehreren Programmen.

1 Das Programm läuft in der Schweiz.
2 Das Programm kommt jeden Tag.
3 Da gibt es Nachrichten.
4 Schulklassen machen Musik.
5 Das Programm läuft in Österreich.
6 Da gibt es Hörspiele und Geschichten.

2 Sendersalat

2/53 Benni probiert viele Sender durch. Hör zu. Worum geht es in den Sendungen?

U	Familie	E	Musik	G	Zirkus	E	Essen und Trinken
G	Hobby	A	Theater	S	Sport	N	Schule und Lernen
D	Tiere	N	Krankheit	I	Jahreszeiten	N	Ferien und Reisen

Lösung: ? ? ? ? ? ? ? ? ?
1 2 3 4 5 6 7 8 9

3 Spiel: Dalli-Dalli

Zwei Schüler gehen hinaus. Zwei andere Schüler sagen abwechselnd ganz schnell Wörter und Sätze zu einem Thema.

Alle zählen mit. Dann kommen die beiden Schüler herein und machen das Gleiche. Wieder zählen alle mit. Wer hat am meisten richtige Wörter und Sätze gesagt?

4 Hören: Radio Planetanien

2/54 a) Hör Planetinos Ansage. Kannst du sie verstehen? Wo ist Planetino?

2/54 b) Hör das ganze Interview und beantworte die Fragen.

1 Wer mag Englisch nicht so gern?
2 Welche Fächer haben die Schüler?
3 Was ist Carlos Lieblingsfach?
4 Wann ist Volleyball?
5 Wo ist der Karatekurs?
6 Warum macht Carlo Karate?
7 Was ist ein Ausflug?
8 Wohin sind sie am Freitag gefahren?

5 Radio selbst machen

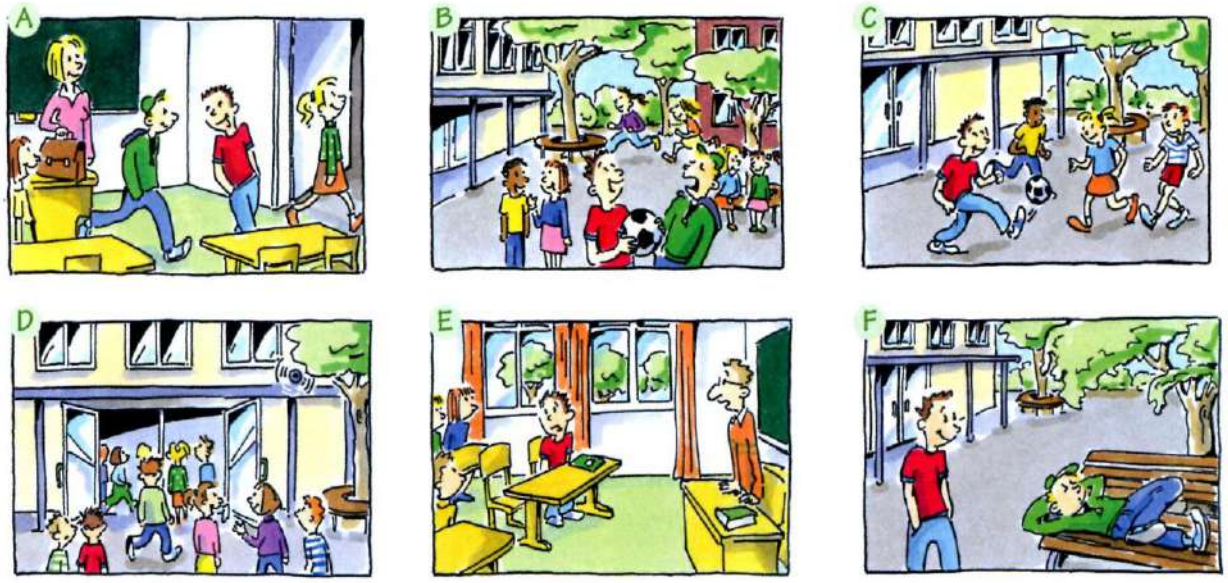
Macht in der Klasse eine Umfrage zum Thema „Freizeit". Bereitet in Gruppen die Umfrage vor. Die Fragen von Übung 4 helfen dir.
Beispiel: Welche Hobbys hast du?
Ein Schüler ist Reporter.
Nehmt die Umfrage auf.

6 Das Geräusche-Quiz

2/55 a) Hör zu. Was ist das?

b) Macht selbst ein Geräusche-Quiz.
Nehmt Geräusche auf, zum Beispiel Ball, Kreide, Filzstift usw. Denkt auch an die Ansagen!
Ein Kind ist der Moderator: Hallo, hier ist unser Geräusche-Quiz. Hört genau zu.
Nummer 1: Was ist das?

7 Hörspiel



a) Ordne die Stichworte den Bildern zu:
Kinder spielen – müde – schlafen – Pause – Pause aus – nicht da/suchen

b) Was sagen die Personen? Arbeitet in Gruppen die Szenen aus.

c) Überlegt, welche Geräusche nötig sind und probiert sie aus.

d) Nehmt das Hörspiel auf.

Lektion 56
Schülerzeitung

1 Hören: Arbeitsgemeinschaft „Schülerzeitung"

2/56 a) Hör zu und schau das Bild an.

2/56 b) Hör noch einmal zu. Nun beantworte die Fragen.

1 Wie viele Schüler gehören zur Redaktion der Schülerzeitung?

2 Wie oft hat sich die Gruppe schon getroffen?

c) Lies die Sätze. Was ist richtig? Was ist falsch?

		R	F
1	Die Schüler diskutieren über die Schule.	?	?
2	Sie wollen über die Schule schreiben.	?	?
3	Sie wollen auch Witze und Rätsel haben.	?	?
4	Anna kocht nicht gern.	?	?
5	Der neue Lehrer ist unsympathisch.	?	?
6	Alle Schüler können Texte abgeben.	?	?
7	Mario entschuldigt sich, denn er kommt zu spät.	?	?
8	Alle sind mit dem Thema „So ein Pech" einverstanden.	?	?

d) Finde mit deinem Partner einen Namen für die Schülerzeitung.

2 So ein Pech!

Es war am letzten Wochenende im Oktober. Am 1 *habe ich viel gelernt. Wir hatten nämlich am Montag eine Klassenarbeit, gleich in der ersten* 2 *.*
Am Montag bin ich leider ziemlich spät aufgestanden. Ich habe schnell geduscht und die 3 *geputzt. Dann habe ich schnell ein* 4 *und eine* 5 *angezogen und bin ohne* 6 *zur* 7 *gelaufen und zur Schule gefahren. Komisch! Es war ganz ruhig. Keine* 8 *, um Viertel vor acht? Die* 9 *war geschlossen. Ich habe auf die* 10 *gesehen: Viertel vor sieben! Richtig! Am Wochenende hat die Winterzeit angefangen. Es war eine Stunde früher. So ein Mist!*

a) Schreib den Artikel. Ergänze die Wörter. Lösung: ? ? ? ? ? ? ? ? ? ?
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

I	Schule	W	Sonntag	T	Uhr	I	Stunde	E	Hose
R	Frühstück	T	Hemd	Z	Bushaltestelle	N	Zähne	E	Schüler

b) Schreib den Artikel. Ordne den Text.

A Im Juni hatten wir ein Sportfest. Es war auch eine andere Schule da. Zuerst haben wir Fußball gespielt. Die andere Schule hat gewonnen.

E Am Anfang war auch alles in Ordnung. Nach dem Start war ich gleich der Erste. Nur noch dreißig Meter, und ich war immer noch der Erste.

F Nach dem Volleyballspiel war Laufen dran. Natürlich bin ich für unsere Schule gelaufen.

N Da ist es passiert: Ich habe meinen Schuh verloren. Mit nur einem Schuh war ich natürlich nicht mehr so schnell. Und ein Schüler aus der anderen Schule hat gewonnen. Schade!

L Ich bin eigentlich sehr gut in Sport. Laufen kann ich besonders gut. Ich bin schnell.

U Dann haben wir Volleyball gespielt. Jetzt haben wir gewonnen.

Lösung: L ? ? ? ? ?
1 2 3 4 5 6

c) Schreib den Artikel. Ergänze die Wörter:
vergessen – bekommen – gewohnt – gekommen – gegeben – gegeben – geschrieben – hatte – hatte – hatten – hatten – war – war – war – war – war

Ich bin erst ein Jahr hier. Vorher habe ich in Stuttgart 1. Da 2 wir einen Lehrer. Der hat uns die Klassenarbeiten immer so 3: zuerst alle Arbeiten mit der Note Sechs, dann alle mit Fünf, dann Vier, dann Drei, usw. Einmal haben wir eine Mathearbeit 4. Sie 5 ziemlich schwer. Ich hatte bestimmt viele Fehler.
Nach drei Tagen haben wir die Arbeit wieder 6. Ich 7 Angst. Zuerst die Sechs, ich war nicht dabei. Dann die Fünf, wieder ohne mich. Ich 8 froh. Dann die Vier; wieder nicht. Die Drei, auch nicht! War meine Arbeit so gut? Bei der Zwei 9 ich wieder nicht dabei. Eine Eins! Ich war so glücklich. Aber was 10 das? Der Lehrer 11 fertig. Alle 12 die Arbeiten, nur ich nicht. Am Ende ist der Lehrer zu mir 13. Er hat mir meine Arbeit 14. Ich 15 eine Vier. Er hatte mich einfach 16.

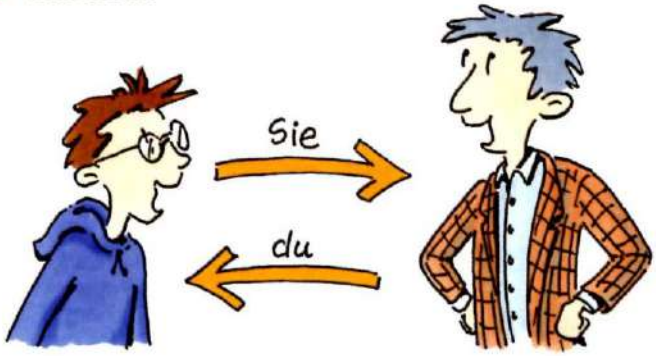
3 Hören: Interview

2/57 a) Hör zu. Wen interviewen die Kinder?

2/57 b) Lies die Fragen. Dann hör zu. Welche Fragen kommen nicht vor?

Fragen
1 Wie geht es Ihnen?
2 Wann sind Sie zu uns gekommen?
3 Wie finden Sie es hier?
4 Woher kommen Sie?
5 Wo wohnen Sie denn?
6 Wen kennen Sie hier?
7 Wie alt sind Sie eigentlich?
8 Wie lange sind Sie schon verheiratet?
9 Wie heißt Ihre Frau?
10 Haben Sie Kinder?
11 Wie viele Kinder haben Sie denn?
12 Was für ein Haustier haben Sie?
13 Mögen Sie keine Tiere?
14 Was machen Sie in der Freizeit?
15 Welchen Sport machen Sie?
16 Mit wem spielen Sie denn Schach?
17 Wer ist Ihr Freund?
18 Wohin fahren Sie in den Ferien?
19 Was ist Ihr Lieblingsessen?
20 Warum essen Sie gern Würstchen?
21 Essen Sie nie Pizza?

Antworten
E Mir gefällt es hier sehr gut.
T Ich esse am liebsten Würstchen mit Kartoffelsalat.
T In der Gartenstraße.
R Wir fahren immer ans Meer.
P Ich spiele gern Schach. Und ich fahre gern Rad.
C Ich habe vor fünf Jahren geheiratet.
D Danke gut.
O Mit einem Freund.
U Ja.
D Ich habe gar kein Haustier.
S 35.
S Doch, aber ich habe keinen Platz.
H Maria.
N Ich habe zwei Kinder.
U Aus Köln.



c) Ordne die Antworten den Fragen zu.
Lösung: Welche Fächer unterrichtet Herr Wolters? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ?

d) Schreibt das Interview für die Schülerzeitung.

e) Macht ein Interview mit eurem Deutschlehrer / eurer Deutschlehrerin.

4 Umfrage

2/58 **a)** Hör zu. Worum geht es in der Umfrage?

1 Musst du deine Hausaufgaben machen?
2 Musst du zu Hause helfen?
3 Musst du zu Hause bleiben?

UMFRAGE: Hausfrau oder Hausmann?

Sven:	Ich muss immer Mamas Fahrrad reparieren.
Alex:	Ich muss jeden Tag Geschirr spülen.
Hannes:	Ich muss immer mein Zimmer aufräumen.
Nora:	Ich muss immer den Vogelkäfig sauber machen.
Anke:	Ich muss jeden Tag die Oma besuchen.
Uta:	Ich muss immer den Müll rausbringen.
Maja:	Ich muss manchmal die Wäsche waschen.
Frank:	Ich muss gar nichts machen.
Niko:	Ich muss die Schuhe putzen.

Unsere Quiz-Frage heute:

- Wie passen die Bilder und die Aussagen der Kinder zusammen? Notiert der Reihe nach die ersten Buchstaben der Namen.
- Gebt die Lösung in der Redaktion der Schülerzeitung ab.
- Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet das Los.
- Auf den Gewinner wartet eine kleine Überraschung.

2/58 **b)** Hör noch einmal zu und schau die Bilder oben an.

c) Lös die Quiz-Frage. ? ? ? ? ? ? ? ?
1 2 3 4 5 6 7 8

d) Macht in der Klasse eine Umfrage zum Thema „Hausarbeit".
Ein Schüler ist Reporter und fragt: „Musst du zu Hause helfen?" Antworte auf die Frage.
Zu schwer? Dann kannst du eine Antwort aus der Schülerzeitung aussuchen.

5 Satzkarten-Spiel: Hausarbeit

Schreib auf eine Karte so einen Satz: Ich muss das Zimmer aufräumen.

Schneide die Karte hier auseinander: Ich muss | das Zimmer | aufräumen.

Die drei Kartenteile in drei Stapeln einsammeln. Jeden Stapel mischen.

Je eine Karte ziehen und vorlesen: Ich muss die Oma rausbringen.

6 Lesen: Timos Beitrag

a) Lies die Geschichte. Stell Fragen mit dem Fragewürfel.
Wann? Wie lange? Was? Wer? Warum? und ?
Beispiel: Wie lange ist der Ausflug am Nachmittag? – Von … Uhr bis …

Unsere Klassenfahrt

Unsere Klasse war im April auf Klassenfahrt, fünf Tage. Wir haben im Schullandheim Linden gewohnt. Der Tagesablauf war fast jeden Tag gleich:

7.00 Uhr	Wecken und aufstehen
bis 7.45 Uhr	im Waschraum duschen, waschen, Zähne putzen usw., dann Anziehen, Bett machen, Zimmer aufräumen
8.15 Uhr	Frühstück mit Tee oder Kakao und Brötchen mit Marmelade
9.00–12.00 Uhr	Unterricht
12.30 Uhr	Mittagessen
bis 14.00 Uhr	Mittagspause
14.00–17.00 Uhr	kleiner Ausflug, Spaziergang, Sport Wichtig! Nachher Schuhe ausziehen und Hausschuhe anziehen!
17.30 Uhr	Abendessen
19.00–20.30 Uhr	gemeinsame Spiele
21.00 Uhr	ins Bett gehen
21.30 Uhr	Ruhe!

Nur am Mittwoch war alles anders. Da war unser großer Ausflug, den ganzen Tag. Kein Unterricht, aber auch kein Mittagessen, dafür ein Picknick. Start war um 9.00 Uhr. Der Lehrer hat uns wie üblich um 7.00 Uhr geweckt. Alle sind aufgestanden, nur ich war müde und habe weitergeschlafen. Ich habe nicht einmal gehört, wie die anderen aus dem Waschraum gekommen sind. Auf einmal bin ich aufgewacht. Viertel vor neun! Was? So spät? Ich bin in den Waschraum gelaufen und habe mir ein bisschen Wasser ins Gesicht gespritzt. Dann habe ich mich schnell angezogen und bin in den Hof gelaufen, natürlich ohne Frühstück. Die anderen waren schon fertig, mit festen Wanderschuhen und Rucksack, in dem die Wurstbrote für unser Picknick waren. Nur ich hatte nichts. Na ja, habe ich mir gedacht. Da kann man nichts machen. Vielleicht kann ich ja irgendwo etwas kaufen. Wir sind losgegangen. Nach 300 Metern hat mich der Lehrer gerufen. Was war denn los? Ich bin stehen geblieben. Herr Altmann hat gemeint, so kann er mich nicht mitnehmen. Ich habe ihm erklärt, das mit dem Picknick ist nicht so schlimm. Ich habe keinen Hunger. Aber das war nicht das Problem. Ich hatte noch meine Hausschuhe an!

b) Wie sieht dein Tag aus? Beschreibe: Um … Uhr stehe ich auf. …

7 Miteinander reden

Macht Gruppen. Schreibt Karten zum Thema „Mein Tag".

Mein Tag am Morgen

Mein Tag am Nachmittag

Mein Tag zu Hause

Beispiel: am Morgen

- Wann stehst du auf?
- Um halb sieben.

Lektion 53–56
Das kann ich schon

Vorlieben ausdrücken

Was siehst du gern? Was siehst du lieber, … oder …?
Siehst du gern …? – Nein, lieber … / Ja, aber lieber …

sich ärgern

(Ach,) Mensch! – Mist!

über das Befinden sprechen

Heute fehlt … Er/Sie ist krank. Er/Sie hat Halsschmerzen/Kopfschmerzen/Bauchschmerzen/Ohrenschmerzen. – Sein/Ihr Hals/Kopf/… tut weh.

Informationen über Personen erfragen

Woher kommen Sie? Wo wohnen Sie? Wie alt sind Sie? Was machen Sie in der Freizeit? Welchen Sport machen Sie? Mit wem spielen Sie …? Wohin fahren Sie in den Ferien? Was ist Ihr Lieblingsessen?

zu Hause arbeiten

helfen, reparieren, Geschirr spülen, aufräumen, sauber machen, den Müll rausbringen, die Wäsche waschen, Schuhe putzen

über den Tag berichten

wecken – aufstehen – Zähne putzen – anziehen – Frühstück – Mittagessen – Abendessen – ins Bett gehen

1

Fragen nach	einer Person:	**Wen** ruft das Mädchen an?	– Den Opa.
	einer Sache:	**Was** bringt Lukas mit?	– CDs.

2

Sieht Simons Mutter fern?	Ja.
Will Simon spielen?	Nein.
Sieht die Schwester **keinen** Film?	**Doch**.
Sieht Simon **nicht** fern?	**Doch**.
Sieht Simons Vater **nichts**?	Nein.

3

Sie	**du**
Woher kommen Sie?	Woher kommst du?
Wie alt sind Sie?	Wie alt bist du?
Was für ein Haustier haben Sie?	Was für ein Haustier hast du?
Mögen Sie Tiere?	Magst du Tiere?
Wer ist Ihr Freund?	Wer ist dein Freund?
Wie heißt Ihre Frau?	Wie heißt deine Freundin?
Wie geht es Ihnen?	Wie geht es dir?

4

sein Kopf	ihr Kopf
sein Gesicht	ihr Gesicht
seine Nase	ihre Nase
seine Ohren	ihre Ohren

5

	kommen	fahren	essen	mögen	haben	sein
ich	komme	fahre	esse	mag	habe	bin
du	kommst	fährst	isst	magst	hast	bist
er/es/sie	kommt	fährt	isst	mag	hat	ist
wir	kommen	fahren	essen	mögen	haben	sind
ihr	kommt	fahrt	esst	mögt	habt	seid
sie/**Sie**	kom**men**	fah**ren**	ess**en**	mög**en**	hab**en**	**sind**

Wir!

1 Comic

a) Schau die Comics an. Was sagen die Personen? Was glaubst du?

2 Comic

b) Wohin gehören die Sätze?

2.3 c) Hör zu und lies mit.

Danke! • Die haben ja recht. Ich sehe wirklich komisch aus. • Vielleicht etwas basteln. Aber was? • Der ist ja nett! • Gute Idee. • Oh, entschuldige. • Keine Ahnung • Seht mal! Der sieht ja komisch aus! • Mama, Papa, das ist für euch. • Ich bin Theo. Und das sind Udo und Rolf. • Das sind doch keine Affen. Das seid ihr. • Das ist mein Freund.

Lektion 57
Feriencamp International

1 Der erste Tag

Feriencamp International lädt ein

Kinder und Jugendliche von 11 bis 16 Jahren aus allen Ländern Europas

- tolle Freizeitaktivitäten z.B. Reiten, Tennis usw.
- Sprachkurse
- und vor allem: junge Leute aus anderen Ländern kennenlernen!

a) Schau die Bilder an und lies den Text. Was findest du auch im Text?

b) In der Anzeige geht es um

1 Schule 2 Ferien 3 Europa

3/4 c) Hör die Szenen einzeln. Mach Notizen zu diesen Fragen:
Woher kommt …? Wann ist … angekommen? Wie lange bleibt …?

2 Rollenspiel: Kennenlernen

Woher kommst du?	Aus Österreich/Italien/Spanien/England/ Aus der Schweiz/Türkei/Slowakei.
Wie heißt du?	Ich heiße …
Wann bist du angekommen?	Vor zwei Tagen. / Vor einer Woche. / Gestern. / Am Samstag. / …
Wie lange bleibst du?	(Noch) eine Woche / zwei Tage. / Bis morgen/Sonntag. / …
Wie alt bist du?	Elf./Zwölf. /… / Ich bin … Jahre alt.
Welche Hobbys hast du?	Reiten/Surfen/Schwimmen/… Ich mache / spiele gern …
Was machst du in der Freizeit?	Ich gehe ins Kino / auf den Sportplatz / …
Machst/Spielst du gern …?	Ja, sehr gern. / Nein, nicht so gern. / Ja, aber lieber … / Nein, lieber …
Wer spielt mit mir …?	Ich. / Wir.

Wie bitte?
Ich verstehe nicht.
Bitte noch einmal!

3/9 a) Lies die Fragen und die Antworten. Mach das Buch zu. Nun hör die Antworten. Welche Frage passt? Wiederhole.

b) Bereite mit deinem Partner ein Rollenspiel vor: Ihr lernt euch kennen. Du sprichst gut Deutsch, dein Partner nur wenig. Zum Verstehen sind auch Gesten wichtig! Also auch mit Händen und Füßen sprechen!

3 Hallo! Ahoj! Salut!

Hallo! Guten Tag!	Ahoj! Dobrý den!	Hello! Good morning!	¡Hola! ¡Buenos días!	Salut! Bonjour!	Merhaba! İyi günler!
Meike Deutschland	Adam Tschechien	Tim und Tom England	Teresa Spanien	Daniel Frankreich	Kemal Türkei

3/10 a) Hör zu und sprich nach.

3/11 b) Hör zu und lies oben mit. Wie grüßt man da?

4 Lied: Adam kommt aus Tschechien

3/12
3/13

1 Adam kommt aus Tschechien.
Und ich lach' ihn freundlich an.
Dobrý den, ahoj, ahoj!
Das versteh' ich nicht.
Ach natürlich! Und ich sag:
Hallo, hallo! Guten Tag.

2 Teresa kommt aus Spanien.
Und ich lach' sie freundlich an.
¡Buenos días! ¡Hola, hola!
Das versteh' ich nicht. …

3 Tim und Tom kommen aus England.
Und ich lach' sie freundlich an.
…

3/14 a) Hör zu und sprich nach. Mach weitere Strophen.

b) Schreib eine neue Liedstrophe auf und leg sie in dein Portfolio.

5 Gedicht: Wir Kinder (von Rainer Schnurre)

Wir Kinder
mit der weißen Haut
sind nicht die einzigen Kinder auf der Erde.

Wir Kinder
mit der schwarzen Haut
sind nicht die einzigen Kinder auf der Erde.

Wir Kinder
mit der gelben Haut
sind nicht die einzigen Kinder auf der Erde.

Wir Kinder
mit der roten Haut
sind nicht die einzigen Kinder auf der Erde.

Wir sind alle gleich.
Wir Kinder
mit roter, gelber, weißer und schwarzer Hautfarbe.

Auch wenn wir uns einmal streiten –
wir vertragen uns immer wieder.
Wir, die Kinder auf der ganzen Welt.

3/15 a) Hör zu und lies mit.

b) Schau die Bilder rechts an. Zu welcher Zeile passen sie?

c) Lernt das Gedicht auswendig. Bereitet es in Gruppen vor. Jeder spricht einen Abschnitt. Tragt es vor der Klasse vor.

6 Wir stellen uns vor

Familienname: Rocca
Vorname: Anna
Adresse: Via stazione 3
Verona
Hobbys: Lesen, Musik hören
Lieblingssport: Schwimmen
Lieblingsessen: Pizza
Lieblingsfach: Mathe
Lieblingsband: Elisa

Familienname: Kilas
Vorname: Takis
Adresse: Goetheplatz 10
München
Hobbys: Computerspiele, Inlineskaten
Lieblingssport: Turnen
Lieblingsessen: Fischsuppe
Lieblingsfach: Sport
Lieblingsband: keine

Familienname: Hudec
Vorname: Jakub
Adresse: Mostová 8
Bratislava
Hobbys: Musik hören, Gitarre spielen
Lieblingssport: Tennis
Lieblingsessen: Gemüse
Lieblingsfach: Englisch
Lieblingsband: Horkýže Slíže

Familienname: Sprenger
Vorname: Klara
Adresse: Faberstraße 7
Salzburg
Hobbys: Klavier spielen, Basteln, Klettern
Lieblingssport: Schi fahren
Lieblingsessen: Kaiserschmarrn
Lieblingsfach: Deutsch
Lieblingsband: Tokio Hotel

a) Lies die Angaben aus den Ich-stelle-mich-vor-Karten. Wer ist das?

1 Seine Adresse ist Mostová 8 in Bratislava. Wer ist das?
2 Seine Hobbys sind Musik hören und Gitarre spielen.
3 Sein Lieblingssport ist Tennis.
4 Sein Lieblingsessen ist Fischsuppe.
5 Sein Lieblingsfach ist Sport.
6 Seine Lieblingsband ist Horkýže Slíže.
7 Sein Familienname ist Kilas.
8 Ihre Adresse ist Faberstraße 7 in Salzburg. Wer ist das?
9 Ihre Hobbys sind Musik hören und Lesen.
10 Ihr Lieblingssport ist Schi fahren.
11 Ihr Lieblingsessen ist Pizza.
12 Ihr Lieblingsfach ist Deutsch.
13 Ihre Lieblingsband ist Tokio Hotel.
14 Ihr Familienname ist Rocca.

b) Hör genau zu. Wo sind die Fehler? Der Familienname ist immer richtig!

c) Mach selbst weitere Beschreibungen mit Fehlern. Wer findet den Fehler?

7 Ratespiel: Meine Ich-stelle-mich-vor-Karte

a) Du hast in Lektion 43 eine Ich-stelle-mich-vor-Karte gemacht. Nimm sie aus dem Portfolio und ergänze: Lieblingssport, Lieblingsessen, Lieblingsfach, Lieblingsband.

b) Sammelt alle Karten ein. Ein Schüler zieht eine Karte und liest vor:
bei Jungen: Sein/Seine … ist …
bei Mädchen: Ihr/Ihre … ist …
Aber nicht die Namen nennen! Die anderen raten.

8 Eine Karte aus dem Feriencamp

Liebe Rosi,
jetzt bin ich schon zwei Wochen hier im Feriencamp. Und es gefällt mir sehr gut. Jeden Tag Sonne!
Ich schwimme viel und spiele oft Tennis. Ich habe sogar Reiten gelernt. Da habe ich gestern auch kennengelernt. Er kommt aus . Er liebt Pferde, so wie ich. Er ist so hübsch! Er sieht so gut aus, wenn er auf dem Pferd sitzt, groß, schlank, stark. Er ist so sportlich, so sympathisch! Und seine Haare sind blond! Er bleibt zum Glück noch zwei Wochen. Ich auch!
Liebe Grüße, Deine Meike
PS: Ich muss unbedingt besser reiten lernen.

Rosi Nickel
Burgstraße 11
67482 Altdorf

a) Beantworte die Fragen.

1 Was macht Meike im Camp?
2 Wie lange sind Meikes Ferien im Camp?

b) Wie ist der Junge? Was ist richtig?

D	sportlich	oder	unsportlich	M
A	hübsch	oder	nicht schön	H
J	klein	oder	groß	N
I	schlank	oder	dick	R
P	schwarz	oder	blond	E
L	stark	oder	schwach	X

Lösung: Er heißt ? ? ? ? ? ?.

2 5/20 c) Hör die Sätze zur Kontrolle.

d) Schau das Bild von Übung 3 an. Woher kommt der Junge?

9 Miteinander reden

a) Macht Gruppen. Schreibt Karten zum Thema „Schule".

SCHULE
Unterrichtsfächer

SCHULE
Lehrer

SCHULE
Noten/Zeugnisse

Legt die Karten verdeckt auf den Tisch. Eine Karte nehmen, fragen und antworten.

Beispiel: Fächer
Was ist dein Lieblingsfach? oder Welche Fächer magst du gern / nicht so gern?
Beispiel: Lehrer
Wie ist dein Klassenlehrer? oder Wie sieht dein Sportlehrer aus?
Beispiel: Noten
Welche Note hast du in Mathe? oder Wie ist dein Zeugnis?

b) Schreibt auch Karten zum Thema „Freizeit".

Lektion 58
So wohnen wir

1 Ein Brief

Dresden, 18. März

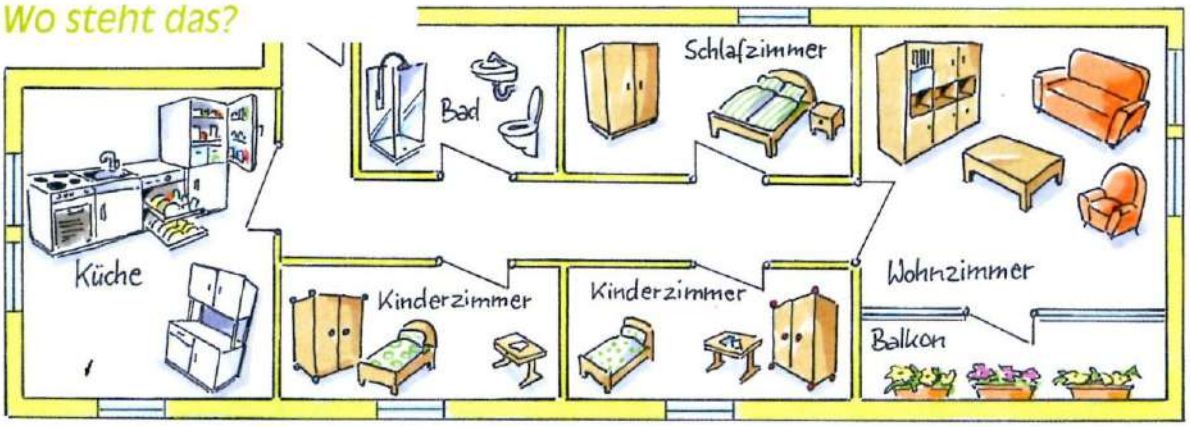
Liebe Sarah,
wie geht es Dir? Hast Du viel Stress in der Schule? Hoffentlich nicht.
Wir sind umgezogen. Wir wohnen jetzt im Zentrum von Dresden, in der Altstadt.
Aber ich kann in meiner alten Schule bleiben und habe meine Freunde wie immer.
Das ist super. Und noch etwas ist ganz toll: Unsere neue Wohnung ist ziemlich groß.
Wir haben jetzt vier Zimmer, einen Balkon und eine große Küche. Mama ist ganz glücklich. Da macht Kochen Spaß, sagt sie.
Stell Dir vor, ich habe endlich ein eigenes Zimmer! Wirklich wahr! Ein eigenes Zimmer! Letzte Woche war ich mit meinen Eltern einkaufen. Ich habe mir so schöne Sachen ausgesucht. Und jetzt ist mein Zimmer toll eingerichtet. Und so gemütlich! Alles ist grün. Grün ist doch meine Lieblingsfarbe. Magst du Grün auch?
Ich schicke Dir ein paar Fotos mit. Dann kannst Du alles selbst sehen. Wie gefällt Dir denn das Sofa? Ist das nicht toll? Über dem Sofa ist mein Bett – ein Hochbett!! Nachts kann ich wunderbar darin schlafen, und am Tag kann ich ganz gemütlich unter dem Bett sitzen und lesen. Das Hochbett finde ich soooo toll!
Überall hängen meine Bilder und Tier-Poster. Der Schrank ist neu und der Schreibtisch natürlich auch. Die Lampe ist vielleicht ein bisschen verrückt, aber mir gefällt sie. Dir auch? Endlich kann ich meine Hausaufgaben in Ruhe machen. Und deshalb muss ich von jetzt ab nur noch gute Noten schreiben, sagt meine Mutter. Haha!
Auf jeden Fall bin ich total glücklich mit meinem neuen Zimmer. Du musst unbedingt bald kommen. Du kannst bei mir schlafen. Das Zimmer ist groß genug. Da gibt es Platz für eine Matratze, oder so. Vielleicht schon in den nächsten Ferien? Wann sind denn Eure Ferien? Hoffentlich bald.
Viele Grüße
Deine Meike

a) Schau die Fotos an. Wo kommen die Sachen im Brief vor? Nenn die Zeilen.
Sprich so: Bild 1 passt zu Zeile …

b) Beantworte die Fragen.

1. Wie ist die neue Wohnung?
2. Wie viele Zimmer hat die Wohnung?
3. Wem gefällt die Küche besonders gut?
4. Welche Farbe hat der Schreibtisch?
5. Wie ist die Lampe?
6. Wo ist das Hochbett?
7. Was gefällt Meike in ihrem Zimmer am besten?

2 Wo steht das?



Schrank

Tisch

Stuhl

Kühlschrank

Sofa

Bett

Lampe

Toilette

Spülmaschine

3/21 a) Hör zu, zeig mit und sprich nach.

3/22 b) Hör genau zu. Was passt nicht?

3/23 c) Hör zu und antworte laut.

d) Frag deinen Partner: Wo steht …? – Im Schlafzimmer. / … / Im Bad. / In der Küche.
Was steht im Wohnzimmer / im Kinderzimmer / in der Küche /…?
Ein Tisch / eine Lampe / …

3 Spiel: Unsere Wohnung – eure Wohnung

a) Zwei Spieler bilden eine Gruppe. Zwei Gruppen spielen gegeneinander.
Die beiden Spieler einer Gruppe zeichnen gemeinsam eine Wohnung.
Dann zeichnen sie Möbel in die verschiedenen Zimmer. Es kann auch Quatsch sein.
Die Gruppen fragen im Wechsel.

1 Gruppe A:
Hat euer Wohnzimmer einen Tisch?

Gruppe B:
Nein, unser Wohnzimmer hat keinen Tisch.

2 Gruppe B:
Hat eure Küche ein Bett?

Gruppe A:
Ja, unsere Küche hat ein Bett.

euer/unser	euer/unser	eure/unsere
Balkon	Wohnzimmer Schlafzimmer Kinderzimmer Bad	Küche

Für jeden erratenen Gegenstand gibt es einen Punkt.
Jede Gruppe darf sechsmal raten. Wer hat am Schluss die meisten Punkte?

b) Vergleicht eure Wohnungen. Sprecht so: Wie findet ihr unser Wohnzimmer / unseren Balkon? – Wir finden euer Wohnzimmer / euren Balkon schön / nicht so … / doof.

4 Laute und Buchstaben

3/24 a) Hör zu und lies mit.
Wohnzimmer – Kühlschrank – Stuhl – Wohnung – Uhr – Bahnhof –
Lehrer – Zähne – Uhr – ihr – Ohr

b) Wenn nach dem Vokal ein h steht, spricht man den Vokal lang!

3/25 c) Lies laut. Dann hör zu.
Ihr fahrt mit dem Fahrrad zum Bahnhof. Das Baby hat schon zehn Zähne.
Wie geht's? Im Wohnzimmer stehen zehn Stühle.

5 Post von Sarah

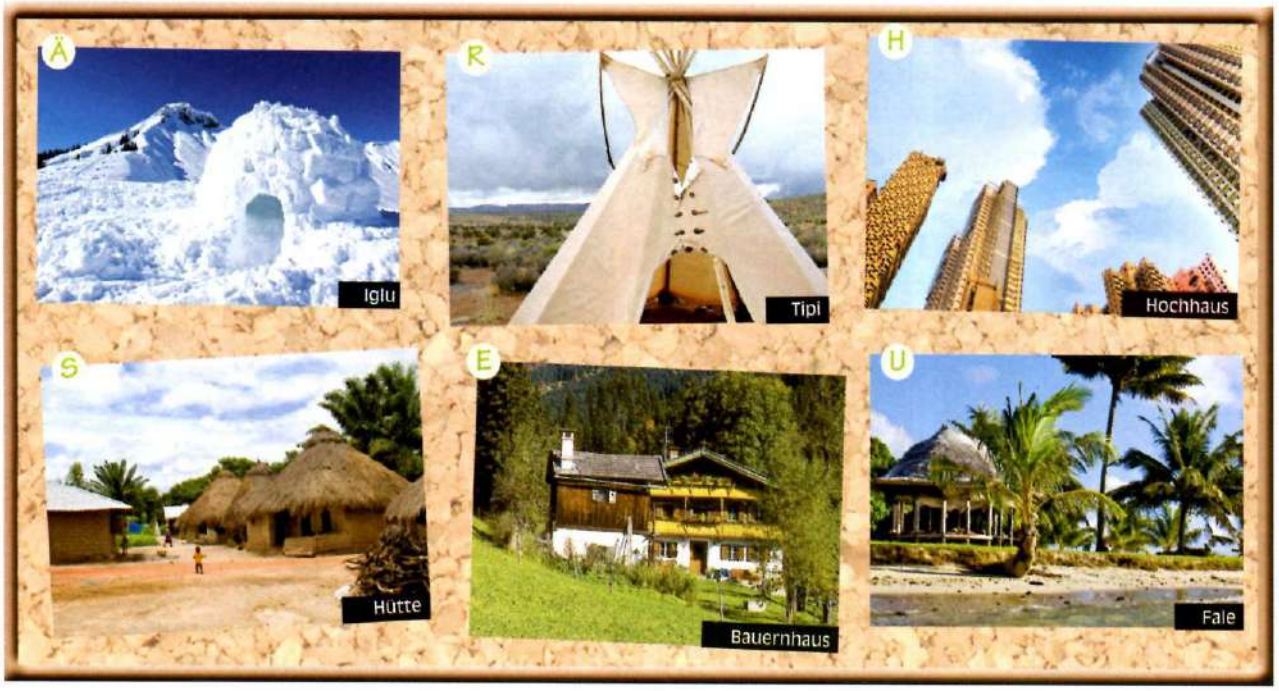
Liebe Meike,
vielen Dank für die 1 .
Ich komme am 2 um 3
mit dem 4 .
Holst du mich am 5 ab?
Bis bald!
Deine Sarah

← Bitte wenden. Unser Haus!

Meike Bach
Altmarkt 24
D-01067 Dresden
Deutschland

Ergänze die Wörter: Zug – dritten April – Bahnhof – Einladung – 14.30 Uhr.

6 Postkarten aus aller Welt



3/26 a) Hör zu und zeig auf den Bildern mit.

3/26 b) Hör noch einmal zu und schau die Bilder an. Wo findet man das?

						?	?	?	?	?	?
1	in Hongkong	3	in Samoa	5	in Österreich	1	2	3	4	5	6
2	im Norden	4	in Afrika	6	in Kanada						

7 E-Mail von Planetino

Von: planetino@planetanien.weltall
An: steffi@planetino_drei.de; carlo@planetino_drei.de; lea@planetino_drei.de

Hallo,
wir sind umgezogen. Unser Haus ist ganz neu und sehr schön.
Es ist … und hat … Es gibt … Im / In der … steht/ist …
Viele Grüße, Euer Planetino

Wie sieht wohl Planetinos Haus aus? Schreib Planetinos Mail und beschreibe das Haus. Du kannst auch ein Bild malen. Leg die Mail und das Bild in dein Portfolio.

8 Schreibspiel

Jeder Mitspieler hat ein Blatt. Schreib auf das Blatt:
Unser Haus oder Unsere Wohnung
Falte das Blatt nach hinten um. Gib das Blatt nach links weiter.
Schreib nun: ist klein/groß/hübsch/schön/alt/neu/gemütlich/…
Falte das Blatt wieder um und gib es nach links weiter.
Schreib nun:

Im Garten	oder	Im Wohnzimmer	oder	In der Küche
Auf dem Balkon		Im Schlafzimmer		In der Toilette
		Im Bad		

Das Blatt umfalten und nach links weitergeben.
Schreib: ist ein Schrank. / ein Bett. / eine Lampe. / …
Das Blatt umfalten und nach links weitergeben.
Schreib zum Schluss:

Da	schlafen	wir.
	kochen	
	essen	
	spielen	

Mach das Blatt auf. Wer hat den schönsten Quatsch?

9 Wohnen im Baum

1 Wer möchte nicht gern in diesem sagenhaften Baumhaus wohnen? Steve Rondel aus Redmond in den USA hat wohl bei seinem Haus an ein Märchenschloss gedacht.
2 Seit Benjamin stolzer Baumhausbesitzer ist, bekommt er gern Besuch. Allerdings nicht von den Großen. Wer hinauf möchte, der muss klettern.
3 Die Korowai, ein Volk im Regenwald von Papua-Neuguinea, leben ganz weit oben. Ihre Baumhäuser befinden sich in 50 Meter Höhe. Dort sind sie vor Raubtieren sicher.

Ordne die Bilder den Texten zu: ? ? ?
1 2 3

Lektion 59
Aus aller Welt in Deutschland

1 Hören: Unsere Mitschüler

a) Hör zu und schau die Bilder an. Wer spricht?

b) Hör das Interview noch einmal in Abschnitten. Mach dir Notizen: Name, Alter …

c) Lies die Sätze. Zu wem passen die Sätze?

Aynur

Pedro

Eno

Natascha

1 Er kommt aus Spanien und lebt schon fünf Jahre in Deutschland.
2 Sie kommt aus Russland und ist erst drei Jahre hier.
3 Er kommt aus Nigeria. Er ist erst zwei Jahre in Deutschland.
4 Ihre Eltern kommen aus der Türkei. Sie ist in Deutschland geboren.
5 Sie ist elf Jahre alt.
6 Er ist zwölf Jahre alt.
7 Er ist elf Jahre alt.
8 Sie ist zehn Jahre alt.
9 Sie hat zwei Brüder.
10 Er hat eine Schwester.
11 Sie hat keine Geschwister. Sie ist allein.
12 Er hat zwei Geschwister.
13 Er kann schon ganz gut Deutsch.
14 Sie kann Deutsch, aber besser Russisch.
15 Sie spricht zu Hause Deutsch oder Türkisch.
16 Er spricht zu Hause Deutsch und Spanisch.
17 Sie hatte am Anfang Probleme. Jetzt ist Deutsch ihr Lieblingsfach.
18 Er hat gute Noten. Mathe ist sein Lieblingsfach.
19 Ihr Lieblingsfach ist Kunst.
20 Sein Lieblingsfach ist Sport.
21 Sie hat vier Freundinnen.
22 Er hat zwei Freunde und eine Freundin.
23 Sie hat zwei Freundinnen.
24 Er hat einen Freund.
25 Sein Hobby ist Fußball.
26 Sie geht gern ins Kino.
27 Sie hört Musik und bastelt gern.
28 Er schwimmt gern und spielt Schach.
29 Er isst am liebsten Nudelsalat.
30 Ihr Lieblingsessen ist Borschtsch.
31 Sie isst gern Köfte.
32 Er mag das deutsche Essen, aber lieber Paella.

d) Lies noch einmal die Sätze. Schreib kleine Geschichten. Schreib so: Das ist Pedro. Er kommt …

2 Was schmeckt dir?

Borschtsch

Eno:

_____ schmeckt mir gut.

Nudelsalat

Aynur:

Ich mag sehr gern _____ .

Paella

Natascha:

Ich esse gern _____ .

Köfte

Pedro:

_____ schmeckt mir am besten.

a) Wer sagt was? Ordne zu. Dann hör noch einmal den Text von Übung 1.

b) Frag deinen Partner: Was schmeckt dir gut / am besten?

3 Reporter-Spiel

a) Stell dir vor, du bist Reporter und interviewst Aynur, Eno, Natascha und Pedro.
Welche Fragen stellst du? Schreib Fragen auf:
Woher kommst du? Wie lange bist du schon in Deutschland? Wie gefällt es dir hier?
Wie viele Geschwister hast du? Wie gefällt dir die Schule? Was ist dein Lieblingsfach?
Mit wem spielst du? Sprecht ihr / sprichst du zu Hause Spanisch/…?
Was schmeckt dir? Wie schmeckt dir Pizza? usw.
Leg die Reporter-Fragen in dein Portfolio.

b) Schreibt die Namen Aynur, Eno, Natascha, Pedro auf Zettel.
Vier Kinder ziehen die Zettel. Die anderen dürfen aber nicht sehen, wer sie sind. Die anderen Kinder sind die Reporter.
Sie fragen. Die vier müssen richtig antworten.
Zwei Fragen dürfen die Reporter **nicht** stellen:
Wie heißt du? Woher kommst du?
Wer findet am schnellsten heraus, wer Pedro ist, oder Aynur oder Eno oder Natascha?

4 Lesen: Besuch aus Ungarn

„Kinder, wir haben Besuch aus Ungarn", sagt Frau Holl, die Klassenlehrerin. „Dorka, stell unseren Besuch doch mal vor."

„Also, das ist Bence, mein Cousin", sagt Dorka. „Er kommt aus Budapest. Er möchte ein paar Tage in unserer Klasse bleiben. Er kann aber kein Deutsch."

„Der sieht ja nett aus", denkt Tina. „Vielleicht kann ich ihm ein bisschen Deutsch beibringen."
In der Pause geht Tina zu Bence. „Hallo, ich bin Tina. Möchtest du?", fragt sie und hält Bence ein Käsebrötchen hin. „Das ist ein Käsebrötchen. Käse-brötchen!" Bence nimmt das Brötchen und sagt: „Köszönöm."

„Nein, Käsebrötchen", sagt Tina. Das hört Dorka. Sie lacht: „Tina, *köszönöm* ist Ungarisch und heißt *danke*."

„Ach so", sagt Tina und lacht auch. Dorka flüstert Bence etwas ins Ohr.

„Danke, Tina", sagt Bence. Tina freut sich: „Du kannst ja schon ein bisschen Deutsch. Toll! Und ich lerne jetzt Ungarisch!"

Beantworte die Fragen.

1. Wie heißt der Besuch?
2. Wer ist Bence?
3. Woher kommt Bence?
4. Wie findet Tina den Jungen?
5. Wer möchte Bences Deutschlehrerin sein?
6. Was gibt Tina Bence?
7. Welches Wort kann Bence schon auf Deutsch?

5 Guten Appetit!

U

Restaurant International
Speisekarte

SUPPEN UND KLEINE GERICHTE

italienische Gemüsesuppe	3,60
Kartoffelsuppe	3,20
Toast Hawaii	3,80
griechischer Bauernsalat	4,50

HAUPTGERICHTE

Spaghetti Bolognese	4,80
Hamburger mit Pommes	4,80
10 Würstchen mit Sauerkraut	5,20
Schweinebraten mit Kartoffeln	6,50
Fischfilet mit Kartoffelsalat	6,20
argentinisches Steak mit Pommes und Salat	9,30

DESSERTS

Eis	
klein	2,40
groß	3,90
Schokoladenpudding	1,80

R

Pizza-Heimservice Presto
Wir bringen Ihnen jede Pizza in **30 Minuten** nach Hause

Pizza Margherita	4.80 €
Pizza Thunfisch	5.50 €
Pizza Ortolana (nur Gemüse)	5.80 €

G

Mittagsbuffet im Restaurant
May Li
Iss, so viel du willst!
nur 4,90 Euro

E

2,50 Euro
Döner Kebap für Schüler

N

Beim Würstchen-Hansi

Currywurst mit Pommes	3,20 Euro
Frankfurter mit Brötchen	2,60 Euro
Bratwurst mit Kartoffelsalat	2,90 Euro
Pommes mit Ketchup und Majo	1,10 Euro

H

KAUFHAUS KaufGut
Besuchen Sie unser Restaurant im 5. Stock
Angebot des Tages:
Käseomelett mit Salat
nur 2,90 €

a) Lies die Texte oben und die Geschichte unten. Die Familie möchte etwas essen. Welchen Weg geht sie?

Familie Gonzales geht einkaufen. Es ist Mittag. Und sie haben Hunger. Mutter möchte gleich im Kaufhaus essen. Aber da schmeckt es Vater nicht. Er möchte ein Steak. Also gehen sie zu einem Restaurant. Pedro will unbedingt eine Currywurst. Aber die gibt es im Restaurant nicht. Auf zur Würstchenbude! Aber Carmen ist dagegen. Sie isst nie Würstchen. Am liebsten isst sie Chinesisch. Und außerdem ist es am Mittag dort sehr billig. Vater mag chinesisches Essen nicht so gern, aber er geht mit. Da sieht Pedro eine Dönerbude. Jetzt möchte Pedro einen Döner. Das darf doch nicht wahr sein! Sonst isst er nie Döner! Nun wird es Vater zu viel. Sie gehen nach Hause und bestellen eine Pizza beim Heimservice. Guten Appetit!

b) Beantworte die Fragen mit *Ja* oder *Doch* oder *Nein*.

Lösung:

?	?	?	?	?	?
1	2	3	4	5	6

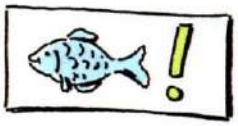
1 Hat die Familie keinen Hunger?
2 Möchte Vater ein Steak?
3 Isst Carmen nie Würstchen?
4 Isst die Familie nicht zu Hause?

5/31 c) Eine Woche später. Hör zu: Wo ist Familie Gonzales heute?

6 Miteinander reden

Macht Karten zum Thema „Essen". Beispiel:

Schmecken dir Würstchen?



Gib mir bitte den Fisch!

Lektion 60
Feste und Feiern

1 Viele Feste

C

Joyeux Noël!
¡Feliz Navidad!
Merry Christmas!
Vesele Vianoce!
Buon Natale!
Kellemes Karacsonyiunnepeket!
Wesolych Swiat!

U

Happy birthday!

W

Wir heiraten

Tim Wegner und

Verena Scholz

Die Hochzeit
findet am 17. Mai
in Altdorf statt.

S

Bonne Année !
Felice Anno Nuovo!
¡Feliz Año Nuevo!
Happy New Year!
Mutlu Yıllar!
Feliz Ano Novo!
Šťastný Nový Rok!

N

Καλο Πασχα

H

Einladung
zu unserer
Karnevalsparty

am Samstag, 25.2.
um 19.00 Uhr
Kommt bitte maskiert!

a) Welche Karten sagen das?

1 Frohe Ostern
2 Ein gutes neues Jahr
3 Frohe Weihnachten
4 Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

b) Bei diesem Fest kann man „Alles Gute" wünschen: richtig oder falsch?

1	Hochzeit	R F	3	Ostern	R F	5	Neujahr	R F
2	Karneval	R F	4	Geburtstag	R F	6	Weihnachten	R F

3.72-77 c) Hör die Szenen. Zu welchen Karten passen sie? ? ? ? ? ? ?

3.72-77 d) Hör die Szenen noch einmal. Beantworte die Fragen. 1 2 3 4 5 6

1 Wohin fährt das Hochzeitspaar?
2 Was hat Oma Leo geschenkt?
3 Was bedeutet „Kalo Pascha"?
4 Um wie viel Uhr gehen die Leute raus?
5 Was kann man vor Weihnachten überall sehen?
6 Welches Kostüm will das Kind zur Karnevalsparty tragen?

2 Wann wünscht man das?

a) Ordne die Wünsche den Anlässen zu.

B Guten Appetit!	A Schönes Wochenende!	G Schönen Nachmittag!
U Frohe Ostern!	E Viel Glück!	T Ein gutes neues Jahr!
G Schöne Ferien!	S Frohe Weihnachten!	T Gute Besserung!
R Viel Spaß!		

1 vor den Ferien	4 zu Ostern	7 am 24. Dezember
2 vor der Klassenarbeit	5 vor einer Party	8 bei Krankheit
3 zum Essen	6 am 31. Dezember	9 am Freitag
		10 nach der Schule

Lösung: Herzlichen Glückwunsch sagt man zum ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? .
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

b) Spielt kleine Szenen, zu denen die Wünsche passen.

c) Zeichne einen Comic und trag den richtigen Wunsch ein. Leg den Comic in dein Portfolio.

d) Wünsche-Memo: Schreibt Karten in zwei verschiedenen Farben:

vor den Ferien | Schöne Ferien!

3 Lesen: Was feiert ihr?

1 Ich wohne in England. Bei uns ist der 31. Oktober wichtig, vor allem für uns Kinder. Da ist nämlich Halloween. Wir machen Geistergesichter aus Kürbis und erschrecken die Leute.

2 Bei uns in Österreich gehen Kinder als Sternsinger zwischen Neujahr und dem 6. Januar von Haus zu Haus. Sie singen und sammeln Geld für arme Kinder in der ganzen Welt.

3 Ich komme aus Schweden. Bei uns ist Santa Lucia im Dezember ein wichtiges Fest für die Kinder. Ein Mädchen ist Santa Lucia und trägt eine Lichterkrone. Und es gibt Kuchen für alle.

a) Ordne die Bilder den Texten zu. ? ? ?
1 2 3

b) Wie ist das bei euch? Habt ihr auch besondere Feste?

4 Lesen: „Luftpost"

1 Ina hat Geburtstag. Sie hat David, Johanna und Udo eingeladen. Sie feiern im Garten. Zum Schluss lassen sie vier Luftballons fliegen. An jedem Ballon hängt eine Karte mit Namen, Alter und Adresse des Kindes, dem der Ballon gehört.
Darauf steht: **Hallo – ich grüße Dich!**
Bitte schreib mir!

2 Der gelbe Ballon von Johanna sinkt schon bald herab.
Ein Mann findet ihn. Er liest die Karte, lacht und nimmt den Ballon mit nach Hause. Er hat eine kleine Tochter. Elke heißt sie. Elke schreibt Johanna eine Karte.

3 Der blaue Ballon von Udo fliegt ein Stück weiter. Er landet in einem See. Drei Jungen angeln ihn heraus. Die Karte ist nass. Aber sie können noch lesen, was darauf steht.

4 Der lila Ballon von Ina fliegt noch weiter. Er sinkt nachts in einen Birnbaum.

5 Der rote Ballon von David fliegt am weitesten: bis nach Polen. Dort sinkt er auf ein Schuldach. Der Lehrer holt den Ballon herunter. Die Kinder staunen:
Eine Karte aus Deutschland!

6 Zuerst bekommt Johanna eine Karte. Dann Udo.
Nach einem Monat kommt für David ein Brief aus Polen an. Davids Mutter hat eine Freundin, die kann Polnisch. Sie übersetzt den Brief.

7 Ina muss vier Monate warten. Rudi hat geschrieben:

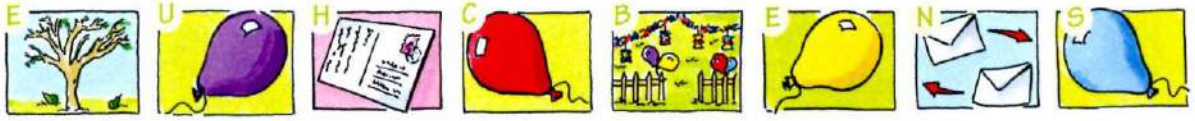
Liebe Ina,
ich habe Deinen Ballon in unserem Birnbaum gefunden.
Aber erst im Herbst, als die Blätter abgefallen sind.
Ich bin hinaufgeklettert und habe ihn heruntergeholt.
Viele Grüße von Rudi

8 Jetzt schreiben die Kinder hin und her.
Sie haben sich sogar vorgenommen, einander zu besuchen. Sie wollen sich alle bei Ina treffen und ein großes Fest feiern. Dabei wollen sie auch wieder Luftballons fliegen lassen. Jeder einen. Im nächsten Sommer vielleicht. Oder im übernächsten.

(nach Gudrun Pausewang)

Drogi Dawidzie!
Wczoraj znaleźliśmy balon z kartką od Ciebie. Wyobraź sobie, że Twój balon wylądował na dachu naszej szkoły! Nasz nauczyciel go tam znalazł. Bardzo się zdziwiliśmy i ucieszyliśmy.
Teraz wszyscy razem piszemy do Ciebie. My, to znaczy cała klasa 5a.

a) Ordne die Bilder den Textabschnitten zu. Lösung: ? ? ? ? ? ? ? ?
1 2 3 4 5 6 7 8



b) Lies die Sätze. Was ist richtig? Was ist falsch?

	R	F
1 Ina feiert ihren Geburtstag an einem See.	?	?
2 Sie hat vier Kinder eingeladen.	?	?
3 Sie lassen vier Ballons fliegen.	?	?
4 Ein Luftballon fliegt ins Ausland.	?	?
5 Ina bekommt erst im Herbst eine Antwort.	?	?
6 Alle Kinder wollen sich im Januar treffen.	?	?

c) Was steht auf der Antwortkarte von Abschnitt zwei und drei? Schreib auf.

d) Wollt ihr auch mal eine „Luftpost" verschicken? Lasst doch an einem Schulfest Ballons mit einer Grußkarte fliegen. Viel Spaß!

Lektion 57-60
Das kann ich schon

jemanden kennenlernen

Wie heißt du? Woher kommst du? Wann bist du angekommen? Wie lange bleibst du? Welche Hobbys hast du? Was machst du in der Freizeit? Wer spielt mit mir? Machst/ Spielst du gern …?

eine Person beschreiben

groß – klein,
schlank – dick,
stark – schwach,
sportlich – unsportlich,
sympathisch – unsympathisch,
hübsch, blond

Vorlieben ausdrücken

Wem gefällt die Küche? – Wie gefällt dir die Schule? – Was schmeckt dir? – Wie schmeckt dir Pizza?
Mir gefällt die Schule gut. – Mir schmeckt Fisch. – Pizza schmeckt mir gut, aber Fisch schmeckt mir besser. – Paella schmeckt mir am besten.

gute Wünsche

Frohe Weihnachten! – Frohe Ostern! – Ein gutes neues Jahr! – Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! – Guten Appetit! – Gute Besserung! – Viel Glück! – Viel Spaß!

rund ums Wohnen

Unser Haus ist klein/groß/alt/gemütlich. Im Wohnzimmer/ Schlafzimmer / In der Küche ist/steht ein Tisch/Bett/... Da essen/schlafen/kochen wir.
Balkon, Kühlschrank, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Bad, Sofa, Wohnung, Küche, Spülmaschine, Lampe, Toilette

1 Ich komme **aus** Österreich/Deutschland/Italien/Spanien.
aus der Schweiz/Türkei/Slowakei.

2 Ich bin **vor** einer Woche | angekommen.
vor zwei Tagen

Ich bleibe **bis** morgen.
bis Sonntag.

Was sagt man **vor** dem Essen?
vor einer Party?
vor den Ferien?
nach der Schule?
zu Ostern/ Weihnachten?
am Freitag?
am 31. Dezember?

3 **Wem** schmeckt Pizza? – Mir.
Mit **wem** spielst du? – Mit meinem Bruder.

4

Das ist Takis.
Sein Lieblingssport ist Turnen.
Sein Lieblingsfach ist Sport.
Seine Adresse ist Goetheplatz 10.
Seine Hobbys sind Computerspiele und Inlineskaten.

Das ist Anna.
Ihr Lieblingssport ist Schwimmen.
Ihr Lieblingsfach ist Mathe.
Ihre Adresse ist Via stazione.
Ihre Hobbys sind Lesen und Musik hören.

5

Das ist unsere Wohnung:

unser	unser	unsere
Balkon	Wohnzimmer	Küche

Und das ist eure Wohnung:

euer	euer	eure
Balkon	Wohnzimmer	Küche

Wie findet ihr unsere Wohnung?

unseren	unser	unsere
Balkon	Wohnzimmer	Küche

Wir finden eure Wohnung toll.

euren	euer	eure
Balkon	Wohnzimmer	Küche

Theater

Reise nach Planetanien

A Im Weltraum

1 Spiel: Wortkette

Was gibt es im Weltraum? Schreibt in Gruppen Wortketten auf. Der letzte Buchstabe des letzten Wortes ist der erste Buchstabe des nächsten Wortes.

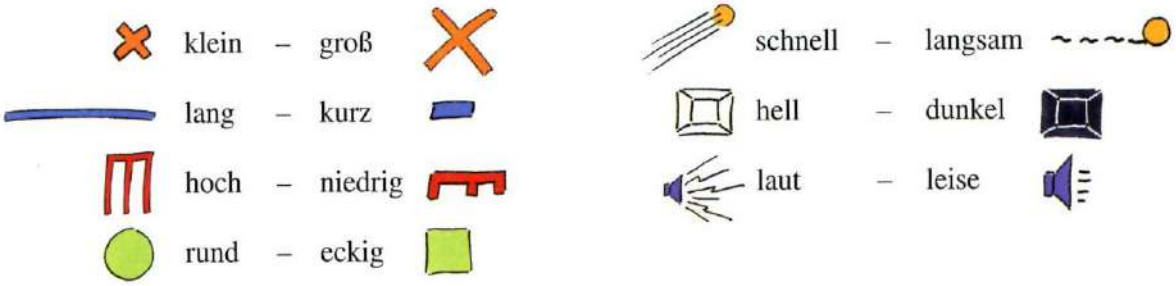
Raumschiff → Fernseher → Rakete → Erde → Eisenbahn →

Nikolaus → Sonne → Eis → …

Natürlich darf es auch Quatsch sein! Welche Gruppe schreibt in vier Minuten die längste Kette?

2 So oder so?

3/38 a) Hör zu und zeig auf die Wörter.



3/39 b) Hör zu und ergänze das Gegenteil.

3 Im Weltraum ist was los!

a) Schau das Bild an. Was gibt es im Weltraum?

3/40 b) Hör zu und antworte laut.

c) Stell deinem Partner Fragen: Was ist rund/schnell/…? oder Wie ist die Sonne / der Würfel / …?

B Die Geschichte

1 Lesen: Bitte, wie kommt man nach Planetanien?

1 Am Nachmittag kommt Steffi zu Carlo. „Hallo, Steffi. Komm rein."
„Hallo, Carlo. Du, sag mal, was ist eigentlich mit dem Raumschiff?"
„Das Raumschiff? Das ist fertig. Komm mit." Carlo und Steffi gehen in den Garten.
Da steht es! Es ist nicht sehr groß, rund und glänzt wie Silber.
Steffi stottert: „A-a-a-ber, das ist ja super! Fliegt es auch?"
„Wie bitte?", fragt Carlo.
„Na ja", meint Steffi, „kann man damit fliegen? Ist das möglich?"
„Natürlich ist das möglich", antwortet Carlo. „Was denkst du denn!"
„Und was machst du jetzt damit?", fragt Steffi.
„Na ja", sagt Carlo. „Wir können doch eine Reise in den Weltraum machen. Hast du Lust?"
„Ich? Lust? Natürlich!", jubelt Steffi.
„Und ich weiß auch schon wohin", sagt Carlo. „Wir besuchen Planetino."
„Das ist eine tolle Idee. Aber weißt du auch den Weg nach Planetanien?", fragt Steffi.
„Na klar", antwortet Carlo. „Ich war doch schon mal da. Wir fliegen am Samstag."

2 Carlo und Steffi sind auf einem Planeten gelandet. Da ist eine Stadt. Sie gehen los. „Komisch", sagt Carlo, „die Häuser sehen ganz anders aus als in Planetanien."
„Vielleicht sind wir gar nicht in Planetanien!", meint Steffi.
„Quatsch!", sagt Carlo. „Ich kenne doch den Weg."
„Du, da kommt jemand", flüstert Steffi.
„Wie sehen die denn aus?", flüstert jetzt auch Carlo. „Die sind ja ganz eckig!" Die Planetenbewohner kommen näher. „Die sehen aber gar nicht freundlich aus", sagt Carlo leise. „Was machen wir denn jetzt?"
„Wir sagen Guten Tag", antwortet Steffi ebenso leise, und laut sagt sie: „Guten Tag. Ich bin Steffi. Und das ist Carlo. Wir kommen von der Erde."
„Was macht ihr hier?", fragt einer der Planetenbewohner sehr unfreundlich.
Carlo stottert: „Wir, na ja, wir suchen Planetino. Ist das hier Planetanien?"
„Planetanien? So ein Quatsch!", sagt der Planetenbewohner. „Das ist der Planet Orbinus. Und wir wollen hier keine Fremden haben."
„Oh, Entschuldigung", sagt Steffi. „Wir sind auch gleich wieder weg." Die Orbianer kommen immer näher.
„Schnell, Steffi", ruft Carlo, „lauf!" Carlo und Steffi laufen los und die Orbianer hinterher. Im letzten Moment steigen die beiden in ihr Raumschiff. Gerettet!

3 Nach vier Stunden Flug sind Carlo und Steffi auf einem anderen Planeten angekommen. „Ist das jetzt Planetanien?", fragt Steffi.
„Ich weiß nicht. Ich glaube schon", antwortet Carlo ein bisschen unsicher. „Komm, wir gehen mal los."
Auf einmal stehen da drei Planetenbewohner. Sie lachen. „Sieh mal, das sind aber keine Planetanier", sagt Carlo leise, „die sind ja ganz rund."
Und Steffi flüstert: „Na ja, auf jeden Fall sind sie freundlicher als die anderen."
Die Planetenbewohner zeigen auf Steffi und Carlo und lachen immer lauter.
„Wie seht ihr denn aus?", ruft einer.
Und der andere: „So was habe ich ja noch nie gesehen!", und hält sich den Bauch vor Lachen.
Der Dritte lacht am lautesten und schreit: „Woher kommt ihr denn!"

Carlo ist ein bisschen sauer: „Wir kommen von der Erde. Warum?“
„Weil ihr so komisch ausseht“, sagt der Erste. „Eure Beine sind so lang.“
„Na und?“, antwortet Carlo. „Unsere Beine sind eben lang. Und eure Beine sind kurz.“
„Das ist doch egal“, sagt Steffi. „Wir sehen eben nicht alle gleich aus. Das macht doch nichts.“
Die drei Planetenbewohner lachen nicht mehr. Der Zweite sagt: „Du hast ja recht. Wir haben gelacht. Das war nicht nett. Entschuldigung.“
„Schon gut“, antwortet Carlo. Er ist nicht mehr sauer. „Aber sagt mal, wo sind wir hier eigentlich?“
„Auf dem Planeten Ballonus“, sagen alle drei gleichzeitig.
„Au weia“, stöhnt Steffi, „schon wieder falsch.“
„Warum?“, fragt der erste Ballonier. „Wohin wollt ihr denn?“
„Nach Planetanien“, antwortet Carlo.
„O je, das ist aber noch ziemlich weit“, sagt der Dritte.
„Na ja, also los!“, sagt Carlo. Die beiden gehen zum Raumschiff. Sie drehen sich noch einmal um und rufen: „Also tschüs!“
Und die Ballonus-Bewohner winken und rufen: „Tschüs! Und guten Flug!“

4 Carlo und Steffi sind viele Stunden geflogen. Dann sind sie wieder auf einem Planeten gelandet. Da gibt es Häuser. Manche Häuser sind ganz hoch und andere ganz niedrig.
„Sind wir jetzt endlich in Planetanien?“, fragt Steffi.
„Ich glaube nicht“, antwortet Carlo.
„Dann fliegen wir am besten gleich weiter“, meint Steffi. „Vielleicht sind die Leute hier auch so komisch.“
„Zu spät“, sagt Carlo. Da kommen nämlich schon zwei Planetenbewohner. Einer ist ganz groß und der andere sehr klein. Sie kommen langsam näher.
„Hallo!“, sagt der Große freundlich. „Wer seid ihr denn?“
„Ich bin Steffi. Und das ist Carlo“, antwortet Steffi
„Wir kommen von der Erde!“, sagt Carlo.
„Oh, von der Erde. Das ist ja interessant“, sagt der Große. „Ach übrigens, ich heiße Ypsilon. Und das ist mein Freund Omega.“
„Wo sind wir hier eigentlich?“, fragt Steffi.
„Auf dem Planeten Gamma“, antwortet Omega.
„Aha“, sagt Steffi, „aber sagt mal, warum sind eure Häuser so komisch, manche hoch und manche niedrig?“
„Weil wir so komisch sind, manche groß und manche klein“, lacht Ypsilon. „Das siehst du doch!“
„Ach, jetzt verstehe ich“, meint Steffi.
„Aber jetzt erzählt ihr mal. Wir haben nämlich noch nie Besuch von der Erde gehabt“, sagt Ypsilon.
„Was kann man da erzählen?“, überlegt Carlo.
„Na, zum Beispiel, wie eure Häuser aussehen“, sagt Omega.
„O je, das ist schwer“, antwortet Carlo, „wir haben Hochhäuser, normale Häuser, Hütten, Fales ... Das ist in jedem Land anders.“
„In jedem Land?“, fragt Ypsilon. „Was heißt das? Die Erde ist doch ein Planet.“
„Ja klar“, erklärt Steffi, „aber wir haben Kontinente und Länder.“
„Das ist ja interessant“, sagt Ypsilon. Und Omega fragt: „Sehen dann alle Menschen gleich aus?“
„Na ja“, antwortet Carlo, „eigentlich schon. Nur die Hautfarbe ist anders. Manche sind dunkel, und manche sind hell wie wir.“
„Das ist ja interessant“, sagt Ypsilon, „da möchte ich noch mehr wissen.“
„Tja, wir haben aber leider keine Zeit. Wir müssen doch nach Planetanien“, erklärt Steffi.

„Schade“, sagt Ypsilon traurig.
Da hat Carlo eine Idee: „Wisst ihr was? Wir fliegen jetzt nach Planetanien, und auf dem Rückweg kommen wir wieder hier vorbei.“
„Prima! Ich freue mich schon“, sagt Ypsilon.
„Und ich auch“, sagt Omega. „Also bis dann!“

5 Und wieder sind Steffi und Carlo auf einem Planeten gelandet.
„Das ist Planetanien!“, ruft Carlo.
„Und da kommt auch schon Planetino! Hallo, Planetino!“, schreit Steffi.
„Steffi, Carlo! Mensch, das ist ja eine Überraschung!“, sagt Planetino, und seine Antennen wackeln fröhlich.

a) Lies den Text in Abschnitten.
b) Erfinde Überschriften für die Abschnitte.
Beispiel: Abschnitt 1 „Zu Hause“

2 Lied

3/41-42
3/43

1 Wir steigen ein. Wir fliegen los.
Der Weltraum ist so riesengroß.
Doch mit dem Raumschiff geht's ganz leicht.
Bald haben wir unser Ziel erreicht.
Wir steigen ein. Wir fliegen los.
Der Weltraum ist so riesengroß.

2 Wir sind geflogen – mal hin und mal her.
Zum Ziel zu kommen war so schwer.
Jetzt sind wir da. Es war nicht leicht.
Doch wir haben unser Ziel erreicht.
Wir sind geflogen – mal hin und mal her.
Zum Ziel zu kommen war so schwer.

C Die Szenen

a) Macht fünf Gruppen. Gruppe 1 liest den ersten Abschnitt „Zu Hause“.
Gruppe 2 liest den zweiten Abschnitt usw.
Jeder Abschnitt ist eine Szene.
Nun schreibt jede Gruppe zu ihrer Szene ein Drehbuch:
Was sagen die Leute? Schreibt das auf und schreibt auch die Namen davor.

Szene 1

Carlo: Hallo, Steffi. Komm rein.
Steffi: Hallo, Carlo. Du sag mal …
…

Szene 2

Carlo: Komisch, die Häuser sehen ganz anders aus als in Planetanien.
Steffi: Vielleicht sind wir gar nicht in Planetanien!
…

3/44-53 b) Hört den Drehbuchtext zur Kontrolle von der CD und singt das Lied.

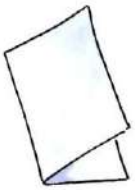
D Stabfigurentheater

1 Stabfiguren basteln

a) Planetino

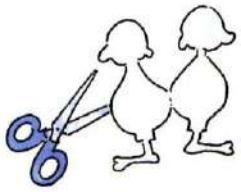
Material: leichter Karton, 40–50 cm groß , zwei Stück roter Draht ,

Briefklammern , drei dünne, lange Stäbe



den Karton falten

Planetino aufzeichnen, nur Kopf, Körper und ein Bein



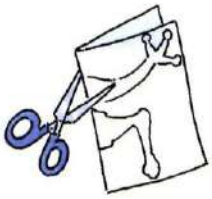
die Figur ausschneiden und auffalten

die beiden Seiten gleich anmalen

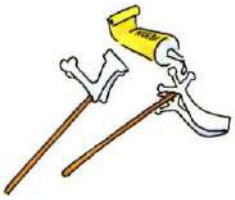
am Kopf zwei Antennen aus rotem Draht aufkleben

auf die Innenseite einen Stab kleben

die beiden Körperhälften zusammenkleben

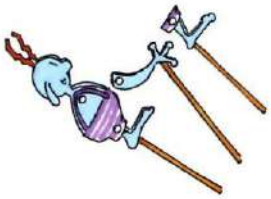


Karton falten und einen Arm und ein Bein ausschneiden



am Arm und am Bein Stäbe festkleben

Arm und Bein zusammenkleben und beide Seiten anmalen

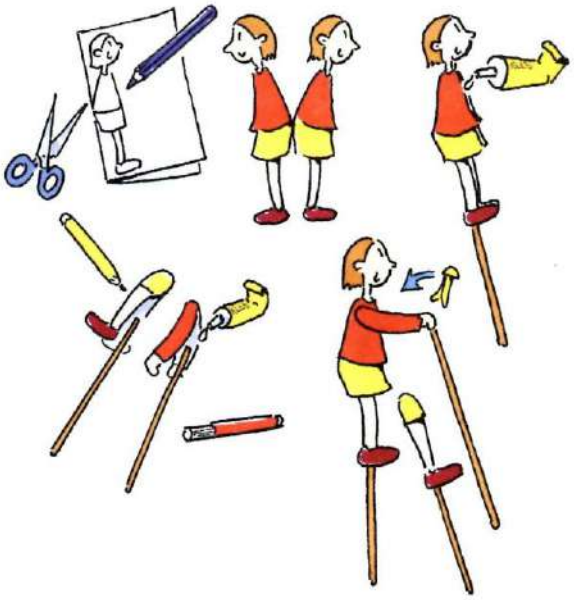


in den Arm, in das Bein und in den Körper Löcher machen

den Arm und das Bein mit Briefklammern am Körper festmachen

b) Steffi

Wie bei Planetino die Figur von der Seite auf einen gefalteten Karton aufzeichnen, ausschneiden und beide Seiten gleich ausmalen.
Die beiden Teile zusammenkleben und einen Stab dazwischenkleben.
Einen Arm und ein Bein doppelt ausschneiden, und ausmalen. Stäbe dazwischenkleben.
Mit Briefklammern festmachen.
Die beiden Seiten müssen gleich aussehen, sodass man die Figur wenden kann.



c) Carlo

Ebenso herstellen

d) Die anderen Planetenbewohner

Die anderen Planetenbewohner könnt ihr euch selbst ausdenken. Lest noch einmal in der Geschichte nach und überlegt, wie sie wohl aussehen. Wichtig ist, dass die Vorderseite und die Rückseite immer gleich sind.
Ihr könnt auch mehrere gleiche Planetenbewohner herstellen: z.B. die Figuren mit dem Kopierer „klonen" und dann verschieden ausmalen.

e) Das Raumschiff

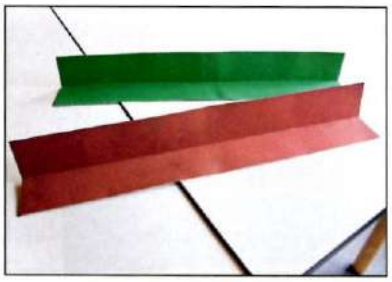
Auf einen gefalteten Karton das Raumschiff aufzeichnen, ausschneiden und ausmalen; zwischen die beiden Teile einen Stab festkleben; die beiden Teile zusammenkleben.

2 *Stabfiguren führen*

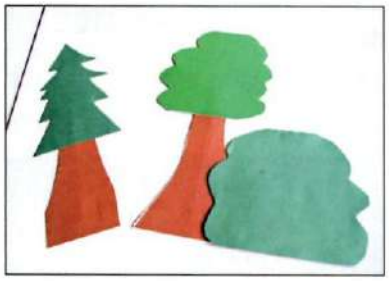
1. Halte in der einen Hand den festen Stab des Körpers und in der anderen die zwei beweglichen Stäbe.
2. Wenn die Figur geht, musst du die beweglichen Stäbe rauf- und runterschieben. Wenn die Figur steht und spricht, musst du den Stab an der Hand bewegen.
3. Wenn die Figur in eine andere Richtung geht, musst du nur die Figur wenden und die Stäbe in die andere Hand wechseln.

3 Die Kulissen

Material: lange Kartonstreifen, Kartonstücke



zwei 20 cm breite Kartonstreifen (so lang wie die Mitteltafel) in der Mitte falten



Kulissen aus Karton ausschneiden (50 cm hoch), Beispiel Garten

die ausgeschnittenen Teile zwischen die Kartonstreifen stecken, Kartons zusammenkleben

Für jede Szene braucht ihr andere Kulissen. Überlegt gemeinsam, wie die Kulissen aussehen sollen.

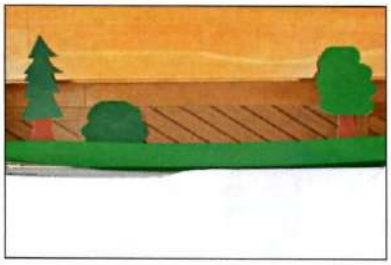
4 Die Bühne

die Klapptafel nach unten schieben und halb öffnen

über die geöffnete Tafel ein Tuch hängen und festmachen

Man kann auch einen kleinen Schrank oder ein Regal als Hintergrund nehmen und ein Tuch in einem Abstand von ca. 1 m spannen. Die Kulissen dann entsprechend anpassen.

5 Stabfigurentheater spielen



Die Kulissen auf die Mitteltafel stellen (wenn nötig, den Abstand zur Wand ausfüllen)

Die Spieler stehen hinter dem Tuch zwischen den beiden Tafelflügeln.

Die Figuren über das Tuch halten

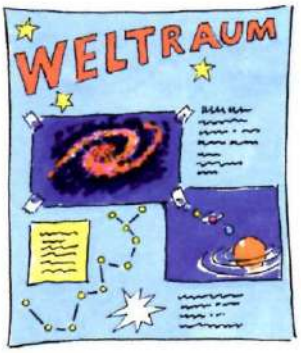
6 Die Aufführung

3/43

Die erste Szene spielen, dann Liedstrophe 1 singen, dabei Kulissen auswechseln.
Die nächste Szene spielen, dann Liedstrophe 1 singen usw.
Am Schluss Liedstrophe 2 singen.
Ein Tipp: Für jede Figur einen Spieler und einen Sprecher wählen!
Der Sprecher steht neben der Bühne. So kann man die Stimmen besser hören.

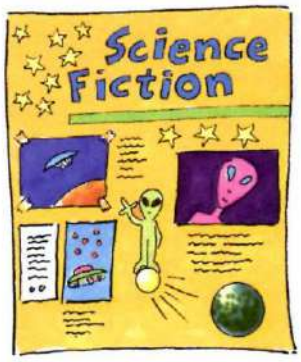
E Projekt „Weltraum"

Die „Reise nach Planetanien" ist nur eine Geschichte. Interessiert euch, was im Weltraum wirklich los ist?



a) Sammelt Material über den Weltraum.
Ihr könnt Bilder und Artikel aus Zeitschriften ausschneiden.
Ihr könnt Informationen im Internet suchen.
Hier sind einige Stichpunkte:

★ Galaxien
★ Planeten in unserem Sonnensystem
★ Sonnen, Sterne, Planeten, Kometen, Meteore
★ Gibt es Leben im Weltraum?
★ Ufos



b) Macht ein Poster „Im Weltraum".
Klebt die Bilder und Texte auf einen großen Karton.
Die Texte können natürlich in eurer Sprache sein, aber vielleicht möchtet ihr auch deutsche Texte verwenden.

c) Vielleicht interessiert ihr euch für Science-Fiction?
Ihr könnt auch dazu ein Poster machen.

Feste im Jahr

Jahreszeiten

1 Wir backen Weihnachtsplätzchen

In der Adventszeit backen viele Mütter Weihnachtsplätzchen.
Und die Kinder helfen gern mit.

Hier ist das Rezept für Butterplätzchen.

Ihr braucht für den **Teig:** 375 g Butter , 200 g Zucker , 5 Eigelb ,
500 g Mehl .

Und für die **Dekoration:** 1 Eigelb, bunte Streusel oder Schokoladenstreusel ,
gehackte Nüsse oder Mandeln .

Butter schaumig rühren. Den Zucker und das Eigelb zur Butter geben und weiterrühren.
Langsam das Mehl dazugeben. Den Teig auf einem Brett zusammenkneten.
Den Teig kaltstellen. Den Teig auf einem Brett ausrollen.
Figuren ausstechen.
Teigfiguren auf das Blech legen. Teigfiguren mit Eigelb bestreichen.
Mit Streuseln oder gehackten Nüssen oder Mandeln dekorieren.
Bei 180 Grad backen.

2 Lied: O du fröhliche

3/54
3/55

1 O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ wird geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit.

2 O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

3 O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen Gott Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

3 Weihnachten bei uns

Heiligabend, 24. Dezember

Am Nachmittag schmückt die Familie den Christbaum.
Manchmal machen das die Eltern allein.
In vielen Familien dürfen die Kinder den Baum vorher nicht sehen.
Am Abend brennen die Kerzen am Christbaum.
Alle singen Weihnachtslieder. Dann machen die Kinder ihre Geschenke auf.

Später feiert die Familie zusammen. Man isst Plätzchen und trinkt etwas. Viele Familien gehen noch spät am Abend in die Kirche.

Erster Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember

Am Mittag essen die meisten Familien eine Gans oder eine Ente. Am Nachmittag besuchen sie dann Opa und Oma oder Tante und Onkel.

4 Lied: Stille Nacht

3/56
3/57

1 Stille Nacht, heilige Nacht.
Alles schläft. Einsam wacht
nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh',
schlaf in himmlischer Ruh'.

2 Stille Nacht, heilige Nacht.
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund',
Christ in deiner Geburt,
Christ in deiner Geburt.

3 Stille Nacht, heilige Nacht.
Hirten erst kundgemacht;
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter ist da,
Christ, der Retter ist da!

Karneval – Fasching – Fasnacht

1 Karneval in Köln

In vielen deutschen Städten gibt es am letzten Montag im Karneval, am Rosenmontag, einen Karnevalszug. Besonders bekannt ist der Rosenmontagszug in Köln. Aber in Köln gibt es einen Tag vorher, am Karnevalssonntag, noch etwas anderes: Da ist nämlich der Karnevalszug der Schulen und Stadtviertel. Er heißt im Kölner Dialekt „Schull- und Veedelszöch". Kinder, Eltern und Lehrer haben viele Wochen daran gearbeitet. Sie haben Wagen gebaut und Masken und Kostüme gebastelt. Und am Karnevalssonntag ziehen sie durch die Straßen von Köln. Viele Leute schauen zu, und auch das Fernsehen ist da. Dieser Karnevalszug ist oft sogar länger als der berühmte Rosenmontagszug am nächsten Tag.

2 Basler Fasnacht

„Die drey scheenschte Dääg" (die drei schönsten Tage) sagen die Basler zu ihrer Fasnacht.
Sie ist die größte der Schweiz und sehr berühmt. Schon vor mehr als 600 Jahren haben die Leute in Basel Fasnacht gefeiert!
Die Basler Fasnacht beginnt später als der Kölner Karneval und dauert nur drei Tage. Sie beginnt am Montagmorgen um vier Uhr. Da gehen alle Lichter in der Stadt aus, und Laternen-Umzüge erleuchten die Straßen. In den drei Tagen gibt es viele Umzüge. Die Leute tragen Kostüme und Masken und machen Musik. Am Dienstag ist Kinder- und Familienfasnacht. Die Basler Fasnacht hört am Donnerstagmorgen um vier Uhr auf, nach genau 72 Stunden.

Stell dir vor!
Im Südwesten von Deutschland gibt es einen Fasnachts-Brauch, der heißt „Lehrerwecken": Die ganze Klasse trifft sich morgens sehr früh in Kostümen vor der Wohnung des Klassenlehrers und weckt ihn auf. Der Lehrer macht dann Frühstück für seine Klasse.

1 Wir basteln Eierköpfe

Material: ein ausgeblasenes Ei , Wolle , Stoffreste

und buntes Papier

Beispiel: Feine Dame

auf das Ei ein Gesicht malen

aus Wolle Haare aufkleben

aus Stoff einen Hut ausschneiden und aufkleben

einen Ring aus Papier als Hals ankleben

So kann ein Clown oder ein alter Mann aussehen:

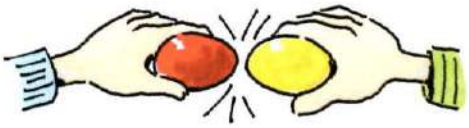
Oder möchtest du deinen Vater, deine Mutter, deinen Lehrer oder einen Freund porträtieren? Versuch's doch mal!

2 Ostern bei uns

Am Ostersonntagmorgen suchen die Kinder die Ostereier.

Besonders wichtig ist das Frühstück. Der Tisch ist schön geschmückt. Es gibt Osterbrot, Schinken und natürlich Ostereier.

Viele Familien spielen am Frühstückstisch ein lustiges Spiel, das Eierpecken. Und das geht so: Du nimmst ein Osterei fest in die Hand und dein Mitspieler auch. Nun schlagt ihr die Eier mit den Spitzen aufeinander. Ist dein Ei noch ganz? Dann hast du gewonnen und bekommst auch das andere Ei.



Wortliste

Die chronologische Wortliste enthält die Wörter des Kursbuches mit Angabe der Seiten, auf denen sie zum ersten Mal genannt werden. Nomen mit der Angabe (Sg.) verwendet man nur oder meistens im Singular. Nomen mit der Angabe (Pl.) verwendet man nur oder meistens im Plural. Passiver Wortschatz ist *kursiv* gedruckt.

Themenkreis Freizeit

Seite 5

auf sein (= offen sein)
doch
Problem, das, -e
Kein Problem.
blöd

Lektion 41: Das Preisausschreiben

Seite 6

Preisausschreiben, das, -
Preis, der, -e
abbilden
Wort, das, ¨er
angeben (= nennen)
Buchstabe, der, -n
Reihenfolge, die, -n
Lösungswort, das, ¨er
zu tun haben
schicken
Postkarte, die, -n
Postfach, das, ¨er
Heimspiel, das, -e
Lieblingsmannschaft, die, -en
Besuch, der, -e
Spielerkabine, die, -n
weitere
Autogramm, das, -e
Spielertrikot, das, -s
über
Bundesliga, die (Sg.)
Wohin?
Spielplatz, der, ¨e
Skatepark, der, -s

Seite 7

Schwimmbad, das, ¨er
Turnhalle, die, -n
Kino, das, -s
Ballettschule, die, -n
Eiscafé, das, -s
Musikschule, die, -n
Tennisplatz, der, ¨e
Stadion, das, Stadien
Reithalle, die, -n
Sportplatz, der, ¨e
Popkonzert, das, -e

Seite 8

auf
Was gibt's?
gewinnen
zum Training

Seite 9

Scheibenspiel, das, -e
schneiden
Scheibe, die, -n
Karton, der, -s
Linie, die, -n
aufeinanderlegen
Loch, das, ¨er
Mitte, die, -n
durchstecken
Briefklammer, die, -n
drehen

Lektion 42: Fußball

Seite 10

glücklich
letzter/es/e
Reporter, der, -
beide
die beiden
Hotdog, der, -s
Hurra!
unterschreiben
Platz, der, ¨e (= Sitzplatz)
genau
zum Schluss
Interview, das, -s
Trikot, das, -s
Torwart, der, -e
Trainer, der, -

Seite 11

passieren
abholen
bezahlen
nachher

Lektion 43: Meine Hobbys

Seite 12

Anzeige, die, -n
Eis, das (Sg.)
(hier: gefrorenes Wasser)
Eishockey, das (Sg.)
Eiszeit, die, -en
ob
Anmeldung, die, -en
Jugendleitung, die (Sg.)
Eissportverein, der, -e
Computerklub, der, -s
Kurs, der, -e
täglich
multimedial
Welt, die (Sg.)
Internet, das (Sg.)
Spielprogramm, das, -e
Lernprogramm, das, -e
testen
Webseite, die, -n
gestalten
erproben
Klavier, das, -e
Klavierunterricht, der (Sg.)
kostenlos
Probestunde, die, -n
Schachakademie, die, -n
Schach, das (Sg.)
schlau
Ferien, die (Pl.)
Info, die, -s
Radio, das, -s
sammeln
deutsch
Briefmarke, die, -n
tauschen
Kultursommer, der (Sg.)
Angebot, das, -e
Jugendliche, der/die, -n
Umgebung, die (Sg.)

Wiese, die, -n
Zirkuszeltstadt, die, ¨-e
Kultur, die (Sg.)
zuschauen
zahlreich
Auftritt, der, -e
Workshop, der, -s
Musical, das, -s
Graffiti, das, -s
Batik, die, -en
Papierwerkstatt, die, ¨-en
Holzschnitzwerkstatt, die, ¨-en
Steinbildhauerei, die (Sg.)
vieles mehr

Seite 13
probieren
alles Mögliche
und so weiter (usw.)
vielleicht
Kinderprogramm, das, -e
fotografieren
im Internet surfen
Österreich, - (Sg.)
Schweiz, die (Sg.)
Schlagzeug, das, -e
laut
unbedingt
niemand
man
offen
Sendung, die, -en

Seite 14
Familienname, der, -n
Vorname, der, -n
Hausnummer, die, -n
Telefonnummer, die, -n

Seite 15
Rätsel-Fan, der, -s
Rätsel, das, -
Lieblingshobby, das, -s
Zeitung, die, -en
Quiz, das (Sg.)
erfinden
selbst
informieren
Thema, das, Themen
dazu
sondern
Fantasie, die (Sg.)
Information, die, -en
Nachricht, die, -en
Musikinstrument, das, -e
Taste, die, -n
vor allem
Winter, der, -
meistens
Halle, die, -n
Papier, das (Sg.)
Jahreszeit, die, -en
Frühling, der, -e
Sommer, der, -
Herbst, der, -e

Lektion 44: Brieffreund gesucht!

Seite 16
Brieffreund, der, -e
Hi!
treffen
Freunde treffen
wenn
Brieffreundin, die, -nen
zurückschreiben
100%-ig
Hallo zusammen!
oft
genannt sein

Seite 18
Partnerklasse, die, -n
euer/eure
wollen
sich freuen
Geheimschrift, die, -en
unser/unsere
fast
Fußballmannschaft, die, -en
in etwas sehr gut sein

Themenkreis Ferien

Seite 21
Ferien, die (Pl.)
bringen
Bahnhof, der, ¨-e
einsteigen

Lektion 45: Endlich Ferien!

Seite 22
endlich
an
See, der, -n
ans
Meer, das, -e
Insel, die, -n
Berg, der, -e
Fluss, der, ¨-e
aufs
Land, das (Sg.) (= Landschaft)
zu (Präposition)

Seite 23
Reiterferien, die (Pl.)
Bauernhof, der, ¨-e
Erlebnisferien, die (Pl.)
Kicker, der, -
geeignet
Camp, das, -s
Sprachkurs, der, -e
7-Jährige, der/das/die, -n
Ferienort, der, -e
vormittags
nachmittags
Camping, das (Sg.)
Europa, - (Sg.)
schattig
Pinienwald, der, ¨-er
Meter, der, -
Strand, der, ¨-e
Pizzeria, die, -s
Kiosk, der, -e
Kinderspielplatz, der, ¨-e
Surfschule, die, -n
Wasserschi (als Sportart)
Weltraum, der (Sg.)
Sonderangebot, das, -e
eigentlich
Zug, der, ¨-e
Kilometer, der, -
Person, die, -en
zu (teuer)
Gepäck, das (Sg.)

Seite 24
dreitausend
durch
reisen
Süden, der (Sg.)
Norden, der (Sg.)
echt
Abenteuer, das, -
ungewöhnlich
Fortbewegungsmittel, das, -
nutzen
Deutsche, der/die, -n
zurücklegen
knapp
ziehen (etwas)
sein/e

tragen
sich legen
Straßenrand, der, ¨er
Ende, das, -n
am Ende
Strecke, die, -n

Lektion 46: Wir fahren weg

Seite 25
wegfahren
einpacken
Pullover, der, -
Bikini, der, -s
Italien, - (Sg.)
deshalb
regnen
Es regnet.
Island, - (Sg.)
kalt
Regenmantel, der, ¨

Seite 26
wollen
Teddy, der, -s
ohne
Pferdchen, das, -

Seite 27
Flughafen, der, ¨
abfahren
ankommen
Fahrplan, der, ¨e
kaufen
Fahrkarte, die, -en
Automat, der, -en
Bahnsteig, der, -e
Gleis, das, -e
Witz, der, -e
Bahnbeamte, der/die, -n

Lektion 47: Ferien am Meer

Seite 28
Campingplatz, der, ¨e
Waschplatz, der, ¨e
Tischtennisplatte, die, -n
Dusche, die, -n
Toilette, die, -n
Mann, der, ¨er
rumlaufen
sogar
leicht
Eingang, der, ¨e
geradeaus
zur nächsten Straße
links
rechts

Seite 29
Schatzsuche, die, -n
vorbereiten
Viel Spaß!
Hinweis, der, -e
Schritt, der, -e
stehen (= sich befinden)
Osten, der (Sg.)
finden (suchen und finden)
Norden, der (Sg.)
Süden, der (Sg.)
über
Wald, der, ¨er
Liegestuhl, der, ¨e
Westen, der (Sg.)
Schatz, der, ¨e
(ein)hundert
zweihundert
dreihundert
vierhundert
fünfhundert
sechshundert
siebenhundert
achthundert
neunhundert
(ein)tausend
vorn
hinten

Seite 30
Engländerin, die, -nen
England, - (Sg.)
verstehen
Entschuldigung, die, -en
Italienerin, die, -nen
Italiener, der, -
Engländer, der, -
auf Deutsch
wiederholen

Lektion 48: Familie Klein macht Ferien

Seite 31
Zimmer, das, -
Wohnung, die, -en
Burg, die, -en
wandern
Picknick, das, -s
hübsch
eigener/es/e
Käsebrot, das, -e
Wurstbrot, das, -e
Ei, das, -er
Flasche, die, -n
Banane, die, -n
Brezel, die, -n
Birne, die, -n
Mineralwasser, das (Sg.)

Seite 32
Suppe, die, -n
Gespenst, das, -er
gestern
recht haben
schlimm

Seite 33
romantisch
gelegen sein (= sich befinden)
Märchenschloss, das, ¨er
Besichtigung, die, -en
Zeitreise, die, -n
Jahrhundert, das, -e
Schatzkammer, die, -n
Öffnungszeit, die, -en
geschlossen sein
Geisterstunde, die, -n
schlagen (die Uhr schlägt)
Geist, der, -er
erwachen
Mitternacht, die (Sg.)
Wind, der, -e
heulen
plötzlich
zuschlagen
Eule, die, -n
rasseln
Kette, die, -n
klappern
knirschen
Gebein, das, -e
näher kommen
O weh!
O Graus!
Ritter, der, -

Themenkreis In der Stadt

Seite 35
Stadt, die, ¨e
aussteigen

Lektion 49: Weg aus Berlin

Seite 36

Angestellte, der/die, -n
Hausmann, der, ¨-er
Bus, der, -se
U-Bahn, die, -en
arbeitslos
Job, der, -s
Beruf, der, -e

Seite 37

Erde, die (Sg.)
Schwanenburg, die (Sg.)
von Weitem
Stadtzentrum, das (Sg.)
Radfahren, das (Sg.)
Paradies, das, -e
Radfahrer, der, -
Radweg, der, -e
herrlich
Landschaft, die, -en
Rhein, der (Sg.)
Ente, die, -n
Schwan, der, ¨-e
sich ausruhen
Cola, das/die, -s
Popcorn, das (Sg.)
Film, der, -e
Tipp, der, -s
Geldbeutel, der, -
Rabatt, der, -e
Rabatt-Tag, der, -e
Eintritt, der (Sg.)
Tiergarten, der, ¨-
Vierbeiner, der, -
bestaunen
streicheln
Wassersport, der (Sg.)
paddeln
rudern
Tretboot, das, -e
gefällig sein
nass

Lektion 50: Einkaufen

Seite 38

erklären
vorher
Ahnung, die, -en
keine Ahnung haben
mitgehen
kaufen
Geschäft, das, -e
Gemüsegeschäft, das, -e
Traube, die, -n
Gramm, das (Sg.)
Gemüse, das (Sg.)
Metzgerei, die, -en
Bäckerei, die, -en
Quark, der (Sg.)
Butter, die (Sg.)

Seite 39

Fisch, der, -e
Joghurt, der/das, -s
Traubensaft, der (Sg.)
Zucker, der (Sg.)
Müsli, das, -s
Ketchup, der/das, -s
Markt, der, ¨-e
Wochenmarkt, der, ¨-e
Kilo, das (Sg.)
Stück, das, -e
Was darf's denn sein?
Liter, der, -
Das macht … Euro.

Seite 40

fit
DIN A5 (= Papierformat)
liniert
kariert
verschieden
Motiv, das, -e
Jugendzentrum, das, -zentren
Idared (= Apfelsorte)
kernlos
Williamsbirne, die, -n
(= Birnensorte)
Kinderfahrrad, das, ¨-er
Pausenverkauf, der (Sg.)

Lektion 51: Die Stadt

Seite 41

Stadtplan, der, ¨-e
Marktplatz, der, ¨-e
Park, der, -s
Bibliothek, die, -en
Post, die (Sg.)
Kirche, die, -n
Haltestelle, die, -n

Seite 42

Paket, das, -e
aufgeben
zum
zur

Seite 43

Rosinenbrötchen, das, -
Rückweg, der, -e
Bäcker, der, -
Geld, das (Sg.)
fortgehen
zusehen
Tüte, die, -n
voll
kaum
rufen
kleben
kochen
Bauchweh, das (Sg.)

Lektion 52: Spielen und Raten

Seite 45

Liechtenstein, - (Sg.)
Afrika, - (Sg.)
Amerika, - (Sg.)
Slowakei, die (Sg.)
(= Slowakische Republik, die)
Griechenland, - (Sg.)
Polen, - (Sg.)
Frankreich, - (Sg.)
Hauptstadt, die, ¨-e
circa (ca.)
Million, die, -en
Bundesland, das, ¨-er
Kanton, der, -e
Département, das, -s
Land, das, ¨-er (= Staat)
Genfersee, der (Sg.)
Bodensee, der (Sg.)
Neusiedlersee, der (Sg.)
Alpen, die (Pl.)
Tschechien, - (Sg.)
(= Tschechische Republik, die)
Dollar, der, -s
Franken, der, -
regieren
Fürst, der, -en
Brandenburger Tor, das (Sg.)
Spanien, - (Sg.)
Türkei, die (Sg.)

Haltestelle D-A-CH-L

Seite 47

Helikopter, der, -
Rettungs-Helikopter, der, -
Hafen, der, ¨-
Felsen, der, -
Loreleyfelsen, der (Sg.)
Rathaus, das, ¨-er
Stift, das, -e (= Kloster)
ÖBB-Bahnhof, der, ¨-e (ÖBB = Österreichische Bundesbahnen)
Pilatusbahn, die (Sg.)
steil
Zahnradbahn, die, -en
Nationalpark, der, -s
Straßenbahn, die, -en
Grüß Gott (süddt. / österr. Gruß)
Grüezi (schweiz. Gruß)
Servus (süddt. / österr. Gruß)
Moin (norddt. Gruß)
Baba (österr. Gruß)
Salü/Sali (schweiz. Gruß)
Hoi (schweiz. Gruß)
Grüessech (schweiz. Gruß)
Uf Widrluege (schweiz. Gruß)
Ade (schweiz. / süddt. Gruß)
Tschau (süddt. / österr. Gruß)

Seite 48

Mensch, der, -en
aufteilen
Einwohner, der, -
Brücke, die, -n
Kanal, der, ¨-e
Spree, die (Sg.)
Havel, die (Sg.)
Stadtteil, der, -e
erreichen
Wannsee, der (Sg.)
Sandstrand, der, ¨-e
sowie
Donau, die (Sg.)
Wahrzeichen, das, -
Riesenrad, das, ¨-er
Prater, der (Sg.)
Vergnügungspark, der, -s
statt
Fiaker, der, -
Pferdewagen, der, -
Französisch (als Sprache)
Italienisch (als Sprache)
Rätoromanisch (als Sprache)
Fürstentum, das, ¨-er
ähnlich
etwas Ähnliches
viertgrößte (der/das/die)
Altstadt, die, ¨-e
Bärenpark, der, -s
Wappentier, das, -e

Seite 50

berühmt
Persönlichkeit, die, -en
geboren sein
Schweizer, der, -
Schispringer, der, -
Goldmedaille, die, -n
Olympische Spiele (Pl.)
Sprung, der, ¨-e
Schiflug-Weltmeisterschaft, die, -en
Österreicher, der, -
in Wirklichkeit
deutschsprachig
Rapper, der, -
Song, der, -s
Charts, die (Pl.)
Autounfall, der, ¨-e
sterben
Autobauer, der, -
Benzinauto, das, -s
Rad, das, ¨-er
nennen
Nachfolger, der, -
Mercedes, der, -
Theaterstück, das, -e
dafür
einige
Fürstin, die, -nen
Kindheit, die (Sg.)
Kaiserin, die, -nen
Gesetz, das, -e
Komponist, der, -en
lieben
bestehen aus

Seite 51

Hilfsorganisation, die, -en
gründen
bzw. (= beziehungsweise)
Katastrophe, die, -n
Gründerin, die, -nen
weltbekannt
Spielwarenfabrik, die, -en
Stoff, der, -e
nähen
Stofftier, das, -e
beliebt sein
österreichisch
Maler, der, -
Fremdsprache, die, -n
überall
Plakat, das, -e

Seite 52

zur Schule gehen
Hallig, die, -en
grüßen
Rest, der, -e
cool
mitten in ...
unter Wasser stehen
Warft, die, -en
künstlich
aufschütten
zurzeit
Werkraum, der, ¨-e
Computerecke, die, -n
stattfinden
jeweils
sich melden
ziehen (nach ...)
seitdem
leiten
verbringen
Natur, die (Sg.)
schulfrei

Seite 53

Sportgymnasium, das, -gymnasien
entfernt liegen von
mehr als
zwischen
Unterstufe, die, -n
Schispringen, das (Sg.)
trainieren
Sportart, die, -en
Matura, die (Sg.)
gleich sein
Wettkampf, der, ¨-e
Trainingslager, das, -
Seilbahn, die, -en
Ort, der, -e
schmal
Weg, der, -e
verbunden sein
Allrad-Auto, das, -s
Fahrt, die, -en
zu Fuß
gefährlich
Schulweg, der, -e
hinunter
unmöglich
seit
ein paar

hinunterfahren
dunkel
bedienen
sicher

Seite 54
Weggli, das, - (schweizerdt.)
Semmel, die, -n (bayr. / österr.)
Schrippe, die, -n (berlinerisch)
Erdapfel, der, ¨- (süddt. / österr.)
Härdöpfel, der, - (schweizerdt.)
Schoggi, die (Sg.) (schweizerdt.)
Norddeutschland
Brause, die (Sg.) (norddt.)
Kracherl, das, - (österr.)
Kaiserschmarrn, der, -
Zutat, die, -en
Eigelb, das, -
Mehl, das (Sg.)
Salz, das (Sg.)
Eiweiß, das, -
Puderzucker, der (Sg.)
Rosine, die, -n
Zubereitung, die (Sg.)
Prise, die, -n
Teig, der, -e
rühren
steif
schlagen (= stark rühren)
Eiweißschnee, der (Sg.)
darunterziehen
Pfanne, die, -n
schmelzen
hineingießen
darüberstreuen
Schmarrn, der, -
goldbraun
backen
wenden
Gabel, die, -n
reißen
bestreuen
Kompott, das, -e
weglassen

Seite 55
Schoggi-Fondue, das, -s
ml (Milliliter, der, -)
Sahne, die (Sg.)
Obststückchen, das, -
Brotwürfel, der, -
Biskuit, der/das, -s
Topf, der, ¨-e
heiß
darin
glattrühren
Masse, die, -n
Fonduetopf, der, ¨-e
umfüllen
warmhalten
tauchen
umhüllen
servieren
umrühren
Nudelsalat, der, -e
Nudel, die, -n
etwas
Schinken, der, -
halb
typisch
Partysalat,der, -e
Salzwasser, das (Sg.)
Sieb, das, -e
schütten
darüber
schälen
schneiden
ebenfalls
mischen

Themenkreis Wir sprechen, hören, sehen fern

Seite 57
Fernsehprogramm, das, -e

Lektion 53: Telefon, Handy usw.

Seite 58
Rauchzeichen, das, -
Prärieindianer, der, -
bekannt sein
spanisch
Kanareninsel, die, -n
weit entfernt
Pfeifsprache, die, -n
weitergeben
afrikanisch
Stamm, der, ¨-e
Trommelsprache, die, -n
Trommel, die, -n
abhängen von
Wetter, das (Sg.)
klar
Regen, der (Sg.)
Anrufbeantworter, der, -
Wen?

Seite 59
Training, das (Sg.)
frei sein
besetzt sein
einverstanden sein
Einverstanden.
selbst sehen (etwas)
Bechertelefon, das, -e
Joghurtbecher, der, -
Nadel, die, -n
Schnur, die, ¨-e
stechen
durchziehen
verknoten
stramm halten (etwas)
wechseln

Lektion 54: Fernsehen und mehr

Seite 60
Fernsehen, das (Sg.)
Zeichentrickfilm, der, -e
Tierfilm, der, -e
Krimi, der, -s
Quiz, das (Sg.)
Abenteuerfilm, der, -e
Wissensmagazin, das, -e
heutige, der/das/die
gehen (um etwas)
Frage, die, -n
halten
jemand
Handtasche, die, -n
Hobbydetektiv, der, -e
Liebling, der, -e
sich beschäftigen mit ...
Papageienart, die, -en
Folge, die, -n
zurückkommen
Bewohner, der, -
allein
schaffen
Weltmeisterschaft, die, -en
antreten
Star, der, -s
Top-Spieler, der, -
herunterladen

Seite 61
Schulfest, das, -e
Bauchschmerzen, die (Pl.)
Computer, der, -
im Internet sein

ausmachen
dauern
Mensch, der, -en
Ach, Mensch!
Das ist mir egal.
ab jetzt
Minute, die, -n

Seite 62
läuten
Türsummer, der, -
gehen (hier: funktionieren)
Hausarbeit, die, -en
vorbeikommen (an etwas)
Arbeitszimmer, das, -
weggehen
keine/r
merken (etwas)
doch
etwas
Chat, der, -s
Chatroom, der, -s

Seite 63
Nilpferd, das, -e
liegen
sich langweilen
Fotoapparat, der, -e
knipsen
untertauchen
auftauchen
weiter unten
dorthin
wedeln
rennen
sich setzen
Stein, der, -e
diesmal
weiter oben
losrennen
blinzeln
schwitzen
japsen
weitergehen
hin und her
zwanzigmal
vergnügt

Lektion 55: Radio

Seite 64
Hörspiel, das, -e
entdecken
aktiv
Sendersalat, der (Sg.)

Seite 65
Ausflug, der, ¨-e
Geräusche-Quiz, das (Sg.)

Lektion 56: Schülerzeitung

Seite 66
Schülerzeitung, die, -en
Arbeitsgemeinschaft, die, -en
Redaktion, die, -en
Wie oft?
diskutieren
unsympathisch
abgeben
sich entschuldigen
Pech, das (Sg.)
So ein Pech!
putzen
Winterzeit, die (Sg.)
Sportfest, das, -e
Start, der, -s
verlieren

Seite 67
erst
bestimmt
Fehler, der, -
Wie geht es Ihnen?
Sie (Anrede)
zu uns
verheiratet sein
nie
gefallen
heiraten

Seite 68
Umfrage, die, -n
Hausfrau, die, -en
reparieren
Geschirr, das (Sg.)
spülen
aufräumen
Vogelkäfig, der, -e
Müll, der (Sg.)
rausbringen
Wäsche, die (Sg.)
waschen
Quiz-Frage, die, -n
zusammenpassen
Aussage, die, -n
notieren
der Reihe nach
Lösung, die, -en
mehrere
entscheiden
Los, das, -e
Gewinner, der, -
Überraschung, die, -en

Seite 69
Beitrag, der, ¨-e
Wie lange?
Klassenfahrt, die, -en
Schullandheim, das, -e
Tagesablauf, der, ¨-e
wecken
Waschraum, der, ¨-e
Mittagspause, die, -n
Spaziergang, der, ¨-e
Hausschuh, der, -e
gemeinsam
Ruhe, die (Sg.)
anders sein
wie üblich
weiterschlafen
spritzen
Hof, der, ¨-e
Frühstück, das, -e
fest
Wanderschuh, der, -e
denken
irgendwo
losgehen
stehen bleiben
meinen

Themenkreis Wir!

Seite 71
Weihnachten, das, -
schenken
Ahnung, die, -en
Keine Ahnung.

Lektion 57: Feriencamp International

Seite 72
Feriencamp, das, -s
international
Freizeitaktivität, die, -en
junge Leute
Surfen (als Sportart)

Seite 73
anlachen (jemanden)
Haut, die (Sg.)
einzig
gleich
Hautfarbe, die, -n

streiten
sich vertragen

Seite 74
Lieblingsessen, das, -
Lieblingsband, die, -s
sein/seine
ihr/ihre

Seite 75
Sonne, die, -n
lieben
schlank
stark
sportlich
sympathisch
blond
unsportlich
schwach

Lektion 58: So wohnen wir

Seite 76
Stress, der (Sg.)
umziehen
Altstadt, die, ¨-e
Balkon, der, -s
Küche, die, -n
wahr
aussuchen
einrichten
gemütlich
Lieblingsfarbe, die, -n
mitschicken
Sofa, das, -s
Hochbett, das, -en
nachts
überall
hängen
Schrank, der, ¨-e
Schreibtisch, der, -e
Lampe, die, -n
verrückt
in Ruhe
auf jeden Fall
genug
Matratze, die -n
Wem?
am besten

Seite 77
Tisch, der, -e
Stuhl, der, ¨-e
Kühlschrank, der, ¨-e
Spülmaschine, die, -n
stehen (= sich befinden)
Schlafzimmer, das, -
Bad, das, ¨-er
Wohnzimmer, das, -
Kinderzimmer, das, -

Seite 78
Iglu, der/das, -s
Tipi, das, -s
Hochhaus, das, ¨-er
Hütte, die, -n
Bauernhaus, das, ¨-er
Fale, das, -s (Haus in Samoa)
Hongkong, - (Sg.)
Samoa, - (Sg.)
Kanada, - (Sg.)

Seite 79
sagenhaft
Baumhaus, das, ¨-er
stolz
Baumhausbesitzer, der, -
allerdings
hinauf
Volk, das, ¨-er
Regenwald, der, ¨-er
Papua-Neuguinea, - (Sg.)
sich befinden
Höhe, die, -n
Raubtier, das, -e

Lektion 59: Aus aller Welt in Deutschland

Seite 80
Mitschüler, der, -
Russland, - (Sg.)
Nigeria, - (Sg.)
geboren sein
besser
Russisch (als Sprache)
Türkisch (als Sprache)
Spanisch (als Sprache)
Borschtsch, der (Sg.)
Köfte, die, -
Paella, die, -s

Seite 81
Ungarn, - (Sg.)
vorstellen (eine Person)
beibringen
hinhalten
Ungarisch (als Sprache)
flüstern
Deutschlehrerin, die, -nen

Seite 82
Appetit, der (Sg.)
Guten Appetit!
Restaurant, das, -s
Speisekarte, die, -n
Gericht, das, -e
Gemüsesuppe, die, -n
Kartoffelsuppe, die, -n
Toast Hawaii, der (Sg.)
griechisch
Bauernsalat, der, -e
Hauptgericht, das, -e
Spaghetti, die (Pl.)
Hamburger, der, -
Pommes, die (Pl.)
Sauerkraut, das (Sg.)
Schweinebraten, der, -
Fischfilet, das, -s
argentinisch
Steak, das, -s
Dessert, das, -s
Schokoladenpudding, der (Sg.)
Heimservice, der (Sg.)
Thunfisch, der, -e
Mittagsbuffet, das, -s
Döner, der, -
Currywurst, die, ¨-e
Frankfurter, der, -
Bratwurst, die, ¨-e
Majo(näse), die (Sg.)
Stock, der (Sg.) (= Stockwerk)
Käseomelett, das, -e/s
Würstchenbude, die, -n
dagegen sein
Dönerbude, die, -n

Lektion 60: Feste und Feiern

Seite 83
Hochzeit, die, -en
Karnevalsparty, die, -s
maskieren
Ostern, das, -
Frohe Ostern!
Ein gutes neues Jahr!
Frohe Weihnachten!
Herzlichen Glückwunsch!
Alles Gute!
Neujahr, das (Sg.)
Hochzeitspaar, das, -e

bedeuten
rausgehen
tragen (Kleidung)

Seite 84
Schönes Wochenende!
Viel Glück!
Halloween, das, -s
Geistergesicht, das, -er
Kürbis, der, -se
erschrecken
Sternsinger, der, -
arm
Lichterkrone, die, -n

Seite 85
Luftpost, die (Sg.)
Luftballon, der, -s
Ballon, der, -s
herabsinken
Tochter, die, ¨-
landen
herausangeln
darauf
Birnbaum, der, ¨-e
am weitesten
Schuldach, das, ¨-er
herunterholen
staunen
Polnisch (als Sprache)
übersetzen
Blatt, das, ¨-er (am Baum)
abfallen
sich (etwas) vornehmen
einander
im übernächsten …
Ausland, das (Sg.)

Theater: Reise nach Planetanien

Seite 87
Raumschiff, das, -e
Rakete, die, -n
hoch
niedrig
rund
eckig
hell
dunkel
leise

Seite 88
glänzen
Silber, das (Sg.)
stottern
möglich
jubeln
ebenso
Planetenbewohner, der, -
unfreundlich
Fremde, der, -n
hinterher
im letzten Moment
retten
Flug, der, ¨-e
unsicher
sich den Bauch vor Lachen halten
schreien

Seite 89
sauer sein
Ich bin ein bisschen sauer.
eben
gleichzeitig
stöhnen
sich umdrehen
winken
übrigens
mancher/es/e
überlegen
Kontinent, der, -e

Seite 90
vorbeikommen
wackeln
fröhlich
riesengroß

Seite 91
Stabfigurentheater, das (Sg.)
Stabfigur, die, -en
Draht, der, ¨-e
Stab, der, ¨-e
falten
aufzeichnen
Körper, der, -
ausschneiden
auffalten
anmalen
aufkleben
Innenseite, die, -en
Körperhälfte, die, -n
zusammenkleben
festkleben
festmachen

Seite 92
dazwischen
doppelt
ausdenken (sich etwas)
Vorderseite, die, -n
Rückseite, die, -n
herstellen
Kopierer, der, -
klonen
beweglich
raufschieben
runterschieben
bewegen
Richtung, die, -en

Seite 93
Kulisse, die, -n
Kartonstreifen, der, -
Kartonstück, das, -e
breit
Mitteltafel, die, -n
Garten, der, ¨-
stecken
Klapptafel, die, -n
schieben
öffnen
Hintergrund, der (Sg.)
Abstand, der, ¨-e
spannen
entsprechend
anpassen
Wand, die, ¨-e
ausfüllen
Tafelflügel, der, -

Seite 94
Aufführung, die, -en
auswechseln
Sprecher, der, -
wählen
Stimme, die, -n
Projekt, das, -e
los sein
Stichpunkt, der, -e
Galaxie, die, -n
Sonnensystem, das, -e
Stern, der, -e
Komet, der, -en
Meteor, der, -e
Science-Fiction, die (Sg.)

Feste im Jahr

Seite 95 95

Fest, das, -e
Weihnachtsplätzchen, das, -
Adventszeit, die (Sg.)
mithelfen
Butterplätzchen, das, -
Dekoration, die, -en
Streusel, der, -
hacken
Nuss, die, ¨-e
Mandel, die, -n
schaumig
weiterrühren
dazugeben
Brett, das, -er
zusammenkneten
kalt stellen
ausrollen
ausstechen
Blech, das, -e
bestreichen
dekorieren
Grad, das/der, -e
selig
gnadenbringend
Weihnachtszeit, die (Sg.)
Christ, der (= Jesus Christus)
Christenheit, die (Sg.)
erscheinen
versöhnen
himmlisch
Heer, das, -e
jauchzen
Gott, der, ¨-er
Ehre, die (Sg.)

Seite 96

Heiligabend, der (Sg.)
Christbaum, der, ¨-e
brennen
Kerze, die, -n
Weihnachtslied, das, -er
feiern
Plätzchen, das, -
Weihnachtsfeiertag, der, -e
still
heilig
einsam
wachen
traut
hochheilig
Paar, das, -e
hold
Knabe, der, -n
lockig
Liebe, die (Sg.)
göttlich
Geburt, die, -en
Hirte, der, -n
kundmachen
Engel, der, -
Halleluja, das (Sg.)
tönen
fern
nah
Retter, der, -

Seite 97

Fasching, der (Sg.)
Fasnacht, die (Sg.)
Rosenmontag, der (Sg.)
Karnevalszug, der, ¨-e
Rosenmontagszug, der, ¨-e
Karnevalssonntag, der, -e
Stadtviertel, das, -
Dialekt, der, -e
Maske, die, -n
Kostüm, das, -e
Stell dir vor!
Brauch, der, ¨-e
Lehrerwecken, das (Sg.)
sich treffen
Licht, das, -er
Umzug, der, ¨-e
erleuchten

Seite 98

ausblasen
Wolle, die (Sg.)
Stoffrest, der, -e
fein
Dame, die, -n
Ring, der, -e
ankleben
porträtieren
Ostersonntag, der, -e
Osterei, das, -er
Osterbrot, das, -e
Frühstückstisch, der, -e
Eierpecken, das (Sg.)
aufeinanderschlagen
Spitze, die, -n

Quellenverzeichnis

Titelbild: © Monika Bender

Umschlag innen vorne: © Angelika Solibieda, www.cartomedia-karlsruhe.de

Seite 6: erste Reihe von links nach rechts: © fotolia/Eray; © fotolia/philipus; © fotolia/photoGrapHie; © iStockphoto/ronen; zweite Reihe von links nach rechts: © fotolia/Aleksejs Pivnenko; © fotolia/ Jochen Scheffl; © panthermedia/Konstantin Gastmann

Seite 7: A: © panthermedia/Heiko Halbauer; B: © panthermedia/Daniel Schoenen; C: © iStockphoto/Stephan Zabel; D: © iStockphoto/Peter Engelsted Jonassen; E: © panthermedia/Toni Anett Kuchinke; F: © iStockphoto/Franky De Meyer; G: © iStockphoto/ Daniel Brunner; H: © fotolia/Maria Eleftheria; I: © iStockphoto/ John Keith; J: © panthermedia/Franz M.; K: © fotolia/Karl O'Sullivan; L: © iStockphoto/ Giorgio Fochesato; M: © panthermedia/Alexandra B.; N: © Lars Rummel; O: © panthermedia/Detlef Schneider

Seite 8: Jungen: © iStockphoto/ ktmoffitt

Seite 10: A: © fotolia/Karl O'Sullivan; B: © irisblende; C: © iStockphoto/Steve Debenport; D: panthermedia/ Farsin Z.; E: © iStockphoto/fstop123; F: © fotolia/Karl O'Sullivan; G: © iStockphoto/Izabela Habur; H: © panthermedia/Farsin Z.

Seite 11: © fotolia/Karl O'Sullivan

Seite 12: Abbildung Briefmarke Vater und Sohn: © Museumsstiftung Post und Telekommunikation, Archiv für Philatelie, Bonn, Illustration E. O. Plauen; Briefmarkengestaltung Christof Gassner; Text und Logo Kinderkultursommer: Kölner Spielewerkstatt e.V., Kinderkultursommer

Seite 13: von oben nach unten links: die ersten beiden Bilder © iStockphoto/Jani Bryson; drittes Bild: © fotolia/soupstock; viertes Bild: © iStockphoto/Jani Bryson; von oben nach unten rechts: © iStockphoto/Jani Bryson; © fotolia/Simone van den Berg ; © iStockphoto/Jani Bryson; © fotolia/R.-Andreas Klein; © iStockphoto/Jani Bryson

Seite 16: Anzeigen aus: Treff, Nr. 11, November 2005

Seite 18: „Partnerklasse gesucht" aus: Mattenklott, Gundel / Heidelbach, Nikolaus (Illustrationen): Unterwegs zur Welt, Cornelsen / Volk und Wissen 2001

Seite 22: 1: © MEV-Verlag/digiphot; 2:© Kathrin Kiesele, München; 3: © fotolia/Bernd Leitner; 4: © iStockphoto/ bopyd; 5: © fotolia/FK-Lichtbilder; 6: © fotolia/ariwari; 7: © fotolia/Daniel Tackley; 8: © fotolia/ Gipfelstürmer; 9: © panthermedia/Anja W.; 10: © fotolia/philipus; 11: © fotolia/Karl Naundorf

Seite 24: „3000 Kilometer auf dem Skateboard" aus: GEOlino Ausgabe 1/2005 „Kung-Fu", Seite 50; Foto: © Tom Forster

Seite 31: Zimmer: © fotolia/Maren Detering; Haus: © fotolia/Phototom; Burg: © fotolia/philipus; wandern: © fotolia/lofik; Picknick: © panthermedia/ Ron C.

Seite 33: A: © Martin Jermann, Königsee; B, C, D © Dieter Ritzenhofen, Münstermaifeld

Seite 36: R: © iStockphoto/Silvrshootr; B: © iStockphoto/Claudia Dewald; E: © panthermedia/Robert K.; N: © irisblende.de; I: © MHV-Archiv; L: iStockphoto/marc fischer

Seite 37: von links nach rechts oben: www.nasa.gov; © fotolia/Tanja Bagusat; © fotolia/darknightsky; © imago sportfotodienst; rechts außen von oben nach unten: Schwanenburg, Kleve; Streichelzoo; Gänse; unten von links nach rechts: Kino; Radfahrer; Tretboot; Schwimmbad: © Siegfried Büttner, Köln; Rhein © fotolia/Sandra Zuerlein

Seite 39: Fisch: © fotolia/Philipp Meyer; Fleisch: © fotolia/Carmen Steiner; Brezel: © fotolia/Lucky Dragon; Trauben: © fotolia/Neelrad; Quark: © fotolia/Philipp Meyer; Eier: © fotolia/seen; Butter: © fotolia/ seite3; Joghurt: © fotolia/Leonid Nyshko; Mineralwasser: © panthermedia/ Andreas P.; Traubensaft: © fotolia/by-studio; Müsli: © fotolia/Ewe Degiampietro; Zucker: © fotolia/womue; Tomatenketchup: © fotolia/chas53

Seite 43: aus: Ursula Wölfel, Achtundzwanzig Lachgeschichten © 1969 by Thienemann Verlag (Thienemann Verlag GmbH), Stuttgart/Wien

Seite 45: Austernfischer © panthermedia/Marcus B.; Elbsandsteingebirge © MEV; Rheinfall © panthermedia/Christian S.; Schweizer Franken: © MHV; Brunnen © panthermedia/Volker R.

Seite 47: Schild Bushaltestelle: fotolia; Autokennzeichen D, A, CH, FL: © fotolia/euthymia; Rettungshelikopter: © fotolia/Frank Oberle; Alpen im Winter: © iStockphoto/Jivko Kazakov; Genf: iStockphoto/Yang Wang; Hafen Hamburg: panthermedia/Jutta G.; Salzburg: fotolia/Thomas Reimer; Stift Melk: © fotolia/Christa Eder; U-Bahn Berlin: © Berliner Verkehrsbetriebe; Loreleyfelsen: © irisblende.de; Rathaus Leipzig: © panthermedia/Steffen S.; ÖBB-Bahnhof Schaan-Vaduz: © ÖBB Produktion GmbH - S. Furthner; Schloss Schönbrunn: panthermedia/Peter W.; Schaan: © imago/Action Pictures; Pilatusbahn:

Pilatus Bahnen, www.pilatus.ch; Alpen im Sommer: © fotolia/Thomas Bruttel; Nationalpark Wattenmeer: panthermedia/Steffen W.; Straßenbahn in Wien: © panthermedia/Pamela J.; Landesfahne Deutschland: © MEV; Landesfahne Österreich: © MEV; Landesfahne Schweiz: © fotolia/DeVice

Seite 48: 1: © MEV; 2: © MEV; 3: © MEV; 4: © irisblende.de; 5: © fotolia/DeVice; 6: © iStockphoto/Tupungato; 7: © iStockphoto/Ufuk Zivana; 8: © Liechtenstein Tourismus

Seite 49: A: Park © Bärenpark Bern RANDO; Bären © panthermedia/Susan M.; B: © Liechtenstein Tourismus; C: © panthermedia/Hans E.; D: © panthermedia/Uwe N.; E: © panthermedia/Josef M.; F: Berliner Bäderbetriebe; G: © Stadt Bern; unten: A: © MEV; B: © irisblende.de; C: © iStockphoto/&Johannes Norpoth; D: panthermedia/Karin E.

Seite 50: 1: © picture-alliance/dpa; 2: © action press/Contrast; 3: © culture-images/GP; 4: © imago/Sven Simon; 5: © getty images/Imago/Hulton Archive; 6: © University of Texas

Seite 51: 7: © iStockphoto/Vincent Voigt; 8: © Margarete Steiff GmbH; 9: © ddp images / Associated Press; A: © Kunsthistorisches Museum Wien; B: © Margarete Steiff GmbH; C: © action press/Lehtikuva Oy; D: © getty images/Francois Durand; E: © Sportamt der Stadt Zürich; F: © picture-alliance; G: © panthermedia/Matthias K.; H: Koffer © imago/Tillmann Pressephotos; Krankenwagen © panthermedia/Frank R.; I: © Laif/Westrich

Seite 52: Mitte oben: © picture-alliance/Hartmut Dell-Missier; Rest: © Uwe Jessel, Hallig Hooge

Seite 53: Obere Reihe: © Reisenauer, Bischofshofen, Österreich; A bis E: © Schweizer Berghilfe/ Andrea Yannick

Seite 55: © fotolia/Gvision

Seite 56: Kinderuhr © Swatch/FlikFlak; Käse: © fotolia/HLPhoto; Gummibärchen: © MHV-Archiv; Mozartkugeln: © MHV-Archiv; Kuckucksuhr: © iStockphoto; Skier: © iStockphoto/walik

Seite 58: A: © iStockphoto/ Peeter Viisimaa; B: ddp/Associated Press; C: © Fremdenverkehrsamt La Gomera

Seite 59: Handy: © fotolia

Seite 60: B: © panthermedia/Diana H.; C: © iStockphoto/S. P. Rayner; D: © action press/Revierphoto; E: © iStockphoto/Jezperklauzen ; F: © action press/ZUMA PRESS; G: © iStockphoto/Wojtek Kryszka; H: © iStockphoto

Seite 61: © fotolia/auremar

Seite 63: Nilpferd © iStockphoto/Patrick Gijsbers; „Die Geschichte von den Nilpferden" aus: Ursula Wölfel, Achtundzwanzig Lachgeschichten © 1969 by Thienemann Verlag (Thienemann Verlag GmbH), Stuttgart/Wien

Seite 64: Radio: © iStockphoto/James Allred; A: © Bayern 2/radioMikro; B: © radijojo/world childrens radio network; C: © SF/SR DRS; D: © ORF Radio Steiermark-Klapotetz; Junge mit Radio: © iStockphoto/ Arman Zhenikeyev

Seite 65: Reporterin © iStockphoto/Rich Legg; Interviewte © iStockphoto/ Nina Shannon

Seite 66: © iStockphoto/Lajos Repasi

Seite 72: von links nach rechts: © iStockphoto/ Jesper Elgaard; © iStockphoto/Izabela Habur; © iStockphoto/ Willsie; © iStockphoto/Claude Dagenais; © iStockphoto/ Tina Lorien

Seite 73: oben von links nach rechts: © iStockphoto/Linda Kloosterhof; © iStockphoto/Debbie Lund; © iStockphoto/Eileen Hart; © iStockphoto/Aldo Murillo; © iStockphoto/Sohl; © iStockphoto/Ekaterina Monakhova; Fußball spielende Kinder: © iStockphoto/Joshua Hodge Photography; Gedicht „Wir Kinder" von Rainer Schnurre aus: Gelberg, Hans Joachim (Hrsg.): Die Stadt der Kinder, Georg Bitter Verlag Recklinghausen 1969

Seite 74: oben links: © iStockphoto/Mark Papas; oben rechts © iStockphoto/Juan Monino; unten links: © iStockphoto/Shelly Perry; unten rechts: © iStockphoto/Sheryl Griffin

Seite 76: Zimmertür; Schreibtisch; Kinderzimmer: © Claudia Thiel, München; Wohnhaus: © panthermedia/ Toni Anett K.

Seite 77: Mädchen Gruppe A: © iStockphoto/Liza McCorkle; Junge Gruppe A: © iStockphoto/ juanmonino; Junge Gruppe B: © iStockphoto/Vikram Raghuvanshi; Mädchen Gruppe B: © iStockphoto/Heather Wall

Seite 78: Bauernhaus: © MEV; Ä: © iStockphoto/ra-photos; R: © iStockphoto/Mel Stoutsenberger; H: © Hochhaus; S: © iStockphoto/Icoccia; E: © MEV; U: panthermedia/Martin K.

Seite 79: A: Agentur Focus/George Steinmetz; B: irisblende.de; C: Radek Kurzaj

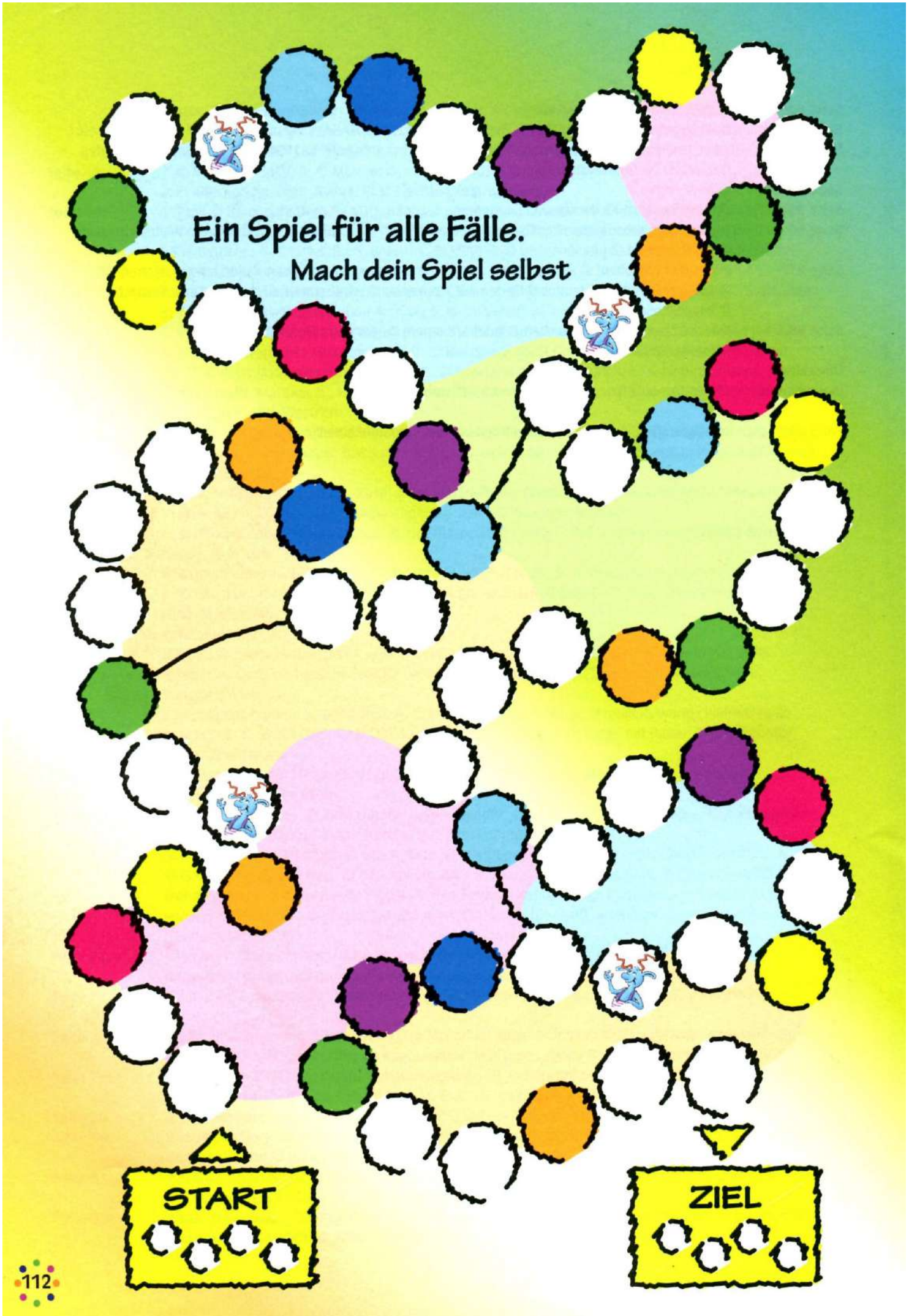
Seite 80: Bild oben: iStockphoto/Juanmonino; von links nach rechts: © iStockphoto/Rich Legg; © iStockphoto/ Duncan Walker; © iStockphoto/Ana Abejon

Seite 81: von links nach rechts: © iStockphoto/Elena Zapassky; © iStockphoto/Paul Tessier; © panthermedia/ Monkeybusiness I.; © iStockphoto/Robyn Mackenzie

Seite 82: Pizza: © Bildunion; Döner Kebab: © panthermedia/Oliver T.; Currywurst mit Pommes: © panthermedia/ Heike B.; Käseomelett: © iStockphoto/gerenme

Seite 83: © iStockphoto/Vasiliki Varvaki
Seite 84: A: © picture-alliance/Chad Ehlers; B: © Your photo today/HAGA; C: © panthermedia/ Monkeybusiness I.
Seite 85: nach: Gudrun Pausewang: „Ich habe einen Freund in Leningrad" © 1990 by Ravensburger Buchverlag Otto Maier GmbH, Ravensburg
Seite 92–94: © MHV Archiv
Seite 95: © iStockphoto/Nina Vaclavova
Seite 96: Tannenbaum schmücken: © irisblende.de; Mädchen: © iStockphoto/Oscar Gutierrez; Weihnachtsgans © panthermedia/Zorka V.
Seite 97: erstes Bild von oben: © Helmut Löwe; zweites und drittes Bild von oben © ddp images; Narren mit Holzmasken, Flöte spielend und Narren mit Trommeln: © panthermedia/Frank K.; Kinderfasnacht: © imago/Kollenhauer
Seite 98: Mädchen beim Ostereier-Suchen © fotolia/Kzenon; Kinder beim Eierpecken: © fotolia/Walter Luger
Umschlag innen hinten: © Angelika Solibieda, www.cartomedia-karlsruhe.de

Wir danken allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit bei den Fotoaufnahmen.


Ein Spiel für alle Fälle.
Mach dein Spiel selbst
START
ZIEL

Schleswig-Holstein
Kiel
Lübeck
Hamburg
Rostock
Schwerin
Mecklenburg-Vorpommern
Bremerhaven
Bremen
Niedersachsen
Brandenburg
Berlin
Hannover
Frankfurt/Oder
Sachsen-Anhalt
Potsdam
Nordrhein-Westfalen
Magdeburg
Essen
Düsseldorf
Köln
Meißen
Thüringen
Leipzig
Dresden
Hessen
Weimar
Erfurt
Sachsen
Wiesbaden
Frankfurt
Rheinland-Pfalz
Mainz
Würzburg
Saarland
Saarbrücken
Nürnberg
Heidelberg
Bayern
Stuttgart
Regensburg
Wien
Augsburg
Linz
St. Pölten
Baden-Württemberg
München
Freiburg
Schaffhausen
Salzburg
Basel
Zürich
St.Gallen
Solothurn
Appenzell
Bregenz
Innsbruck
Neuchâtel
Bern
Luzern
Vaduz
Graz
Fribourg
Lausanne
Chur
Klagenfurt
Bozen
Südtirol
Sion
Bellinzona
Genève
Lugano
Deutschland
Schweiz
Österreich
Italien

www.hueber.de/planetino

Planetino

- orientiert sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen und führt in drei Bänden zur Niveaustufe A1
- ist übersichtlich und transparent aufgebaut: 20 kurze und überschaubare Lektionen in fünf Modulen
- ist ein didaktisch durchdachtes und in der Praxis erprobtes Lehrwerk für die Primarstufe
- geht in Themenwahl und Sprache auf die Bedürfnisse und Erfahrungswelt der Kinder ein
- fördert mit Gruppenspielen, Partnerübungen, Liedern, Reimen und Bewegungsspielen das „Lernen mit allen Sinnen"
- realisiert den Portfolio-Gedanken und unterstützt autonomes Lernen
- integriert Ausspracheübungen von Anfang an

Das Extra in Planetino 3:

- „Haltestelle D-A-CH-L" – zehn Seiten mit spannender und informativer Landeskunde zu den deutschsprachigen Ländern

Planetino 3 besteht aus:

- Kursbuch
- CDs zum Kursbuch
- Arbeitsbuch
- Lehrerhandbuch

Niveaustufen

- Die Bände Planetino 1, 2 und 3 führen zu den Prüfungen der Niveaustufe A1.

9 783193 015792

Hueber www.hueber.de

ISBN 978-3-19-**301579**-2